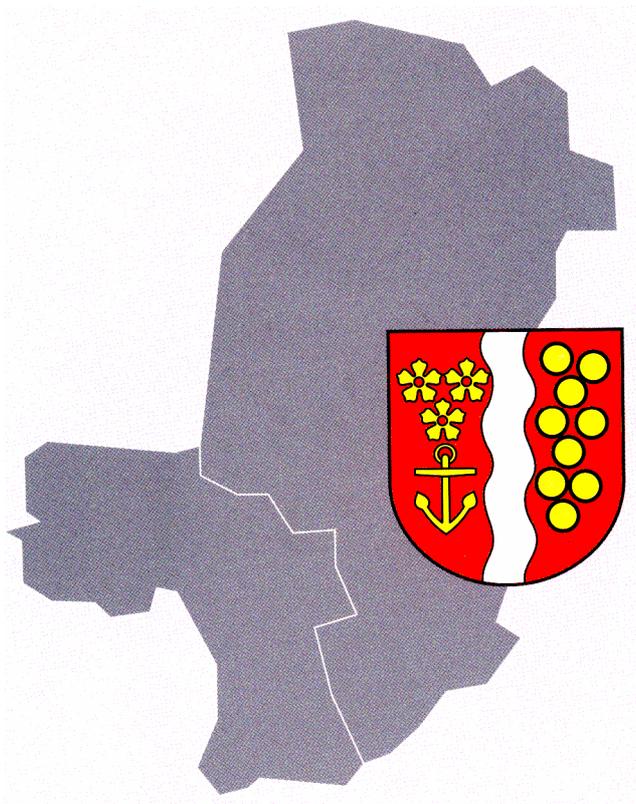


EMSLÄNDISCHE UND
BENTHEIMER
FAMILIENFORSCHUNG

Januar 2007
Heft 88, Band 18



EMSLÄNDISCHE UND BENTHEIMER FAMILIENFORSCHUNG

Januar 2007
Heft 88, Band 18

Herausgeber: Arbeitskreis Familienforschung der
Emsländischen Landschaft für die Landkreise Ems-
land und Grafschaft Bentheim AFEL

	Seite
I. Genealogische Artikel, Vorträge und Ausarbeitungen.....	5
I.1 Historischer Unfug über Bentheimer Grafen	5
I.2 Von der Jugendzeit im dritten Reich bis zum Aufbau der Jugendarbeit nach dem Kriege <i>von Karl - Ludwig Galle</i>	7
I.3 Zur Geschichte der Familiennamen, Fortsetzung, <i>von Martin Koers</i>	22
II. Ahnenlisten, Stammlisten und genealogische Daten	24
II.1 Beitrag zur Geschichte der Familie und des Hofes Kässens in Sustrum <i>von</i> <i>Reinhard Cloppenburg</i>	24
III. Suchfragen entfällt.....	46
IV. Gelegenheitsfunde	46
V. Zeitschriften – Zeitungen – Bücher	47
Zeitungen	47
Bücher	47
VI. Computer und Internet.....	50
Unser Arbeitskreis im Internet	50
VII. Heraldik – Wappenkunde – Hausmarken entfällt	50
VIII. Mitteilungen	50
Unsere Terminvorschau	50
Veränderungen der Mitgliederliste	51
VHS-Kurse „Familiengeschichtsforschung/Genealogie“	51
Kirchenbücher zu verkaufen?	53

IX auch das noch!	54
	Sööpken und Süppken – Der kleine Unterschied	54

Impressum

Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft (AFEL)

Schriftleitung: Karl-Ludwig Galle, Westerwaldstr. 17, 48527 Nordhorn, Tel

05921/12946 E-mail: klgalle@gmx.de

Fachstelle: Ludmillenstr. 8, 49716 Meppen/Ems in der Heimatbund-Bücherei, Telefon 05931/14031.

E-Mail: EHB.Buecherei@t-online.de Homepage: <http://www.emslaendischer-Heimatbund.de>

Leiterin: Christa Schlodarik, (Ein- u. Austritte, Adressenänderungen, Versand der Zeitschrift, Adressenangabe über Auskunft erteilende Familienforscher)

– Öffnungszeiten: Mo – Do: 8.30 bis 12.00 Uhr; 14.00 bis 17.00 Uhr, Fr 8.30 bis 13.00 Uhr.

– Microfiches der ev.-reformierten Gemeinden des Emslandes und der Grafschaft Bentheim. Kostenlose Einsichtnahme nach telefonischer Anmeldung.

Vorsitzender: Dr. L. Remling, Stadtarchiv Lingen, Baccumer Str. 22, 49808 Lingen,

T. 0591/91671-11, E-mail: l.remling@stadtarchiv-lingen.de

Vorstand: Karl Ludwig Galle, Josef Grave, Dr. Ludwig Remling, Jan Ringena, Norbert Tanddecki, Christa Schlodarik und Harm Schneider.

Bibliothek, Finanzen: Josef Grave, Geschäftsführer der Emsländischen Landschaft

Datenverarbeitung (Datenbank): zur Zeit unbesetzt.

Protokollführer: Karl - Ludwig Galle, (s. o.)

0. Editorial

Mit dem vorliegenden Heft 88 wird der **Band 18, Jahrgang 2007** begonnen.– Zum **Band 17, Jahrgang 2006**: Das Januar-Heft ist noch von Pastor Ringena redigiert worden, die weiteren Hefte habe ich dann als neuer Schriftleiter übernommen. Das äußere Erscheinungsbild hat sich etwas geändert. Im übrigen habe ich versucht, soweit wie möglich an dem bewährten Aufbau festzuhalten. Ringena hat für die vergangenen Hefte noch viel Material beigetragen, insbesondere auch wichtige Nachrichten aus der Meppener Tagespost gesammelt und auf viele Aktivitäten der Nachbarvereine hingewiesen. Ferner hat er zugersagt, diese Aufgaben auch in Zukunft nach Kräften wahrzunehmen.

Mein besonderes Anliegen ist es, nach Möglichkeit vor allem längere Artikel aller Art zu bringen. Soll der Umfang der Hefte nicht allzu stark anwachsen, muß dann an anderer Stelle gekürzt werden. Zum Glück ist es gelungen, mit der Druckerei gemeinsam die Qualität des Bild-Drucks soweit zu erhöhen, daß das Erscheinungsbild der Publikation wohl angemessen ist.

Zum gleichen Zeitpunkt wie dieses Heft wird auch der **Band 15, Jahrgang 2004** durch Stichwortverzeichnis sowie Namens- und Ortsindex komplettiert. Ersteres ist in bewährter Weise von Pastor Ringena, letztere sind wieder durch Karl Griese und Gesine Matull angefertigt worden.

Zum **Band 16, Jahrgang 2005**: Pastor Ringena hat das Stichwortverzeichnis in Arbeit, Herr Griese und Frau Matull haben ihre Arbeiten am Index schon abgeschlossen. So steht zu erwarten, daß auch dieser Band bald komplett vorliegt. Alle Leser dieser Publikationen mögen bedenken, daß alle Arbeiten ausschließlich ehrenamtlich geleistet werden. So gebührt allen Mitarbeitern großer Dank. Gerade auch das sorgfältige Anfertigen der umfangreichen Verzeichnisse erfordert sehr viel zeitlichen Aufwand.

K. L. Galle

I. Genealogische Artikel, Vorträge und Ausarbeitungen

I.1 Historischer Unfug über Bentheimer Grafen

Zum 25jährigen Bestehen des ARBEITSKREISES GESCHICHTE DER EMSLÄNDISCHEN LANDSCHAFT erschien in den GN der untenstehende Artikel. Der Vortrag, auf den der Artikel Bezug nimmt, wurde von Dr. Peter Veddeler aus Münster gehalten. Sein Titel: »**Dichtung und Wahrheit – Die mittelalterlichen Grafen von Bentheim in der Geschichte**«. Er gab Veranlassung für einen Leserbrief, der unten mit abgedruckt ist.

GN 07.11.2006: **Geschichte** Internet sorgt für weltweite Verbreitung von alten Phantastereien und Irrtümern.

Der Grafschaft Bentheim fehlt eine fundierte Darstellung ihrer Geschichte. Das machte der Vortrag eines Experten der westfälischen und niedersächsischen Landesgeschichte deutlich. Immer noch werden Namen und Daten zur mittelalterlichen Burg Bentheim und von Grafen erwähnt, die in der Forschung keinen Bestand haben.

Von Horst H. Bechtluft

Meppen – Schon ein Blick auf das Erscheinungsjahr von heute noch zitierten Darstellungen zur Historie der Grafschaft Bentheim müsste stutzig machen: Da gibt es eine Geschichte von Jung aus dem Jahre 1773, eine des Autors Raet von Bögelscamp aus 1805, von Pastor Visch in 1820 und von Pastor Möller in 1870. In diesen alten Geschichtsbüchern findet sich zum Beispiel eine Reihe namentlich aufgeführter Grafen von Bentheim, die bis in das 9. Jahrhundert zurück reicht. Andere, noch ältere "Schwarten" erwähnen gar Karl den Großen (um

800 n. Chr.) oder sogar dessen Großvater Karl Martell (gest. 741 n. Chr.) in Verbindung mit Grafen auf einer Burg Bentheim. – "Das ist alles Unfug. Es wird munter phantasiert und spekuliert, weil die Quellen fehlen", sagte Staatsarchivdirektor i. R. Dr. Peter Veddeler aus Münster. Veddeler war Gastredner einer Historiker-Tagung anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Arbeitskreises Geschichte der Emsländischen Landschaft vor kurzem in Meppen.

Was den gebürtigen Niedergrafschafter besonders ärgert: Weil eine neuere fundierte Geschichte der Grafschaft Bentheim nicht auf dem Markt ist, werden die Autoren von vor zweihundert Jahren auch heute noch gern benutzt und oft unesehen abgeschrieben. So gelangen falsche Angaben zur Grafschafter Geschichte des Mittelalters immer noch in die Literatur, ja selbst in Handbücher, die eigentlich wissenschaftlichen Ansprüchen genügen sollten. Aktueller Gipfel von "uralten" Bentheimer Grafengeschichten, welche allenfalls dem Reich der Sage zuzuordnen sind: Diese werden inzwischen als "Fakten" weltweit im Internet verbreitet: "Einer schreibt vom anderen ab", so die Erfahrung des Historikers.

Regional verankerte Internetauftritte machen da keine Ausnahme. Über die Burg Bentheim findet sich der Hinweis, sie sei bereits im Jahr 1020 bezeugt, „als Graf Otto von Northeim als Eigentümer der Burg genannt wird“. Eine Quellenangabe fehlt. Das hält die Internetseite „Grafschaft Bentheim im Unterricht“ nicht davon ab, ebenfalls jenen Graf Otto als „Eigentümer“ der Burg zu nennen. „Otto von Northeim kann aber gar nicht Besitzer von Burg Bentheim gewesen sein“, stellt Veddeler fest: Dieser wurde nämlich erst im Jahr 1020, nach einer neueren Untersuchung sogar erst um 1025 geboren. Außerdem lasse sich Northeimer Besitz in Bentheim überhaupt nicht nachweisen.

„Nichts von den erwähnten Behauptungen über die frühe Existenz von Bentheimer Grafen hält einer Überprüfung stand“, so die Erkenntnis, die Dr. Veddeler bei der 25. Tagung des „Arbeitskreises Geschichte“ der Emsländischen Landschaft vortrug. Er kann auch eine Erklärung geben: Die angeblichen Grafen, die schon im 10. und 11. Jahrhundert an Kriegszügen und Turnieren der Kaiser und Könige teilgenommen haben sollen, gehen oft auf mittelalterliche Turnierbücher zurück. Viele der dort aufgeführten Namen seien aber schlichtweg erdichtet und erlogen worden, um dem hohen Adel eine weit zurück reichende Ahnenreihe, möglichst bis zu Karl dem Großen, zu liefern. Der im 16. Jahrhundert sehr angesehene Historiker Hamelmann habe die Geschichten für bare Münze genommen. Seine Spekulationen seien von späteren Autoren übernommen worden. Ebenso hätten sie ihren Niederschlag in Leichenpredigten des Bentheimer Grafenhauses gefunden und seien in genealogischen Werken des 18. und 19. Jahrhunderts abgedruckt worden.

Selbst wenn Gertrud von Rhieneck in einer Urkunde 1154 über Schenkung von Grund und Boden an das Kloster Wietmarschen als „Gräfin von Bentheim“ bezeichnet wird, stelle das noch keinen Beweis für die Existenz einer eigenständigen Grafschaft Bentheim dar: Anscheinend hielt sich die Witwe nach dem Verlust ihrer Burg am Rhein zeitweilig auf Burg Bentheim auf. Durch ihre Erbtöchter ging der Anspruch auf den Bentheimer Besitz an die Grafen von Holland über. Otto von Holland ist es dann, der im Jahr 1171 in einer Urkunde des sächsischen Herzogs Heinrich des Löwen erstmals als Graf von Bentheim genannt wird. Ab hier, so meint der anerkannte Landesgeschichtler, sollte man mit der Zählung beginnen. Die auf Phantastereien, falschen Vorgaben und Irrtümern beruhenden angeblich früheren Bentheimer Grafen sollten endlich „ad acta“ gelegt werden.

Der Leserbrief in den GN 10.11.06: Autoren viel zu verdanken

Bezug: GN-Artikel „Historischer Unfug über Bentheimer Grafen“ vom 7. November

Ich bedauere außerordentlich, dass das von mir betriebene Internetprojekt „Die Grafschaft Bentheim im Unterricht“ (www.gbiu.de) bei Dr. Peter Veddeler zu Verärgerungen

führt. Diese Internetseiten enthalten vorwiegend Materialien für den Unterricht in Grundschulen, aber auch eine umfassende „Schulgeschichte der Grafschaft Bentheim“ des ehemaligen Schulrates Heinz Ragnitz.

In einer Lerngeschichte über die Burg Bentheim heißt es tatsächlich, dass ein Graf Otto im Jahr 1020 Eigentümer der Burg gewesen sei. Diese Wiedergabe stützt sich auf eine Formulierung der Seite www.burgbentheim.de: „Eine erste frühe Erwähnung findet Bentheim im Jahre 1020, als Graf Otto von Northeim als Eigentümer der Burg genannt wird.“ Sollte dies nicht den historischen Tatsachen entsprechen oder auch nur fragwürdig sein, muss man sich hier selbstverständlich korrigieren. Dies wird, wenn denn weitere Recherchen dies bestätigen sollten, umgehend geschehen.

Etwas seltsam berührt mich allerdings die pauschale Schelte derer, die regionalgeschichtliche Publikationen veröffentlichen oder veröffentlicht haben. Weil eine neuere fundierte Geschichte der Grafschaft Bentheim nicht auf dem Markt sei, würde von seit zweihundert Jahren verstorbenen Autoren unbesehen abgeschrieben, heißt es in dem Artikel. Zusammenfassungen der Heimatkunde und Geschichte der Grafschaft gibt es zum Beispiel von Heinrich Specht (1934), Gerhard Schmidt (o.J.), Ludwig Sager (1950), von Franz Scheuermann (1959) und Wolfgang Zander (1969).

Keiner dieser Autoren, viele davon Lehrer, wird unbesehen etwas übernommen haben, wenn auch manche Deutungen aus heutiger Sicht mit Fragezeichen zu versehen sind. Es wird auch sachliche Fehler geben. Dennoch verdankt die Grafschaft diesen Autoren viel: Eine Pflege des historischen Bewusstseins, die ihresgleichen sucht. Wenn heute der Versuch, die Grafschaft dem Emsland zuzuschlagen, auf heftigen Widerstand stößt, ist es gerade der Arbeit dieser heimatverbundenen Persönlichkeiten zu verdanken.

Fehler sind weder bei der historischen Quellenforschung noch bei Sekundärdarstellungen zu vermeiden. Alle Interessierten wissen dies. Wenn man denn auf Fehler stößt, sollte man eine Korrektur veranlassen. Im Falle von internetgestützten Darstellungen ist dies so einfach wie nie: Eine E-Mail genügt.

Alois Brei Satingsbaane 3 Neuenhaus

I.2 Von der Jugendzeit im dritten Reich bis zum Aufbau der Jugendarbeit nach dem Kriege von Karl - Ludwig Galle

Zusammengestellt auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen¹.

Aus meiner Kindheit im dritten Reich.

Zu Beginn des 3. Reiches Ende Januar 1933 war ich noch nicht einmal fünf Jahre und zum Ende des 2. Weltkrieges erst 16,5 Jahre alt. Die 12 Jahre dieser Epoche habe ich daher als Kind und heranwachsender Jugendlicher erlebt, manche Umbrüche habe ich bewußt wahrgenommen, aber in der Erinnerung haben sich manche Perspektiven auch verschoben. Ich kannte eben keine andere Jugendarbeit als die nur parteipolitisch ausgerichtete des 3. Reiches. Mein Vater war schon 1931 gestorben, meine Mutter sprach mit uns Kindern (ich habe noch eine Zwillingsschwester) kaum einmal über Politik. Ich kann mich noch gut an die schwarzweißrote Fahne erinnern, die dann bald durch der Hakenkreuzfahne verdrängt wurde. Es wurde erwartet, daß man zu den vielen nationalen Feiertagen auch flaggte, meine Mutter

¹ Diese Ausarbeitung ist ursprünglich vor den Teilnehmern der Arbeitsgemeinschaft für Heimatforschung im Lingener Land vorgetragen worden. Sie ist daher in erzählendem Stil gestaltet und war zunächst nicht für eine Veröffentlichung vorgesehen. Sie enthält naturgemäß viel Lokalkolorit. Herrn Dr. Eynck danke ich für die kritische Begleitung.

mußte sehen, wie sie Fahnenstange genügend befestigen konnte, damit sie diese mit der großen Fahne aus einem kleinen Fenster im 2. Stock hängen konnte. Und irgendwann lernte ich den sog. Deutschen Gruß, den ‚Heil-Hitler-Gruß‘ von dem Nachfolger meines Großvaters in der großelterlichen Wohnung, vermutlich um 1934. Wir wurden zum Kindergottesdienst geschickt, ich besuchte ihn sogar sehr gerne. Ich entsinne mich, daß wir zum Kinderturnen in die einzige gute Turnhalle in Lingen beim Wagenwerk des RAW (Reichsbahnausbesserungswerk) gingen, vom Eingang der Rheiner Straße aus. Wir spielten Indianer und bastelten uns aus alten Säcken und Schafsfellen Indianerkleidung, unter dem Vorbau unseres Hauses, der auf Betonstützen stand, bauten wir Hütten und bildeten kleine ‚Banden‘, die durch die Gegend streiften. Das ging sogar bis in die Jungvolkzeit hinein, denn ich entsinne mich, daß wir einmal in der Quinta von einem Lehrer verdonnert wurden, weil wir mit einer anderen Gruppe aus der Joh.-Meyer-Straße, in der dieser Lehrer wohnte, in Streit geraten waren. In unserem Unterschlupf wurde verbotenerweise auch geraucht. Noch auf der Volksschule zitierte uns ein Lehrer einen Kampfruf der SA aus den zwanziger Jahren: ‚Haut s‘e, haut s‘e, haut s‘e in die Schnauze, haut s‘e mit vergnügtem Sinn immer in die Fresse ‘rin!’ Ich war relativ weich veranlagt, mir kam der Spruch etwas abstrus vor, konnte ihn wohl nur teilweise begreifen. Doch hatte der Spruch wohl zu Folge, daß mir die SA als reichlich grob erschien. Ich berichte von diesen kleinen Episoden nur deshalb, um anzudeuten, daß im allgemeinen dieser Lebensabschnitt doch recht normal verlief.

Etwas anders wurde es vielleicht, als meine Mutter ca. 1938 gebeten wurde, die Jugendgruppe der NS-Frauenschaft zu übernehmen. Meine Mutter war musisch veranlagt, kannte viele Volkslieder und fand Spaß daran, ihre Schüler, insbesondere Schülerinnen, in das Blockflötenspiel einzuführen, das seinerzeit, wohl durch die Singbewegung ausgelöst, eine echte Renaissance erlebte. Die Nazis verstanden es ja auf vielen Gebieten, auf ‚fahrende Züge‘ aufzuspringen, wie ich es gerne nenne. Die gesamte ‚Jugendbewegung‘ des dritten Reiches zeugt eigentlich davon. Ganz originär war die braune Farbe bei den vielen Uniformen, aber der Schnitt war weitgehend von den Pfadfindern entlehnt. Selbst das Fahrtenmesser, das dann später jeder Pimpf trug, war nur ‚entlehnt‘.

1941 – 1943, mit 12 – 14 Jahren, gingen wir zum Konfirmandenunterricht. Kirchliche und andere Jugendgruppen außerhalb der nationalsozialistischen gab es schon seit Jahren nicht mehr. Nach der Konfirmation lud mich Pastor Kruse mit wenigen anderen zu dem sog. Jungmänner- u. Soldatenabend ein, ein Gesprächskreis im Pfarrhaus. Da Pastor Kruse auch als Wehrmachtspfarrer mit tätig war, konnte er sich so einen Abend vielleicht gerade noch erlauben. Aber ich empfand das schon recht deutlich als eine Ausnahme.

1938, als ich mit 9,5 Jahren zum Gymnasium kam, waren die Auseinandersetzungen zwischen dem Neuen Deutschland ND, der großen kathol. Jugendorganisation, und der Partei eigentlich schon ‚Geschichte‘. Es war äußerlich um den Besitzanspruch eines Jugendheims des ND, der sog. Mooshütte an der Ems, gegangen, wohl von den Nazis provoziert, um gegen den ND vorgehen zu können. Es hatte bekanntlich sehr unangenehme Maßnahmen gegen Schüler (Verweisung von der Schule) und Strafversetzungen von Lehrern gegeben, am bekanntesten in der Person des hochgeachteten Dr. Keseling. Der neue Direktor war nach meiner Erinnerung Volksdeutscher aus Danzig, Katholik. Fast alle Lehrer waren damals NSDAP-Mitglied, PG, wie man damals sagte, Ausnahmen waren z. B. der schon erwähnte kath. Religionslehrer, aber auch sein evangelischer Kollege. Welche Lehrer auch der SA angehörten, kann ich nicht mehr exakt aus der Erinnerung sagen.

Die Jungvolk- und Hitlerjugendzeit

Zunächst ein par Sätze zu den ‚Gliederungen‘: Vier Jahre lang, vom 10. bis zum 14. Lebensjahr, war man im Deutschen Jungvolk, **DJ**, die Mädchen waren entsprechend Jungmädel in dem Jungmädelbund, **JM**. Dann kam man für 4 Jahre zur **HJ**, der Hitlerjugend, bzw. zum **BDM**, dem Bund Deutscher Mädels. Der Kreis Lingen wie die benachbarte Grafschaft Bentheim bildeten den Bann 148, der im Braunen Haus in der Marienstraße residierte. Bannführer zu meiner Zeit war der Bentheimer Krabbe, eine ha-



BDM-Gruppe vom alten Pferdemarkt kommend

gere Gestalt mit deutlichem Adamsapfel, den wir deshalb ‚Gandhi‘ nannten. Später war es Hurdelbrink. Die Gliederung unterhalb des ‚Banns‘ war wohl der ‚Stamm‘, aber darüber kann ich nichts sagen. In Lingen gab es die **Fähnlein** 1 – 3, in der HJ hießen sie **Gefolgschaften**. Zweimal in der Woche, mittwochs und samstags, hatten wir ‚Dienst‘. Der Sammelplatz für ‚mein‘ Fähnlein 1 war der Alte Pferdemarkt, für das Fähnlein 2 aus dem nördlichen Teil der Stadt die Städtische Turnhalle an der heutigen Bäumer Str., für das Fähnlein 3 an der Georgstraße, wohl am Sportplatz. Ein Fähnlein war in 4 **Jungzüge** gegliedert, jedes Jahr rückte man einen Zug weiter, von 4 bis 1, wenn ich mich recht entsinne. Das gesamte Fähnlein mußte gemeinsam zugweise antreten, jeder Zugführer meldete seinen Zug dem Fähnleinführer, einem etwas älteren Jugendlichen. Das Prinzip war „Jugend soll durch Jugend geführt werden“. Braunhemd, Schlips und Knoten, Schultergürtel, dazu eine schwarze Kord- oder Manchesterhose, die man ja auch außerhalb des Dienstes tragen mochte, konnten sich wohl die meisten anschaffen. Die Winteruniform war sehr viel wertvoller. Über dem Hemd trug man eine gute wollene Art Windjacke mit aufgenähten Jacken und dazu eine Skihose. Letztere habe ich aus finanziellen Gründen nie besessen. Gürtel und Koppelschloß blieben sichtbar. Lange nicht jeder konnte sich die Kluft leisten, eine dunkle Trainingshose und Bluse aus Baumwolle dienten als Ersatz. Die BDM-Kleidung war recht modern geschnitten und stand den Mädchen sehr gut. Die Blusen waren weiß. Braun waren die sog. Kletterwesten. Dann gab es noch gestickte Trachtenjacken, die auch noch nach dem Kriege getragen wurden. Beim Marschieren durch die Stadt mußten dann die ersten Reihen uniformiert sein, die übrigen bildeten dann in der jeweiligen Gruppe den Abschluß (s. das Bild mit den Mädchen). Ein guter Pimpf mußte ‚zackig‘ sein, das heißt wohl drahtig, sportlich, kernig. Da ich diesem Ideal nicht allzusehr entsprach, habe ich es in der Hierarchie auch nicht weiter als zu zwei Winkeln auf der Uniform gebracht, also nicht einmal zum Jungenschaftsführer, der unter dem Zugführer stand. Zugführer waren stets etwas älter. Sie waren die eigentlichen Ausbilder.

Marschiert wurde im 3. Reich zu allen Gelegenheiten. Das mußte natürlich gedrillt werden, eine recht öde Angelegenheit, unser Übungsplatz war die Kastellschule. Zum Marschieren wurde meist gesungen, einfache Soldatenlieder wie „Auf der Heide blüht ein kleines Blümelein, und das heißt Erika“, oder „Früh morgens, wenn die Hähne krähen“. Der „Westerwald“ oder „Wir lagen vor Madagaskar“ durften auch nicht fehlen. Etliche Kriegslieder von

1870/71 wie „Fern bei Sedan auf den Höhen“ oder „Argonnerwald um Mitternacht“ und aus dem 1. Weltkrieg, darunter das bekannte Marinelied mit dem Refrain „Stolz weht die Flagge schwarzweißrot an unsres Schiffes Mast“ waren dabei. Im 2. Weltkrieg kamen dann die Neudichtungen auf die siegreichen Schlachten dazu. Das Afrika-Lied der Panzertruppe hatte den Refrain „Es rasseln die Ketten, es dröhnt der Motor, Panzer rollen in Afrika vor“. Mit dem Rußlandfeldzug kam ein Lied mit dem Refrain dazu: „Vorwärts nach Osten du stürmend Heer, Freiheit das Ziel, Sieg das Panier, Führer befehl, wir folgen dir.“ Manche Lieder wie der „Westerwald“ sind offenbar unausrottbar und haben sich bis heute gehalten. Ein Lied hatte eine schlimme antisemitische Umdichtung erfahren. Wir sangen sie gerade, als wir auf der Straße eine Jüdin mit dem gelben Judenstern sahen. Das empfand ich damals als peinlich. Diese beschämende Vorkommnis ist eines der wenigen, die ich auch vom Gefühl her in der Erinnerung behalten habe. Im allgemeinen sang man gerne.

In den Klassenräumen der Castellschule, die uns an den Dienst-Nachmittagen zur Verfügung standen, lernten wir z. B. den Affen oder Tornister packen einschließlich Decke und Zeltplane. Es wurde auch für kleine Prüfungen geübt, ich entsinne mich noch an den merkwürdigen Treuespruch „Jungvolkjunger sind hart, schweigsam und treu, Jungvolkjunger sind Kameraden, der Jungvolkjunger Höchste ist die Ehre“. Ich glaube kaum, daß die pathetische Überhöhung dieser Worte wirklich bei uns auf fruchtbaren Boden fiel. Gewiß, ehrlos zu sein war sicher etwas Schlimmes, aber Ehre als das höchste aller Güter? Das blieb mir unverständlich. Hitlers Forderung „Zäh wie Leder, hart wie Kruppstahl, flink wie die Windhunde“ war da schon verständlicher. Ich kann mich nur noch an einen von uns sehr geschätzten Jungzugführer, klein von Gestalt, erinnern, Sepp Haberl, der dann bald eingezogen wurde und nicht aus dem Kriege zurückkehrte. (Übrigens fielen eine Reihe ehemaliger HJ-Führer im Feld). Ihm gelang es, daß das ‚Exerzieren‘ immer nur immer nur von kurzer Dauer war und wir gaben uns Mühe. In dieser Zeit nahmen auch die meisten recht regelmäßig am Dienst teil. Gelegentliches Fehlen blieb auch trotz der Dienstpflicht ohne Folgen. Auch an die Geländespiele erinnere ich mich nicht ungerne. In den großen Ferien konnte man in Zeltlager gehen, an die ich mit schon etwas gemischteren Erfahrungen zurückdenke, oder aber zum Ernteeinsatz bei Bauern. In Lengerich schliefen die Jungen gemeinsam in einem alten Kotten bei Westerbecke, am frühen Morgen ging man dann jeweils zu ‚seinem‘ Bauern.- Einmal ging es zu einer großen Geländeübung bis hinter die Wachendorfer Brücke, wo sich die ‚gegnerischen‘ Parteien ernsthaft mit Steinen bewerfen sollten. Das ist fast mein unangenehmstes Erlebnis. Zum Glück lief alles glimpflich ab.

Im 3. Reich gab es zu bestimmten Gedenktagen immer wieder ‚Feiern‘ die letztlich die ideologische Ausrichtung der Erziehung am stärksten erkennen ließen. In starkem Maße trugen dazu auch die Rundfunkansprachen des ‚Führers‘ bei und Goebbels‘ Sprüche hörten wir genügend oft im Rundfunk, später auch in den Wochenschauen des Kinos. Im Schulunterricht wurden die 20er Jahre gar nicht behandelt. Uns wurde die gerade verstrichene Zeit der 20er Jahre nur aus parteilichen Sicht geschildert, vom Kampf der Partei gegen das ‚Schanddiktat‘ von Versailles, vom Versagen der demokratischen Parteien, vom heldenhaften Kampf der SA gegen die KPD, vom kulturellen Verfall und dem nahezu gottgewollten Aufstieg des ‚Führers‘ an die Macht. Manche Feierstunde verlief tatsächlich in feierlichem Rahmen. Da wurden dann auch Lieder gesungen wie „Nichts kann uns rauben Liebe und Glauben zu unserem Land“, getragen und feierlich wie ein festlicher Choral in der Kirche! Selbst ein Lied von Rudolf Alexander Schröder ist hier zu nennen: „Heilig Vaterland in Gefahren“. Ferner nenne ich „Deutschland, heiliges Wort, du voll Unendlichkeit, über die Zeiten fort seist du gebenedeit“, in dem die pseudoreligiöse Dimension noch deutlicher wird. In diese Rubrik gehört auch das Lied: „O Deutschland hoch in Ehren, du heiliges Land der Treu“, im Schulmusikbuch als deutsches Kampf- und Trutzlied des 1. Weltkrieges bezeichnet. Sehr bekannt war auch das

etwas ältere Lied von der Wacht am Rhein, „Es rauscht ein Ruf wie Donnerhall“, das allerdings sehr pathetisch war und aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts stammte.

Diese Lieder machten auf mich einen sehr viel stärkeren Eindruck als parteipolitische Phrasen. Wir müssen sie immerhin so oft gesungen haben, daß der Text mir bis heute in Erinnerung geblieben ist. Bis zum Überdruß sang man ja das Deutschlandlied mit dem anschließenden Lied „Die Fahne hoch, die Reihen dicht geschlossen“ immer im Stehen und mit dem erhobenen Arm. Als ‚Bekenntnislied‘ der Jugend sollte ein Lied aus dem Film ‚Hitlerjunge Quex‘ mit Text vom Reichsjugendführer Baldur von Schirach dienen: „Vorwärts, vorwärts schmettern die hellen Fanfaren, vorwärts, vorwärts Jugend kennt keine Gefahren“, es kündete von der Jugend, der kein Ziel zu hoch war, von der Fahne, die immer voran flatterte, uns in die Ewigkeit!! führen sollte und mehr als der Tod sei; vom Kampf für Freiheit und Brot, von der Zukunft, vom Marschieren für Hitler und von der Jugend als den Trägern der kommenden Taten. Die Melodie war schmissig und vorwärts drängend, aber der Text war letztlich hohles Pathos und blieb für mich und wohl für viele andere fast unverständlich. Ich habe das etwas ausführlicher geschildert, weil die gesamte Situation, auch unser Empfinden, eben doch sehr weit von der heutigen Zeit entfernt ist. Denn eines war selbstverständlich: Jeder wollte ein guter Deutscher sein, vaterlandsgetreu, man wünschte sich ein einiges starkes Land. Aber dieses Gefühl wurde ja vom 3. Reich in schlimmster Weise mißbraucht. Natürlich spürten wir sehr bald, daß man auch nicht alles sagen durfte, aber in der Regel empfand man die Diktatur des dritten Reiches nicht als sehr bedrückend.

Der ‚Reichskristallnacht‘ vom 9. auf den 10. November 1938 mit den Judenpogromen stand ich völlig verständnislos gegenüber, aber natürlich hatte die brutale antijüdische Propaganda durchaus ihre negative Wirkung, da kann man nicht bestreiten. Ich entsinne mich noch auf meinem Weg zur Schule, als wir von der Horkelstraße an die Bettfedernfabrik kamen, daß meine Mutter den Rauch der brennenden Synagoge sah und sofort an ihre Eltern sowie ihren Onkel dachte, die im Gertrudenweg wohnten. Dann kann ich mich noch an die zerbrochenen Schaufensterscheiben von Markreich in der Großen Straße erinnern. Ein Junge rief sogar: „Rache ist Blutwurst“, normalerweise harmloser Jungenjargon bei kleinen Streitereien, an dieser Stelle aber eher makaber. Die ganze Schülerschaft wurde in die Aula gerufen, die Propaganda des 3. Reiches verkaufte das Geschehen schließlich auch als Antwort auf die Ermordung des Botschaftssekretärs E. vom Rath durch den Juden Grynspan in Paris. Unser Deutsch- u. Geschichtslehrer, durchaus der Nazi-Ideologie zugetan, wies die ältesten Schüler, die schon der SA angehörten, darauf hin, sie möchten sich an Maßnahmen der Zerstörung nicht beteiligen. Ich kann es nicht korrekter formulieren, weil mir Einzelheiten entfallen sind, aber es machte auf mich doch Eindruck.

Heute denke ich sehr oft, daß der ganze Komplex der Judenverfolgung und –diffamierung auch weitgehend von uns allen verdrängt worden ist, sicher nicht nur Folge der Goebbels-Propaganda. Im Gymnasium hielt sich die politische Erziehung im allgemeinen sehr in Grenzen. Ich erinnere mich an einen Lehrer, der wohl recht parteipolitisch ausgerichtet war, aber bei dem wir nicht viel lernten, und von uns Schülern wurde nur stark belächelt, als er sich freiwillig zur Versetzung in die eroberten Ostgebiete gemeldet hatte. Wir meinten mehr belustigt, er trage die ‚deutsche Kultur‘ in den Osten. Der schon erwähnte sehr fähige Deutschlehrer, den ich für einen Idealisten hielt, lag strikt auf Parteikurs. Vor allem die Katholiken waren ihm gegenüber recht mißtrauisch. Andererseits erzählte mir noch vor wenigen Jahren ein ehemaliger katholischer Mitschüler, der unsere Koryphäe in Geschichte war, daß er sogar durchaus Gewinn aus dem Unterricht gezogen habe, er habe eben nur die politische Interpretationen nicht übernommen. Übrigens verstand es dieser Lehrer auch ausgezeichnet, uns etwas von Weltwirtschaft zu erklären, was in keinem Lehrbuch stand, uns auf Perspektiven hinwies, die auch unseren Blick weiteten. Im übrigen stand inhaltlich sein Deutschunterricht auf recht hohem Niveau, ich erinnere mich sehr gerne an die von ihm behandelten Dra-

men.- Lange Zeit schloß er jede Unterrichtsstunde in seiner leicht nieselnden Stimme mit den Worten: „Das eine aber wissen wir bestimmt, England **wird** fallen. ‚Heil Hitler‘, Federhalter, ‚rausgehen“. (Er bediente sich für die obligaten Stundeneintragungen im Klassenbuch stets der Schreibutensilie eines Schülers).

Auch in der Schule wurde marschiert, da hatten wir uns Schüler aber in den Kopf gesetzt, daß es möglichst schlampig aussehen sollte. Aus verschiedenen Anlässen, u. a. auch zu Ferienbeginn, stellte sich die ganze Schülerschaft auf Kommando klassenweise auf dem Schulhof auf, marschierte dann über den Wall auf die Klasingstraße, dort ging es ein paar Gebäude entlang bis zum Beginn der damaligen Schulstraße (heute gehört sie zur Baccumer Str., neuerdings wurde sie wieder anders benannt) und dann sofort wieder auf den schmalen, leicht halbkreisförmigen Weg des Schulgeländes bei dem imitierten Großsteingrab (Hünengrab sagten wir) vor dem ansonsten für Schüler gesperrten Hauptportal, auf dessen Stufen die Lehrerschaft stand.

Vor der Flaggenhissung hörten wir dann immer bis zum Überdruß die direktoralen Worte „Auch in dieser Feierstunde gedenken wir in Liebe und Dankbarkeit unseres Führers Adolf Hitler. Wir huldigen ihm, indem wir rufen: Unserem geliebten Führer ein dreifaches Siegheil, Siegheil, Siegheil“ (in das wir mit einfielen). Dann erklangen Deutschland- und Horst-Wessel-Lied. Das pathetische Wort ‚huldigen‘ rief schon damals mein Unverständnis hervor. Ob wenigstens die Lehrer die Lächerlichkeit des gesamten Rituals erahnt haben? Das Biologiebuch der Oberstufe war natürlich in den entsprechenden Bereichen von der Rassenlehre des 3. Reiches stark beeinflusst. Unsere Biologielehrerin Frau Crone hat uns sicher niemals in diesem Sinne indoktriniert. Es kommt auch noch hinzu, daß vor allem für die Jungen ihrem Alter gemäß die deutschen und nordischen Heldensagen eine ganz große Rolle spielten. Ähnlich wie dann später bei den Karl-May-Helden identifizierte man sich in gewissem, wenn auch nur geringerem Maße, mit dem Inhalt, aber das war in erster Linie entwicklungsbedingt und war kaum mit der germanischen Heldenverehrung und dem Blut- und Bodenkult der Nazis vergleichbar (Blut und Ehre war ein ähnliches Wortpaar). Ein Deutschlehrer in den unteren Klassen, der Geistliche Studienrat Berlage, ein sehr angesehener Mann, für die Katholiken natürlich auch Religionslehrer, erzählte uns nach Kriegsbeginn sogar mehrfach im Unterricht von seinen Erlebnissen aus dem 1. Weltkrieg.

Zur HJ-Zeit im engeren Sinne



Anfangszeit der M-HJ Sommer 1943

Nach vier Jahren im Jungvolk kam man zur HJ, der Hitlerjugend, in meinem Falle also 1942. Das Braunhemd bekam eine rotweiße Hakenkreuzbinde. Ich habe die allgemeine HJ nie kennengelernt, es hatte sich herumgesprochen, daß es dort ähnlich weiterging wie im Jungvolk, und daß Drill und Marschieren nicht gerade Begeisterung hervorriefen, versteht sich von selbst. Aber es gab recht interessante Sondereinheiten, die Motor-HJ, die Nachrichten-HJ, die Flieger-HJ. Diese Einheiten waren nicht sehr groß, so daß ich annehme, daß die meisten Jugendlichen doch in der allgemeinen HJ waren. So fand man sich in etwa unter Gleich-

gesinnten wieder. Ich trat mit einigen Freunden der Nachrichten-HJ, die nur ein ‚Schar‘, keine Gefolgschaft war, bei. Sie leitete ein wenig älterer Freund von mir, unser As in Physik und ein sehr guter Mathematiker. Man lernte mit Feldtelefonen umzugehen, erlernte das Morsealphabet zum Morsen und auch für scheinwerferähnliche Lichtzeichengeber, man legte kleine Prüfungen ab und durfte sich danach ein Funkerabzeichen auf der Uniform nähen, es machte Spaß. 1943 gründete ein Kapitänleutnant aus der Wehrverwaltung, Eckhardt, mit wenigen Interessierten die Marie-HJ, die trotz der Kleinheit ‚Gefolgschaft‘ war. Wir sprachen von ihm nur als dem ‚Kaleu‘. Dazu muß man wissen, daß ein älterer Vetter von mir als Seeoffiziersanwärter eingezogen worden war und wir Jüngeren ehrfurchtsvoll zu ihm aufblickten, wenn er in der schmucken Uniform im Urlaub in Lingen auftauchte. Wir spielten noch als 14jährige mit selbstgebastelten Kriegsschiffen auf einem entrümpelten Boden große Seeschlachten und hatten die Taten etwa des U-Boot-Kommandanten Prien zu Anfang des Krieges mit Enthusiasmus verfolgt. Jedenfalls verstand es der Kaleu, unsere Begeisterung zu wecken. Stolz waren wir auf unseren großen Kutter, der in einem schönen Bootshaus (einer Baracke) am Alten Hafen untergebracht war. Alles wurde mit



Kapitänleutnant Eckardt

unserer Mithilfe proper eingerichtet.

Der Kaleu war Jungeselle und stammte wohl aus der Jugendbewegung der Zeit vor dem 3. Reich, siedelte nach dem Kriege ganz nach Lingen über, wohnte jahrelang auf dem Hanecken und war etliche Jahre lang eine väterliche Identifikationsfigur für viele Pfadfinder.

Die Marine-HJ hatte eine blaue Uniform, die der Matrosenuniform mit dem Marinekragen nachgebildet war. Als das Gerücht aufkam, in Rheine gebe es noch solche Uniformen zu kaufen, setzten wir uns sofort in den Zug, und wir waren auf diese Uniformen sehr stolz. In dieser Zeit mußte oder sollte jeder Jugendliche an sog. WE-Lagern (WE: Wehrtüchtigung) teilnehmen. Für die Marine-HJ bedeutete das z. B. die Möglichkeit, ein paar



Unser Kutter vor dem Dienstgebäude der Kanalverwaltung

Wochen auf einem Segelschulschiff in der Ostsee vor Stralsund zu verbringen. Diese Wochen haben ich nur teilweise in guter Erinnerung, denn es herrschte zum Einlernen seemännischer Grundkenntnisse doch ein ziemlicher Drill. Da ich schon in Lingen die A-Prüfung abgelegt

hatte, konnte ich mich der B-Prüfung unterziehen. In sehr guter Erinnerung habe ich die Abende an Bord, wenn sich alle auf Deck versammelten und in großer Runde gesellige Lieder gesungen wurden. Der Grundtenor dieser oft von der Seefahrt handelnden Lieder spiegelte so eine Mischung von Abenteuerromantik und Sehnsucht in die Ferne wider. Ganz fehlten natürlich auch hier die Soldatenlieder nicht. Richtige Shantys wie der „Hamborger Veermaster“ sang man sehr gerne, entsinnen kann ich mich aber auch noch an einen Schlager „Hein Mück aus Bremerhaven“. Den Abschluß bildete dann das Brahmslied „Guten Abend, gute Nacht“ mit der leicht veränderten Schlußzeile „Morgen früh, wenn Gott will, stehst du wieder am Spill“, der Ankerwinde.

Am Gymnasium gab es noch den Gymnasial-Turn- u. Ruderverein GTRV, der Ruderverein verwaltete sich weitgehend selbst, es gab allerdings immer einen Vertrauenslehrer. Die Gymnasiasten unter meinen Marine-HJ-Kameraden gehörten ihm auch an. Merkwürdigerweise behielt dieser Verein, wohl weil er an die Schule angebunden war, immer seine Selbständigkeit. Uns machte diese ‚Doppelmitgliedschaft‘ nichts aus, aber auf Seiten der Partei gab es da durchaus Animositäten. Leider habe ich zu geringe Kenntnisse, wie es um die Jugendabteilungen in den anderen Vereinen bestellt war, sofern diese, wie Schützen-, Heimat-, Sport- und gesellige Vereine, überhaupt weiter bestehen durften und konnten. Zumindest in der Kriegszeit wurde das gesellige Leben je länger je mehr reduziert. Die Jugenderziehung im nationalsozialistischen Sinne war der Partei außerordentlich wichtig, so daß diese Vereine sicherlich keine eigene Jugendarbeit mehr betreiben durften.

Im GTRV herrschte eine verbandsinterne Disziplin, aber wenn es im Herbst zum Abrudern kam, dann wurde im Bootshaus kräftig dem Alkohol zugesprochen. Ich hatte mich mit Freunden zusammen wohl 1943 ‚freigerudert‘ mit einer kleinen Prüfung, die dazu berechtigte, sich privat jederzeit ein Boot ausleihen zu können. In diesem Jahr hatte dann ein Freund, später selbst ein HJ-Führer, auf dem Bann wohl von unserer kleinen Feier erzählt. Jedenfalls klopfte es sehr energisch an der aus Vorsicht verschlossenen Bootshautür, da man draußen durchaus von unsren Aktivitäten hören konnte, und es erschien eine HJ-Streife. Natürlich wurde versucht, die schlimmsten Indizien, die Schnapsflaschen, verschwinden zu lassen. Aber die Streife war doch recht clever. Wir kamen noch mit blauem Auge davon, mußten uns mehrfach auf dem Bann melden und vor allem dazu verdonnert, auch an der Zivilkleidung am Revers das rautenförmige kleine HJ-Abzeichen immer zu tragen.



Luftwaffenhelfer in Plantlünne Frühjahr 1944

Die Luftwaffenhelferzeit

Meine ganze HJ-Zeit dauerte ganze 1½ Jahre, denn schon im Januar 1944 kam die Luftwaffenhelferzeit, zu der wir Gymnasialschüler klassenweise eingezogen wurden. Die Heimatflak wurde überall aufgebaut, es begann ein neues Kapitel. Die Einberufungen zur Wehrmacht erfolgten auch immer früher, zuerst erwischte es die ein paar

Jahre älteren Führer, von denen auch eine ganze Reihe fielen, so daß ich wohl mit Recht davon ausgehen kann, daß kaum jemand in dieser Zeit noch 4 Jahre der HJ angehörte. Übrigens fand ja bis zum Schluß immer noch Schulunterricht statt, wo man dann auch die übrigen Schüler noch antraf. Man konnte sich auch freiwillig zur Heimatflak melden, das galt für Jugendliche wie auch für Ältere. Man wurde dazu nicht klassenweise eingezogen wie wir Luftwaffenhelfer. Man wurde dann Flakwehrmann, wie etliche Bekannte von mir. Die Flakwehrmänner konnten meist zu Hause wohnen, hatten aber viel mehr Nachtdienst als wir, die Schüler unter ihnen kamen dann morgens oft sehr müde in den Unterricht.- Hier ist noch nachzutragen, daß man als Luftwaffenhelfer einerseits Schüler blieb und in formalem Sinne auch kein Soldat war, sondern Angehöriger der HJ. So gab es auf dem Fliegerhorst Plantlünne einen Luftwaffenoffizier, der uns gelegentlich eine Art nationalpolitische Erziehungsstunde im Sinne der NS-Ideologie geben mußte und sehr stark unserer Animosität zu spüren bekam. Unsere Ausgehuniform war die der Flieger-HJ in fliegergrauer Farbe. Nach Vorschrift mit der HJ-Armbinde zu tragen. Da wir uns eigentlich nicht mehr als HJ-Angehörige fühlten, ließen wir die Binde auch gelegentlich in der Tasche verschwinden. Die meisten Luftwaffenhelfer wollten Reserveoffiziere werden, wohl auch um dem einfachen Rekrutendasein später zu entfliehen. Ich wollte später Marineneachrichtendienstoffizier werden und mußte mich dafür in Stralsund in der Marinekaserne auch einer Prüfung unterziehen. Das hatte zur Folge, daß ich noch im August 1944 bei herrlichem Wetter in Glücksburg zu einem Segelsportlehrgang einberufen wurde, formal ebenfalls ein WE-Lehrgang, der sehr viel Freude machte, da wir angenehme Ausbilder hatten. Weil ich schon die B-Prüfung hatte, bedankte sich später ein Maat sogar für meine Mithilfe. Auf der ‚Seuten Deern‘, wohl einem ehemaligen Fischkutter, machten wir bei z. T. stürmischer See eine Rundfahrt um die dänische Insel Alsen. In diesen Wochen erlebte Plantlünne mit über 50 Jagdbombern den schwersten Angriff, bei dem auch Klassenkameraden von mir verwundet wurden. Übrigens erhielten zwei aus meiner Klasse das EK 2, andere das KVK. Näheres habe ich dazu sowohl im Heimatbuch Plantlünne als auch in meiner Familiengeschichte berichtet.

Zur BDM-Singschar.



Musikgruppe Frühjahr 1940

Von der weiblichen Jugend im 3. Reich, den JM- und BDM-Mädchen oder Mädels, wie es allgemein hieß, kann ich naturgemäß wenig berichten. Es mag merkwürdig klingen, aber für die Mädchen hatte der BDM sicher auch eine gewisse emanzipatorische Auswirkung, wie das auch für die Turnvereine schon früher gegolten haben mag. Eine positiv besetzte Redensart der Zeit war: ‚die und die ist so

ein richtiges BDM-Mädchen‘. So sprach man von frischen, fröhlichen und kameradschaftlichen Mädchen. - Im BDM gab es eine Gruppe, die sich ‚Singschar‘ nannte, und die im Juli 1944 von Else Sietzen nach einem Lehrgang bei Gottfried Wolters gegründet und dann auch geleitet wurde. Ihr gehörten zunächst nur Mädchen an. Aus dieser Zeit sind bis heute Freundschaften erhalten geblieben. Man sang Volkslieder, machte Volkstänze, musizierte, übte Laienspiele ein und trat auch in der Öffentlichkeit, bei offiziellen Anlässen, auf, so auch bei der Trauerfeier auf dem Friedhof in Salzbergen für Opfer von Fliegerbomben. Gelegentlich sang

man auch bei sog. ‚braunen Hochzeiten‘, die in einzelnen Fällen an die Stelle der kirchlichen Trauung traten. Wie Else Dautert, geb. Sietzen erzählte, gab es auch schon vor der BDM-Singscharzeit Musikgruppen, die z. B. auch in den Lazaretten auftraten. Sogar eine Holland-Fahrt nach Emmen hatte 1943 mit 60 Jungen und Mädchen stattgefunden für einen öffentlichen Abend mit Musik und Volkstanz, wie Martin Kruse zu berichten weiß. In dieser Gruppe spielte eine parteipolitische Ideologie sicher die geringste Rolle. Das mag zunächst befremdlich erscheinen, doch hatte diese Gruppe eben beim Üben auch einen gewissen Freiraum.

Exkurs: Volkstumsbewegungen

Hier ist es notwendig, etwas auszuholen. Im 19. Jahrhundert, zur Zeit der Romantik, hatte es nicht nur im deutschen Kulturkreis, sondern weit darüber hinaus ein Erwachen des jeweiligen völkischen Bewußtseins gegeben. Man sammelte Märchen und Überlieferungen und schrieb alte Bräuche auf, man entdeckte die alten nordischen und deutschen Götter- und Heldensagen wieder neu. Ich erinnere an die Sammlung ‚Des Knaben Wunderhorn‘, die Grimmschen Märchensammlungen in Deutschland und etwa die Anderson-Märchen in Dänemark. Bei den Finnen, die jahrhundertlang zum schwedischen Großreich gehört hatten und seit der Neuordnung Europas nach Napoleon ein Großfürstentum von Rußlands Gnaden bildeten, die ihrer Sprache nach weder Germanen noch Slawen, nicht einmal Indogermanen waren, kam der Spruch auf: „Russen wollen wir nicht sein, Schweden sind wir nicht, also laßt uns Finnen sein“. Eines der größten Epen der Welt, das Kalevala-Epos, war über Jahrhunderte nur mündlich von nomadisierenden Kareliern, die zwar finnisch sprachen, aber immer zu Rußland gehört hatten, überliefert worden. Und in diese unwirtlichen Gegenden begaben sich ‚Volkstumsforscher‘, wie ich sie einmal nennen will, ‚Dichter und Denker‘ möchte man sagen, und schrieben sie auf. Aus dieser Zeit rühren auch ganz enge kulturelle und wissenschaftliche Einflüsse aus Deutschland!. Im deutschen Sprachraum entstand etwa ab 1900 eine ‚neuromantische‘ Jugendbewegung, auch stark in den kirchlichen Raum wirkend. Ich nenne als bekanntestes Beispiel den ‚Wandervogel‘ (ab 1901), das Volkslied erlebte ein ungeahnte Renaissance, Dichter und Komponisten fanden sich. Ich nenne Hermann Löns, Fritz Jöde und Walther Hensel. Ab 1906 gibt es auch eine Arbeiterjugendbewegung, nach dem 1. Weltkrieg einschließlich kommunistischer Jugendgruppen. Auch auf die Kirchenmusik erstreckten sich diese Einflüsse. Überall entstanden Musizier- und Singkreise, Wandergruppen, und die Jugendherbergen begannen ab 1909 ihren Siegeszug. Unzählige Wander- u. Fahrtenlieder, Morgen- und Abendlieder, Liebeslieder in zahlreichen neuen Liederbüchern wurden verbreitet. „Soweit sie (ergänze: die genannten Gruppen) *nicht in der Hitlerjugend aufgingen, wurden sie 1933 verboten*“, heißt es in einem Lexikon. Die Neugründungen nach dem 2. Weltkriege blieben zahlenmäßig meist unbedeutend.

Das, was ich das Aufspringen des Nationalsozialismus auf fahrende Züge nannte, läßt sich gerade auf diesem Gebiete erkennen. In der Hitlerjugend und im BDM wurde 1933 nicht am Punkte Null begonnen. Hermann Claudius, ein entfernter Nachfahre des Kirchenliederdichters Matthias Claudius, hatte 1915 das Lied geschrieben, „Wann wir schreiten Seit an Seit“. Es wurde begeistert schon vor der Nazizeit gesungen, ist heute noch fast ein Bekenntnislied der SPD und wurde auch im dritten Reich gerne gesungen. In kürzester Zeit entstanden in der Nazizeit viele Liederbücher, die ohne den vorhandenen Volksliedschatz und etlicher neuer Gedichte und Lieder aus der Wandervogelzeit nicht denkbar gewesen wären. Der bekannteste Jugendliederdichter und Komponist im 3. Reich war zweifellos Hans Baumann, ein großer Könnler, der aus der katholischen Jugend kam, 1933 erst 19 Jahre alt war und dann eben unter der Naziideologie äußerst produktiv war (Nach dem Kriege avancierte er zu einem angesehenen Jugendschriftsteller und auch Übersetzer). Seine Lieder wurden von der Jugend, insbesondere den Mädchen, begeistert gesungen, viele haben sich bis lange nach dem Kriege

gehalten. Er traf in seinen Texten und Melodien genau die Stimmung der jungen Menschen, Sehnsucht, Naturverbundenheit, Idealismus. Jahrzehnte nach dem Kriege sagten mir ehemalige Singschirmmitglieder, sie seien geradezu Baumann-süchtig gewesen. Ich nenne als Beispiele: „Und die Morgenfrühe, das ist unsere Zeit“; „Von allen blauen Hügeln“, „So fröhlich wie der Morgenwind ist unser Herz bestellt“, „Am Weg dort hinterm Zaune blüht eine eigne Welt“. Allerdings geht auf ihn auch das Weihnachtslied der Nazis schlechthin zurück: „Hohe Nacht der klaren Sterne, die wie weite Brücken sind“, eigentlich ohne Naziideologie, das aber eben von der christlichen Verkündigung nichts mehr spüren ließ. Ein Lied stand der Naziideologie vielleicht schon näher, nämlich „Nur der Freiheit gehört unser Leben“. Baumann war Idealist, seine Lieder waren Ausdruck seines Lebensgefühls. Berüchtigt war allerdings ein weiteres Lied von ihm: „Es zittern die morschen Knochen der Welt vor dem großen Krieg“, zu ihm gehörte der Refrain „Wir werden weiter marschieren, wenn alles in Scherben fällt, denn heute, **da hört uns** Deutschland, und morgen die ganze Welt“. Die Alliierten nahmen dieses Lied zum Anlaß ihrer Propaganda gegen die Machtgelüste des 3. Reiches, denn in der Tat wurde der Text häufig verfälscht so gesungen, daß aus ‚da hört uns‘ ‚**gehört uns**‘ wurde.

Von der BDM-Singschar zum Lingener Sing- u. Spielkreis

In der Jahreswende 1944/1945 mußte ein großer Teil des Jahrgangs 1929, also 15jährige,



Zeltlager Wachendorf 1948 Übersetzen nach Biene

den sinnlosen Emswall schaufeln, und BDM-Mädchen waren zum Essenkochen verpflichtet. Die Angehörigen der BDM Singschar bekamen zum Üben frei und konnten abends nach Lingen. Man probte für einen Abend mit Singen und Laienspiel. Für einige Rollen und auch als Instrumentalisten wurden Jungen benötigt, und auch das Singen klang mit einigen Männerstimmen wesentlich besser. Da trafen sich Jugendliche aus durchaus bewußt katholischen und evangelischen

Familien. Der Abend fand tatsächlich noch am 22. März 1945 im Saale Nave statt, wenige Tage vor dem Beginn der Kämpfe um Lingen. Das Laienspiel hieß ‚Die natürliche Nachtigall‘. Im Sommer 1945, als die Engländer zunächst alle nicht genehmigten Treffen, an denen mehrere Personen teilnahmen, argwöhnisch beäugtem, trafen sich ein paar Ehemalige zum Klönen und Singen im reformierten Pfarrhaus bei Staedtkes und wurden prompt denunziert. Zum Glück zog das keine Folgen nach sich. Andere private Treffen fanden im Hause Köchling neben der St. Bonifatius-Kirche statt (jetzt Kunsthandlung Blanke). Aber schon im August fragte der erste Nachkriegsbürgermeister Brackmann bei Else Sietzen an, ob sie nicht mit ihren Mädels (und Jungen) den deutschen Gefangenen im Telgenkamplager eine Freude bereiten könnten. Er wußte sehr genau, daß er damit keine Naziorganisation wieder unterstützen würde, und die Engländer genehmigten das Auftreten. Else sagt dazu: „So holten wir unsere ehemaligen weißen Volkstanzkleider hervor und wiederholten unser Nave-Programm am 6. September 1945. Es machte allen viel Freude und ein 2. Abend wurde vereinbart.“ Übrigens wurde im **gesamten** Programm nur ein **einziges** Wort, „Krieg“ durch „Welt“ in einem Liede ersetzt, nach dem Text eher ein Liebes- als ein Kriegslied! Man kann getrost dieses Auftreten im Lager Telgenkamp als die Geburtsstunde des *Lingener Sing- und Spielkreises* bezeichnen, wie sich die schnell anwachsende Gruppe später nannte.- Ich selbst gehörte dem

Sing- u. Spielkreis seit Herbst 1945 an und habe in einer Chronik ausführlich darüber berichtet.



Singen mit Herbert Langhans in der Kreuzkirche

Zur Jugendarbeit im allgemeinen und aus eigenen Erfahrungen

Nicht nur den Verantwortlichen in Stadt und Kreis, sondern auch der englischen Besatzungsmacht war offenbar sehr daran gelegen, daß etwas für die heranwachsende Jugend getan wurde. Vermutlich war es für die Kirchen am einfachsten, ihre Jugendarbeit wieder zu beginnen. Ich stelle mir vor, daß sie von manchen Beschränkungen hin-

sichtlich der Genehmigung von Jugendarbeit befreit waren. Schließlich hatte das 3. Reich nur 12 Jahre bestanden, die Erinnerung an die Zeit davor war noch recht stark. Sicher war durch den Aderlaß des Krieges auch die Personaldecke ausgedünnt. Wie aktiv die wieder beginnende Jugendarbeit war, wie sie von Kindern und Jugendlichen angenommen wurde, steht auf einem anderen Blatt. Den Parteien oder Gewerkschaften nahestehende Jugendgruppen konnten sich erst entwickeln, nachdem die entsprechenden Organisationen wieder zugelassen wurden.

Vom 16. – 18. Januar 1948 schlossen sich alle unabhängigen Jugendgruppen zum ‚Arbeitskreis freier Jugendgruppen‘ zusammen. Das war vermutlich als Interessenvertretung gegen dem Übergewicht den kirchlichen sowie Jugendverbänden der Parteien notwendig und eher ein Zusammenschluß von Organisationen. Unsere Gruppe wurde Mitglied in der ‚Musikantengilde‘, die schon von Fritz Jöde gegründet worden war und irgendwie auch im Bund der Sing- u. Spielkreise. Die Musikantengilde stand dem Möselerverlag nahe. Daneben gab es eine weitere Gruppierung um den Bärenreiterverlag im ‚Arbeitskreis für Hausmusik‘

Nun zu eigenen Erinnerungen: Schon im Sommer 1946 nahm ich, wohl zusammen mit Hans-Christoph Piper, an einem christlichen Zeltlager in Polle an der Weser teil. Ob der CVJM oder die Landeskirche selbst Träger waren, weiß ich nicht mehr. Durch den Mangel auf allen Gebieten war es bis zur Währungsreform 1948 sehr schwierig, Bau- u. Reparaturmaterial für die Gebäude zu bekommen, die



Singen in der Kreuzkirche

katastrophale Ernährungslage erschwerte zudem die Verpflegung in Lagern und in Jugendherbergen. 1947 nach dem Abitur machte ich mit meinem Mitabiturienten Gerd Sietzen eine Fahrt durch Süddeutschland bis zum Walchensee. Wir konnten durchaus unterwegs in etlichen Jugendherbergen Quartier bekommen, unsere Verpflegung wurde zusätzlich durch die Tatsache gesichert, das Gerd ja aus einer Lebensmittelgroßhandlung kam. Um so größer war unsere Enttäuschung, als wir vor der erst in den letzten Jahren kurz vor dem Kriege erbauten wunderschönen Jugendherberge Urfeld am Walchensee standen und diese noch nicht noch wieder geöffnet war. Dorthin war eine Lebensmittelsendung von Gerd vorausgeschickt worden. Wir kamen dann am Fuß der Alpen am Kochelsee in einem großen Camp unter, das mit amerikanischen Zelten und guten Woldecken ausgestattet war. Das Wandern hatte also durchaus schon wieder begonnen. Kurz vorher hatten wir vom Sing- u. Spielkreis unter einer sehr großen Beteiligung in der DJH auf Norderney einen wunderschönen Aufenthalt mit viel Singen, Musizieren und Baden verbracht. Das Gesundheitsamt hatte für uns extra Lebensmittelmarken durchsetzen können, und wir schleppten in unserem Gepäck auch wieder Zusatzverpflegung der Firma Sietzen mit. Wir Jungen bestritten dort mit einer Jugendgruppe der ‚Falken‘, die es um diese Zeit also auch wieder gab, sogar ein Handballspiel. (1946 hatten die ersten Jugendherbergen wieder eröffnet, der Singkreis trat im Februar 1947 dem Landesverband Unterweser/Ems korporativ bei und erhielt eine Liste der geöffneten DJH's).

Wir evangelischen Jugendlichen im Singkreis unterstützten durchaus die wieder beginnende Jugendarbeit in den Gemeinden, etliche sangen auch im Kirchenchor mit, aber unser Herz schlug mehr für den Singkreis. Sobald geeignete Leiter sich fanden, konnte die Jugendarbeit auch wieder aufblühen. Wir hatten durch die Pastorenfamilien Staedtke und Kruse, die jeweils mehrere Mitglieder des Singkreises stellten, sowieso engen Kontakt zu den beiden Gemeinden, die uns Übungsmöglichkeiten zur Verfügung stellten. Unser Kreis besaß schon eine erfreuliche ökumenische Aufgeschlossenheit der Mitglieder untereinander.

Die Förderung der Jugendarbeit durch die Besatzungsmacht.

Die Engländer förderten sogar recht bald nach dem Kriegsende Maßnahmen für Jugend



Laienspiel 1949 „Diener zweier Herren“

und Kultur. Am Sonntag, d. 2. September 1945 fand ein ‚Sportfest der Jugend‘ auf der Wilhelmshöhe statt mit Einzel- und Mannschaftswettkämpfen sowie Volkstänzen. Der Bürgermeister dankte zur Eröffnung den Offizieren der Militärregierung für Hilfe und Unterstützung. Den Höhepunkt bildete ein Fußballspiel der deutschen Kriegsgefangenen gegen englische Soldaten, das die Deutschen unter tosendem Beifall der Zuschauer gewannen. Eine Woche vorher, am 26. August, hatte das 1. Fußballspiel überhaupt nach dem Kriege stattgefunden, da spielten die Kriegsgefangenen gegen eine Polizeimannschaft. Das sog. Fraternalisierungsverbot wurde also schon um diese Zeit sehr stark gelockert. Wenige Tage danach fand die oben

erwähnte Veranstaltung mit den Jugendlichen unter Else Sietzen im Lager Telgenkamp statt.

In meinen Aufzeichnungen zum Singkreis finden die Namen von zwei englischen Offizieren, einem Captain und einem Oberleutnant. Aufgeschrieben habe ich die Namen Tisdall und Enstay. (Aus den ersten Wochen der Besatzungszeit wird ein Captain Anstis erwähnt, ich glaube nicht daß dieser mit ‚Enstay‘ identisch ist). Für die Namen kann ich mich nicht verbürgen. Der jüngere hochgeschossene Oberleutnant war wohl so eine Art Jugendoffizier. Die Engländer mußten ja vieles erst offiziell genehmigen. Wir waren jedenfalls von diesem jungen Oberleutnant sehr angetan. Darüber kann ich eine Reihe von Fakten beitragen: Am 7. November 1946 haben wir die beiden englischen Offiziere zu Besuch bei einem unserer Probenabende. Sie stellen uns den Besuch eines Schallplattenkonzertes in den Kasernen nach unserer Wahl zur in Aussicht. Ferner bitten sie uns, bei einer von ihnen organisierten Weihnachtsfeier für kleine Kinder eine musikalische Umrahmung zu machen. Zu dem Konzert werden wir in Lastwagen abgeholt. Später gibt es noch einen 2. Abend mit freier Auswahl an Klassikern. Die englischen Offiziere erscheinen auch auf der überfüllten Wilhelmshöhe, um sich unsere ‚Vorweihnachtliche Stunde‘ anzuhören. Im Januar 1947 stellen uns den bis dahin von den Engländern belegten Saal von Pagels für eine Volkstanzwoche zur Verfügung, und für den Abschlußabend genehmigen sie uns den Saal bei Neerschulte und stellen dafür Heizmaterial zur Verfügung. Für einen Beethovenzyklus mit allen 9 Symphonien in Münster, der am 1.3.1947 beginnt, stellen uns die Engländer jeweils 2 Lastwagen zum Transport zur Verfügung, ebenfalls für eine Aufführung der Matthäus-Passion. Bei dieser 1. Fahrt war Enstay mit dabei. Im Juli bekommen wir von den Engländern einen Militär-Bus zur Fahrt nach Tecklenburg (Wilhelm Tell auf der Freilichtbühne).

Sehr bald gab es auch beim Kreis einen Kreisjugendpfleger, zunächst Herrn Driemann (1948 unterschreibt auch ein Herr Peters). Das älteste Schreiben datiert vom 17.04.46. Sicher war der Sing- u. Spielkreis eine der ersten Jugendgruppen, die dank der besonderen Umstände wieder aktiv sein konnte. Die Jugendgruppen mußten über ihre Arbeit berichten. Mir liegt der Maibericht 1946 an den OKD vor, der von Herbert Langhans geschrieben wurde. Er mußte von allen Jugendgruppen durch einen Fragebogen ergänzt werden und war wohl für die Behörden eine wichtige Bestandsaufnahme.



1947 Überfahrt nach Norderney

Am 17.04.46 teilt der OKD den Jugendgruppen die wichtigsten Bestimmungen der Militärregierung mit. Darin heißt es, daß zwar die Kirchen in der Gründung der Jugendgruppen sehr aktiv seien, daß aber für die dadurch nicht erfaßten Jugendlichen durch andere Gruppen gefördert werden müßten. Die Eigeninitiative der Jugendlichen solle entwickelt werden, wenn auch unter Aufsicht eines Erwachsenen. Weitere Ziele: ...daß sie ihrem Leben Sinn und Ziel geben, und daß die Talente der Mitglieder entwickelt werden sollen. In einem Abschnitt steht „... die Kunst des Lebens in der Gemeinschaft zu lernen,

soziales Verständnis zu wecken... und zum fair play...“. In einem anderen Schreiben wird auf das Vorbild der englischen Jugendclubs hingewiesen und die Bedeutung für die Weiterbildung für die Leiter und Helfer stark hervorgehoben. Explizit verboten wird nur die Gründung von politischen Jugendgruppen zu politischen Zwecken. (Über die Jugendarbeit von Parteien



Herbert Langhans, H.-Chr. Piper Günther Kruse beim Trio in Norderney

aus alten Munitionskisten, Aluminiumteilen von Gasmasken, aus zerbrochenem plastischen Glas aus Flugzeugen und schließlich aus Gasmaskenbehältern (Zusammenlöten zu Ofenpfeifen) alles machen könne. Selbst aus Kunststoffzahnbürsten könne man hübsche Ringe anfertigen!!

Aber auch auf Landesebene tat sich Einiges. Es wurden an verschiedenen Stellen Jugendleiterlehrgänge eingerichtet. Im Osnabrücker Raum sollte am 30.09.46 das 1. **Jugend-Kurs-Haus** eröffnet werden. Wer immer von uns einen Lehrgang besuchte, bekam die Kosten, wenigsten die Fahrtkosten, vom Kreis ersetzt, dafür wurde ein schriftlicher Bericht verlangt. Weil sich die Aufnahme meines Studiums nach dem Abitur verzögerte, besuchte ich 1947 und wohl auch Anfang 1948 etliche Lehrgänge, über die ich dem Kreis schriftlich berichtete.

Zur Arbeit und Bedeutung des Sing- u. Spielkreises

Else Sietzen hatte sehr bald die Leitung des Kreises an Herbert Langhans übergeben, einem Sudetendeutschen, der schon 1944 in Lingen während eines Lazarettaufenthaltes mit der Singschar musiziert hatte. Er ließ sich nach Lingen entlassen. Das war ein großer Glücksfall. Herbert verdiente sich seinen Lebensunterhalt insbesondere bei der Tanzkapelle Peter Butz und sein Ziel war die Aufnahme eines Musikstudiums. Er nahm als erster aus unserem Kreis an solchen Lehrgängen teil (vermerkt habe ich einen Lehrgang, der in der Görde Ende September oder Anfang Oktober 1946 stattfand) und wenige Jahre später leitete er selbst solche Wochen. Besonders herausragend waren seine ersten Begegnungen mit Fritz Jöde und dann bald mit Gottfried Wolters. Letzterer hatte als junger Mann schon in der Nazizeit sein Leben für das Volkslied entdeckt, so muß man es wohl sagen. In dieser Zeit gab er dreistimmige Musikstücke unter dem Titel „Mein Schätzlein hör ich singen“ heraus, das

wird nichts ausgesagt). Alle Jugendgruppen müssen registriert und von der Militärregierung genehmigt sein. Die erwachsenen Mitarbeiter/Leiter müssen ebenfalls von ihr geprüft sein.

Der katastrophale Mangel an allen Dingen des täglichen Lebens schlägt sich auch in einem Schreiben vom 03.06.46 nieder. Ein Colonel Hume stellt fest, daß die Deutschen früher im Herstellen von Stoffspielzeug aus alten Kleidungsstücken ‚Ausgezeichnetes geleistet haben‘. Es geht dann weiter darum, was man



Baccum 1949

sogar in der Singscharzeit schon zum wichtigsten Übungsmaterial wurde. Dieses Buch erlebte nach dem Kriege noch mehrere Auflagen, schon nach wenigen Jahren durfte es auch wieder alle Baumann-Lieder der 1. Auflage enthalten.

Der Sing- u. Spielkreis bestand bis 1953. In den ersten Jahren nach dem Kriege war er nicht nur eine lebendige Jugendgruppe, die viele ihrer Mitglieder tief prägte und uns in dieser äußerlich so schweren und entbehrungsreichen Zeit eine Art 2. Heimat war. Wir trafen uns zu ungezählten Spaziergängen, brachten uns gegenseitig Geburtstagsständchen und veranstalteten auch für uns intern manchen geselligen Abend. Wir machten Freizeiten in der Baccumer Mühle, viele von uns fuhren zu Lehrgängen. Darüber hinaus aber waren wir einer der wenigen ‚Kulturträger‘ der Stadt, mit Offenen Singen, Lesungen, Feierstunden, Unterstützung von Jochem Hamanns Puppentheater, Singen im Krankenhaus, mehrfach auch im Altersheim Venhaus (wo wir köstlich bewirtet wurden). Daneben steigerten wir unsere musikalischen Fertigkeiten und traten mehrfach in größeren Kirchenkonzerten auf, die meist in der heutigen Kreuzkirche stattfanden. Dank Jochem Hamann traten wir dann mehrfach mit großen Laienspielen, natürlich immer und reichlich mit Chor- und Instrumentalmusik ausgeschmückt, auf der Wilhelmshöhe auf. Als 1948 nach der Währungsreform im Frühsommer die neue, aber sehr wertvolle Deutsche Mark, die DM, noch sehr knapp war und noch sehr ‚fest‘ saß, blieben die Säle bei den künstlerischen Veranstaltungen oft fast leer oder Veranstaltungen wurden abgesagt. Unser herbstliches Auftreten auf der Wilhelmshöhe mit unter dem Motto „Wer jetzt Zeiten leben will“ und dem Laienspiel „Vom Fischer un siner Fru“ fand vor vollem Hause auf der Wilhelmshöhe statt. Der Kritiker schrieb, *„Es war fast wie ein Wunder...“*. Es bedurfte wohl der besonderen Umstände der frühen Nachkriegszeit, daß diese Jugendgruppe für wenige Jahre für die Mitglieder, aber auch für die Zuhörer unserer Darbietungen solch eine Bedeutung erlangt hatte. Seit etwa 1970 treffen sich Ehemalige alle 2 – 3 Jahre zu einer Wiedersehensfeier. Selbstverständlich kommt das Singen dabei nicht zu kurz.

I.3 Zur Geschichte der Familiennamen, Fortsetzung, von *Martin Koers*



(24) Lambers:

Der Familienname „**Lambers**“ gehört zur Gruppe der Patronyme (Vaternamen) und geht zurück auf den deutschen Rufnamen „Lambert“ (althochdeutsch: „lant“ + „berht“, „Eigenland“ + „glänzend“).

Zur Verbreitung des Namens hat die Verehrung des Heiligen Lambert beigetragen, der Bischof von Maastricht war und um 700 bei Lüttich ermordet wurde. Nicht nur in den Niederlanden, auch in weiten Teilen Deutschlands, besonders in Westfalen, wurde er verehrt. Dementsprechend hoch ist auch die Anzahl der heutigen Familiennamen, die sich von Lambert ableiten, wie zum Beispiel: **Lamprecht, Lampert, Lammert, Lembert, Limpert, Lammers, Lamberti, Lamp(e), Lembke, Lem(c)ke und Lemm(e)**. Hinzu kommen zusammengesetzte Formen (Komposita) wie **Schlagelambers, Slagelambers, Rolinklambers** u.a.

(25) Gerdes:

Der Familienname „Gerdes“ gehört zur Gruppe der Patronyme (Vaternamen) und geht zurück auf den alten deutschen Rufnamen „Gerhard“.

„Ger-hart“, zusammengesetzt aus den alt- bzw. mittelhochdeutschen Begriffen „ger“ („Wurfspeer“) und „harti“ („kühn, hart, streng“), war zur Zeit der Familiennamengründung (12.-15. Jh.) ein allgemein verbreiteter Rufname, dessen Vergabe z.T. durch adlige Vorbilder und Heiligenkult gefördert wurde. Demzufolge gibt es unzählige Familiennamen, die sich auf „ger-hart“ beziehen, so u.a. **Gerard, Gierhardt, Gerhard(s), Gerhardy, Gerrit, Gehret, Gehrt, Gerritsen, Gertz, Gerding, Görtz, Geers, Gehrs, Geercke, Gericke, Gerken, Gerl, Gerisch, Gerasch. Görke, Girke.**

(26) Ahlers:

Der Familienname „Ahlers“ gehört zur Gruppe der Patronyme (Vaternamen) und geht zurück auf die niederdeutsche Variante des altdeutschen Rufnamens „Adelhart“ (althochdeutsch: „adal“ + „harti“, „edel, Adel“ + „hart, streng, kühn“). Aus diesem Namen leiten sich viele weitere Familiennamen ab, wie zum Beispiel: **Ahlert, Ahlwardt, Ahlwarth, Alhard, Alard, Ahlert, Alward, Allert, Ehlert, Allers, Allerding.**

Der Namensbestandteil „adal“ bzw. „adel“ findet sich in Kombination mit ergänzenden Eigenschaftswörtern als Kern in vielen Familiennamen wieder. Beispiele hierfür sind u.a. **Adalbert, Albrecht, Albert, Elbert, Ahlbrandt, Aldag, Alfes, Ahland, Ellmer, Allen, Ahlen, Ehling, Almsen.**

(27) Averages:

Der Familienname „Averages“ gehört zur Gruppe der Wohnstättennamen und geht zurück auf das mittelniederdeutsche Wort „aver“ bzw. „over“ in der Bedeutung „jenseits“. Der Namensbestandteil „es“ ist eine Verkürzung aus dem mittelhochdeutschen Begriff „esch(e)“ mit dem Sinn „Esch, Saatfeld“. Der erste Namensträger wohne somit „jenseits des Esches“.

In ähnlicher Weise sind auch folgende Familiennamen entstanden: **Averbeck, Overbeck, Averdick, Overdick, Averkamp, Overkamp** usw.

(28) Kotmann:

Der Familienname „Kotmann“ gehört zur Gruppe der Wohnstättennamen und lässt sich auf die mittelniederdeutschen Worte „kote, kotte, kate“ zurückführen. Diese noch heute geläufigen Begriffe bezeichneten ein „kleines niedriges Haus, eine Wohnhütte“ sowohl mit als auch ohne Grundstück. Die weite Verbreitung dieser Hausform spiegelt sich auch in entsprechenden Familiennamen-Ableitungen wider, wie z.B. in **Koth(e), Köth(e), Kother, Köther, Kothmai(e)r, Kotten, Kötter, Kötting, Kottke.**

(29) Büter:

Der Familienname „Büter“ gehört zur Gruppe der Berufs- bzw. Amtsnamen und lässt sich auf zwei verschiedene Begriffe zurückführen. Das mittelniederdeutsche Wort „bute“ bezeichnete die „(Honig-) Beute“, den „Honigkorb“ des Imkers, stand somit auch für diesen Beruf. Das mittelniederdeutsche Wort „buter“ stand für den „Beutemacher“, also für den Beamten, der für das Einziehen von Strafen zuständig war. In frühen Kirchenbüchern findet sich auch noch die Schreibweise „**Buyter**“ oder „**Buter**“.

(30) Sanders:

Der Familienname „Sanders“ gehört zur Gruppe der Patronyme (Vaternamen) und geht zurück auf die Ursprungsform „Sander“ bzw. „Sand“. Diese Namen stellen Wohnstättennamen zum mittelhochdeutschen Begriff „sant“ in der Bedeutung „Sand, Strand, Ufer, sandige Flä-

che“ dar. Denkbar ist jedoch auch ein Bezug zum Berufsnamen „sant“ für jemanden, der Scheuer- oder Fegsand verkaufte.

In ähnlicher Weise sind auch folgende Familiennamen entstanden: **Sandermann, Sandig, Sandmann, Sandner**.

(31) Terhorst:

Der Familienname „Terhorst“ gehört zur Gruppe der Wohnstättennamen und geht zurück auf das Mittelniederdeutsche „to der horst“ in der Bedeutung „zum niedrigen Gestrüpp, zur wilden Stelle“. Der Namensbestandteil „ter“ („zu der“) findet sich in vielfältigen Kombinationen in westniederdeutschen bzw. niederländischen Wohnstättennamen, so u.a. in Terste(e)g (zur Anhöhe, zur Treppe, zum Steg, zum steilen Weg), **Terveen** (zum Moor, Sumpf), **Termöhlen/Termühlen** (zur Mühle), **Tervooren** (zur Furt), **Terschüren** (zur Scheune), **Terbeck** (zum Bach, zur „Beeke“), **Ternedden** (zur Nieden/Niederung), **Terbrüggen** (zur Brücke), **Tergaten** (zur Gasse/Straße), **Terwey** (zum Weiher bzw. zur Weihe).

II. Ahnenlisten, Stammlisten und genealogische Daten

II.1 Beitrag zur Geschichte der Familie und des Hofes Kässens in Sustrum

von Reinhard Cloppenburg

Viele unserer emsländischen Höfe sind vor mehr als tausend Jahren entstanden. Nicht wenige von ihnen sind im Laufe der Jahrhunderte verschwunden, weil ihre Eigentümer mit den Anforderungen, welche die Wirtschaft an sie stellte, nicht fertig geworden sind. Heute beschleunigt sich diese Entwicklung in atemberaubender, geradezu beängstigender Weise. Mancher Hof, der vor hundert Jahren sein Messkorn an den Steinbilder Pastor zu liefern hatte, ist nicht mehr, und es wird nur eine kurze Zeit vergehen bis auch die Lage der Hofstelle aus dem Gedächtnis der Bewohner des Dorfes gelöscht ist. Auch der Hof Kässens in Sustrum, einstmals ein stolzer Hof, ist Geschichte geworden. Er wurde vor etwa dreißig Jahren verkauft. Die Hofstelle selbst dient einem Tiefbauunternehmer. Die heutige Familie Kässens in Sustrum ist Abkömmling dieses einstmals freien Hofes. Sie besitzt heute den alten Hof Müller (Brüning), der bis zum Ende des 17. Jahrhundert dem Hause Osterwedde bei Steinbild eigenhögig war und zu dem eine Windmühle gehörte.

Der Hof Kässens trug bis etwa um 1800 zumeist den Namen Bottermann. Unter diesem Namen hat der Pastor zu Steinbild, wohin der Hof eingepfarrt war, Taufen, Heiraten und Sterbefälle ins Kirchenbuch eingetragen. Im Volksmund wird aber die Bezeichnung damals schon Kässens gewesen sein, hieß der Erbe doch jede zweite Generation Christian, zu Platt Kässen. Bottermann ist aber wohl nicht der älteste Name dieses Hofes. Der Herr auf Haus Campe, zuletzt Angehörige der Familie von Dincklage, bezeichnete den Hof als Havermanns Erbe (auch Havemann oder Hanemann: welches ist der Schreibfehler?). Bottermann war Lehnsman des Herrn auf Haus Campe. Bottermann war persönlich frei, nur das Eigentum an seinem Hof, dem Havermanns Erbe, war geteilt. Das Obereigentum stand Haus Campe zu, das Nutzungseigentum der genannten Sustrumer Familie. Die Belastungen aus diesem Lehnverhältnis mögen einst beschwerlich gewesen sein (zum Beispiel Dienst mit Pferd und Waffe), sie waren es in der Neuzeit nicht mehr. Es war nur lästig, dass man beim Tod des Lehns herrn und beim Tod des Lehnsmanes auf Haus Campe erscheinen musste, damit der Bauer und Hoferbe wieder mit dem Hof belehnt werden konnte. Nach menschlichem Ermessen war

das etwa sechsmal im Jahrhundert der Fall. Dann war eine Lehnsgebühr fällig, die aber im Verhältnis zum Nutzungsrecht am Hof Bottermann nur gering war.

Im 19. Jahrhundert konnten sich die Höfe nach den Hannoverschen Ablösungsgesetzen von 1833 von ihren Belastungen zu fremden Herren freikaufen. Kässens tat das erst sehr spät im Jahre 1874. Kässens befand sich als Lehnsmann des Hauses Campe in guter Gesellschaft, sind doch auch ein Bauer auf dem Dörpener Müll, Kley in Ahlen (Hofstelle an Pieper-Cordes), Heßling in Ahlen und Krall Lehnsleute desselben Lehnsherren². Aber auch der Herr auf Haus Campe hatte diese Bauernhöfe nicht als freies Lehen, als Allodialgut, sie waren ihm zusammen mit einem Teil des Camper Brookes – wie seinem Nachbarn auf Haus Osterwedde - vom Grafen von Bentheim³ zu Lehen gegeben worden, also war das Eigentum am Hofe Kässens sogar dreigeteilt: Obereigentum des Grafen von Bentheim, das Lehensgut des Herrn auf Campe, Nutzungseigentum des Bauern auf dem Hof Kässens.

Geteilt war auch der Zehnt des Hofes Kässens. Die eine Hälfte gehörte dem Pastor zu Steinbild als freies Eigentum – ein Lehnsherr darüber ließ sich nicht ermitteln -, die andere Hälfte gehörte dem Bischof von Osnabrück, der diesen halben Zehnt über den Hof Kässens zusammen mit übrigen Sustrumer Zehnten an den Herrn auf Haus Marck bei Tecklenburg, zuletzt an die Familie von Diepenbroick-Grüter, für dessen Mühlen im Dienste der Bischöfe verlehnt hatte. Diese Eigentümer des Hauses Marck haben dann zu unbekannter Zeit diesen Zehnten über das Dorf Sustrum geteilt und an die Familien Tegeder und Backemude in Meppen verkauft bzw. weiterverlehnt. Der Anteil dieser Familie ging um 1720 an die Familie Lipper⁴ über, der Anteil der Familie Tegeder an die Familie Engelken⁵ in Sustrum. So kam es also dazu, dass nach Jacobi jeden Jahres ein Bauer aus Sustrum bei seinen Berufskollegen jede zehnte Hocke abfahren durfte. Sie werden nicht froh darüber gewesen sein, das Wissen darüber, dass der Zehnte einmal dem Bischof zustand, damit dieser daraus die Ausgaben seines Bistums bestreiten konnte, war sicherlich bei den Verpflichteten nicht mehr vorhanden.

Der halbe Hof Kässens war der Kirche von Steinbild mit dem Zehnten verpflichtet, der je nach Fruchtbarkeit der Jahre 12 bis 16 Vierup Roggen (etwa 5 dt) aufbrachte⁶. Dieser Zehnt war im 19. Jahrhundert nach hannoverschen Gesetzen von 1833 abzulösen. Die Verhandlungen zwischen dem Beerbten Johann Müssing, der als zweiter Ehemann aus Walchum auf den Sustrumer Hof gekommen war, und dem Steinbilder Kirchenvorstand, vertreten durch Caspar von Ohr vom Krall, zogen sich unter Einbeziehung der bischöflichen Behörde in Osnabrück

Verpachtung des Kirchenzehntens vom Erbe Bottermann in Sustrum

Jahr	Vierup Roggen	Geldertrag insg.			Geldertrag in Rt7	
		Rt	Gr	Pf	je Vierup	je dt
1832	23	29	12	4	1,28	3,55
1833	20	18	1	4	0,90	2,50
1834	22	20	5	10	0,92	2,55
1835	25 ½	17	22		0,70	1,94
1836	25	22	3	8	0,89	2,46
1837	25	23	20	11	0,95	2,65
1838	20	33	21	4	1,69	4,71

² Staatsarchiv Münster Haus Campe Urkunde 118

³ Fürst zu Bentheimsches Archiv B-Urkunde 269

⁴ Archiv Freiherr von Diepenbroick-Grüter Haus Marck 553 und 559

⁵ Archiv Freiherr von Diepenbroick-Grüter Haus Marck 565 und 570

⁶ Reinhard Cloppenburg, Häuser- und Höferegister in den Kirchspielen Lathen und Steinbild im Gericht Dütthe im Dreißigjährigen Krieg. Beiträge zur Emsländischen und Bentheimer Familienforschung Band 2. Verlag der Emsländischen Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim e.V. Sögel 1993, Seite 213

⁷ 1 Reichstaler Rt = 24 gute Groschen Gr, 1 gGr = 12 Pfennig; 1 Vierup Roggen = 36 kg Roggen (Preis dezimalisch)

1839	27	37	12		1,41	3,91
1840	18	24	1	4	1,34	3,71
1841	23	31	3	6	1,36	3,78
1842	23	35	3	4	1,53	4,26
1843	27	30			1,11	3,09
1844	24	27	19	4	1,19	3,31
1845	23	21	17	4	0,98	2,71
1846	8	18			2,25	6,25
1847	18	25			1,39	3,86
1848	13	12	1	9	0,93	2,58
1849	20	18	17	5	0,94	2,60
1850	16	21	5	1	1,33	3,68
1851	17 ½	28	18		1,64	4,56
1852	15 ½	25	6	4	1,63	4,52
1853	24 1/8	66	4	4	2,74	7,60
1854	26	64	4		2,47	6,86
1855	21 ¾	56	18		2,61	7,24
1856	32	53	8		1,67	4,63
Ø	21 ½	29	18	8	1,39	3,85

über zwei Jahre hin. Dieser Zehnt war in den letzten 25 Jahren überwiegend vom Eigentümer des Kässens-Erbes gepachtet worden. Die Kirche erhielt dafür jährlich im Durchschnitt etwa 30 Reichstaler. Nur 1839, 1844, 1845, 1855 und 1856⁸ hatten fremde Bewerber wie Otto Niehoff aus Ahlen, Hermann Anton Telgen aus Walchum, Gerhard Schröer aus Steinbild, Küster Korfage aus Steinbild und B. H. Albers aus Steinbild bei der Auktion, die vorher in den Kirchen von Steinbild und Dörpen angekündigt worden war, den Zuschlag erhalten. Fremdbewerber waren leicht zu verschrecken, wie 1839 von Otto Niehoff berichtet wird, weil die zehntpflichtigen Grundstücke dem Käufer nur ungenügend bekannt waren und die im Pfarrhause Steinbild liegenden Grundstücksverzeichnisse zwar die Namen der Nachbarn der zehntpflichtigen Kässensschen Grundstücke benannten, deren Namen aber nicht dem neuesten Stande entsprachen. Auch hatte Kässens Grundstücke getauscht, so dass der Zehntpächter nicht in jedem Falle zu seinem Recht gekommen sein dürfte.

1857 hatte der Pflichtige 1300 Taler für die Ablösung geboten, diese Summe war auch vom Kirchenvorstand akzeptiert worden. Welche Umstände⁹ dazu führten, dass Müssing 1859 sich im Ablösungsrezeß zur Zahlung von 1666 Taler 20 Groschen (3000 Gulden) verpflichten mußte, ergibt sich leider nicht aus den Unterlagen der Pfarrei Steinbild¹⁰. Müssing verspricht, die ausstehende Summe mit 3 % zu verzinsen und den Betrag in Raten von mindestens 300 Taler abzutragen.

Weiterhin war der Hof Kässens, wie zwei weitere Höfe in Sustrum und das Haus Osterwedde, der Kapelle in Fresenburg mit einer Getreideabgabe zu St. Michael verhaftet. Er hatte ein Molt Roggen zu liefern, mußte aber dafür am Sonntag Fresenburger Kirmes zusammen mit seiner Ehefrau verköstigt werden¹¹.

Auch war der Hof Kässens wie alle Vollerben Sustrums dem Pastor zu Steinbild mit einer Abgabe von drei Pröven (später ¾ Vierup Roggen = etwa 26 kg Roggen) verschrieben. Weitere drei Scheffel Roggen (¾ Vierup) hatte er abzugeben, die dem Pastor und dem Küster je zur Hälfte zustanden. Die meisten Sustrumer lieferten den beiden nur einen Scheffel, ein paar zwei Scheffel Roggen. Weiter erhielt der Küster von Kässens ein Scheffel Roggen: seine Nachbarerben lieferten jeder einen Scheffel, die Abgabe des Kässens hat der Pastor wohl vergessen einzutragen¹².

⁸ Bistumsarchiv Osnabrück C 155

⁹ Staatsarchiv Münster Fürstentum Münster Landesarchiv 253 Nr. 1 Band 2, Seite 152ff.

¹⁰ Pfarrarchiv Steinbild Band T

¹¹ Reinhard Cloppenburg, Band 2, Seite 175

¹² Reinhard Cloppenburg, Band 2, Seiten 202, 206, 209

Dieser Hof, der nun nicht mehr ist, war 1545 in Sustrum der leistungsfähigste Betrieb. Er trug zur Türkensteuer 20 Schilling bei. Er hielt damals 8 Pferde, 2 Ochsen, 10 Kühe, 12 Rinder, 15 Schweine und beackerte 11 Moltsaat (etwa 13,2 ha Eschland), hatte trotzdem 70 Gulden ausstehen.

Im ältesten münsterischen Schatzungsregister¹³, das inzwischen dem Jahre 1499¹⁴ zugordnet wird und nicht dem Jahre 1534, das auf die Liste nachträglich vermerkt wurde, werden auf dem Hofe Kässens ein Botter Herman mit Ehefrau, Mutter und zwei Knechten erwähnt, leider ohne ihre Namen..

Ahnenliste Kässens in Sustrum

Generation I

- 1 **Herm Anton Kässens**, Beerbter, geboren am 17.04.1842 in Sustrum¹⁵, getauft (rk) am 17.04.1842 in Steinbild (Taufpaten: Brüning Heye aus Sustrum Möller und Ackerbau & Susanna Schmees Witwe von Wessel Koop aus Sustrum Schmied), gestorben am 30.06.1923 in Sustrum mit 81 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 11.11.1873 in Steinbild (Zeugen: lediger Herm Ridering zu Altharen, ledige M. Waterloo zu Düthe) mit **Anna Catharina Waterloh**, 25 Jahre alt, geboren am 18.10.1848 in Düthe, gestorben am 26.09.1914 in Sustrum mit 65 Jahren.
Aus dieser Ehe stammen:
 1. **Johann Heinrich**, geboren am 07.02.1875 um 24.00 Uhr in Sustrum, getauft (rk) am 08.02.1875 in Steinbild (Taufpaten: Beerbter Joh. Kässens geb. Müsing zu Sustrum, ledige Margar. Lübben zu Waterloh).

Generation II

- 2 **Gerd Henrich Kässens**, Vollbeerbter, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 14.06.1803 in Steinbild (Taufpaten: Joan. Wilm. Schmitz & Anna Catharina Leffers), gestorben am 12.07.1851 in Sustrum mit 48 Jahren, bestattet am 15.07.1851 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 34 Jahren am 28.11.1837 in Steinbild (Zeugen: Kuper Herm Hinrich aus Sustrum Ackerbau & Mormann Gesina aus Dörpen bei Kupers in Sustrum) mit der 22-jährigen
- 3 **Anna Gabina Kuper**, geboren am 15.03.1815 in Sustrum, getauft (rk) am 16.03.1815 in Steinbild (Taufpaten: Kuper genant Husen Herman Ackersman in Walchum, Schmitz Susanna Jungfer in Sustrum kein besonders Gewerbe treibende als Handarbeit).
Kirchliche Trauung (1) mit 22 Jahren am 28.11.1837 in Steinbild (Zeugen: Kuper Herm Hinrich aus Sustrum Ackerbau & Mormann Gesina aus Dörpen bei Kupers in Sustrum) mit **Gerd Henrich Kässens**, 34 Jahre alt (siehe 2).
Kirchliche Trauung (2) mit 37 Jahren am 14.09.1852 in Steinbild (Zeugen: Humfeld Herm Hinrich aus Dersum Ackerbau & Maria Gesina Strotmann Ehefrau von Herm Hinrich Kuper geb. Husen aus Sustrum) mit **Johan Müssing**, 30 Jahre alt, geboren am 15.05.1822 in Walchum, getauft (rk) am 16.05.1822 in Steinbild (Taufpaten: Focken Bene Müller in Dersum & Wilken Gesina Dienstmagd in Steinbild).
Aus der ersten Ehe stammen:
 1. **Maria Catharina**, geboren am 24.02.1839 in Sustrum, getauft (rk) am 25.02.1839 in Steinbild (Taufpaten: Kupers Hermann Heinrich Colonus zu Sustrum & Kassens Margaretha Ehefrau von Möller Lucas Colonus zu Dersum).
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 13.05.1862 in Wesuwe (Zeugen: Riddering Alexander Ackersknabe zu Altharen, Kassens Helena Ackersmädchen zu Sustrum) mit **Clemens Johann Riddering**, 34 Jahre alt, geboren am 03.10.1827 in Altharen, Sohn von **Hermann Riddering**, Beerbter, und **Susanna Adelheid Fehren**.

¹³ Staatsarchiv Münster Fürstentum Münster Landesarchiv 487 a Nr. 15, S. 203

¹⁴ Bernd Jansen, Das älteste Schatzungsregister für das Emsland. Stammt das "Register exactionum" aus dem Jahre 1499? Emsländische Geschichte Band 7, Seite 24ff. Hsg. Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte

¹⁵ Die Ahnenliste Kässens aus Sustrum ist nur für den Steinbilder Teil vollständig, Angaben aus anderen Kirchspielen sind in der Regel nicht komplett.

2. **Herm Anton**, geboren am 17.04.1842 in Sustrum (siehe 1).
3. **Maria Helena**, geboren am 24.10.1845 in Sustrum, getauft (rk) am 25.10.1845 in Steinbild (Taufpaten: Strotmann Maria Gesina Ehefrau von Herm Hinrich Kupers aus Sustrum Ackerbau & Kossen Herm aus Wipplingen Ackerbau).
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 31.05.1870 in Steinbild (Zeugen: lediger Herm. Anton Kessens zu Sustrum, ledige Susanna Wilkens zu Steinbild) mit **Hermann Wilkens**, 34 Jahre alt, Beerbter und Fährmann, geboren am 08.03.1836 in Steinbild, getauft (rk) am 09.03.1836 in Steinbild (Taufpaten: Schulte Rudolph Pastor zu Wesuwe & Wilkens Gesina Ehefrau des Liesen Johann Ackermann in Ahlen), Sohn von **Wilhelm Wilkens**, Beerbter, Fährmann, und **Anna Helena Schulte**.
4. **Anna Margaretha**, geboren am 03.07.1849 in Sustrum, getauft (rk) am 04.07.1849 in Steinbild (Taufpaten: Müller Lucas aus Dersum Ackerbau & Schmees Maria Helena aus Sustrum Ackerbau), gestorben am 28.08.1851 in Sustrum mit 2 Jahren, bestattet am 31.08.1851 in Steinbild.

Generation III

4. **Hermannus Aloysius Kässens**, Ackersmann, getauft (rk) am 21.04.1767 in Steinbild (Taufpaten: Joan Bernd Roleffs, Anna Adelheid Engelken, Schwibertus Schwering), gestorben am 08.02.1845 in Sustrum mit 77 Jahren, bestattet am 11.02.1845 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 07.11.1791 in Meppen (Zeugen: Joh. Bernardus Wesseling & Helena Wesseling) mit der 27-jährigen
5. **Phenenna Catharina Weßling** (Bölle), geboren in Klein Fullen, getauft (rk) am 12.02.1764 in Meppen (Taufpaten: Susanna Wesselinck & Joannes Hermannus Schwancken, Susanna Maria Brüning), gestorben am 30.05.1842 in Sustrum mit 78 Jahren, bestattet am 02.06.1842 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
 1. **Anna Barbara**, geboren am 15.09.1792 in Sustrum, getauft (rk) am 15.09.1792 in Steinbild (Taufpaten: Henricus Cassens, Anna Margaretha Leffers, Helena Engelken), gestorben am 23.06.1826 in Sustrum mit 33 Jahren, bestattet am 26.06.1826 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 16.11.1813 in Steinbild (Zeugen: Wenceslaus Kässens ex Sustrum & Xtianus Christiani custos in Steinbild) mit **Hyacinthus Brüning**, 32 Jahre alt, Müller und Ackersmann, geboren am 06.06.1781 in Sustrum, getauft (rk) am 10.06.1781 in Steinbild (Taufpaten: Heye Sievering, Elisabeth Bruning, Gerd Berns), gestorben am 26.02.1865 um 14.00 Uhr in Sustrum mit 83 Jahren, bestattet am 02.03.1865 in Steinbild, Sohn von **Joannes Hermannus Sievering**, Müller und Ackersmann, Beerbter, und **Anna Helena Gesina Brüning**.
 2. **Wenceslaus**, Ackersmann, geboren am 02.09.1795 in Sustrum, getauft (rk) am 03.09.1795 in Steinbild (Taufpaten: Joan Herman Schmitz, Anna Walburg Cassens, Joan Leffers), gestorben am 20.07.1817 in Sustrum mit 21 Jahren, bestattet am 23.07.1817 in Steinbild.
 3. **Anna Margaretha**, geboren am 12.11.1798 in Sustrum, getauft (rk) am 14.11.1798 in Steinbild (Taufpaten: Herman Pelle & Anna Margaretha Engelke).
Kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 17.11.1818 in Steinbild (Zeugen: Kaessens Hinrich Ackersmann in Sustrum & Johan Wilhelm Lammers Ackersman in Sustrum) mit **Lucas Möller**, 29 Jahre alt, Ackersmann, Beerbter, geboren am 23.08.1789 in Dersum, getauft (rk) am 25.08.1789 in Steinbild (Taufpaten: Alard Ahlers, Anna Walburg Kupers), gestorben am 25.02.1867 um 4.00 Uhr in Dersum mit 77 Jahren, bestattet am 28.02.1867 in Steinbild, Sohn von **Henricus Möller**, Ackersmann, und **Thecla Helena Kamp**.
 4. **Gerd Henrich**, geboren in Sustrum (siehe 2).
 5. **Maria Helena**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 26.03.1809 in Steinbild (Taufpaten: Maria Lammers & Johannes Engelken), gestorben am 10.06.1847 in Wipplingen mit 38 Jahren, bestattet am 14.06.1847 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 09.05.1837 in Steinbild (Zeugen: Kessen Gerd Hinrich aus Sustrum Ackerbau & Kossen Helena Adeleid aus Wipplingen Ackerbau) mit **Hermannus Kossen**, 27 Jahre alt, Beerbter, geboren am 07.04.1810 in Wipplingen, getauft (rk) am 09.04.1810 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Bernardus Tympe & Anna Maria Cossen), Sohn von **Joan Engelbert Timpe**, Ackersmann, und **Helena Kossen**.
6. **Bernd Anton Kuper**, Ackersmann, Beerbter, geboren am 16.12.1780 in Walchum, getauft (rk) am 18.12.1780 in Steinbild (Taufpaten: Rolef Grubers, Gabina Kupers, Herm Borchers), gestorben am 05.02.1820 in Sustrum mit 39 Jahren, bestattet am 09.02.1820 in Steinbild.

Kirchliche Trauung mit 33 Jahren am 05.07.1814 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Kuper ex Walchum & Wilhelmus Schmitz ex Sustrum) mit der 37-jährigen

- 7 **Anna Maria Ebrulpha Schmees**, geboren am 25.07.1776, getauft (rk) am 27.07.1776 in Steinbild (Taufpaten: Herm Sievering, Anna Walburg Kruse, Anna Walburg Bottermans), gestorben am 29.09.1857 um 19.00 Uhr in Sustrum mit 81 Jahren, bestattet am 03.10.1857 in Steinbild.

Kirchliche Trauung (1) mit 33 Jahren am 08.05.1810 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Kuper ex Der-sum & Wilhelmus Schmitz ex Sustrum) mit **Henricus Nicolaus Kuper**, 40 Jahre alt, getauft (rk) am 01.02.1770 in Steinbild (Taufpaten: Bernard Otto Kuper, Anna Marg. Rolves, Joan Tiben), gestorben am 31.08.1813 in Sustrum mit 43 Jahren, bestattet am 04.09.1813 in Steinbild.

Kirchliche Trauung (2) mit 37 Jahren am 05.07.1814 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Kuper ex Walchum & Wilhelmus Schmitz ex Sustrum) mit **Bernd Anton Kuper**, 33 Jahre alt (siehe 6).

Aus der ersten Ehe stammen:

1. **Joannes Wilhelmus Hermannus**, geboren am 13.04.1811 in Sustrum, getauft (rk) am 14.04.1811 in Steinbild (Taufpaten: Wessel Kuper & Susanna Schmitz), gestorben am 23.04.1812 in Sustrum mit 1 Jahr, bestattet am 27.04.1812 in Steinbild.
2. **Hermannus**, geboren am 06.04.1813 in Sustrum, getauft (rk) am 07.04.1813 in Steinbild (Taufpaten: Wilhelm Schmitz, Maria Elisabeth Kuper), gestorben am 17.09.1813 in Sustrum, 164 Tage alt, bestattet am 20.09.1813 in Steinbild.

Aus der zweiten Ehe stammen:

3. **Anna Gabina**, geboren am 15.03.1815 in Sustrum (siehe 3).
4. **Herman Henrich**, Halbbeerbtter, geboren am 09.10.1817 in Sustrum, getauft (rk) am 11.10.1817 in Steinbild (Taufpaten: Schmidts Johan Wilhelm Ackersman in Sustrum und Kuper Martha Helena Ehefrau des Jan Bernd Moorman Ackersman in Dörpen).
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 21.11.1843 in Steinbild (Zeugen: Strotmann Gerd Herm aus Lathen zu Hause Anerbe & Mormann Angela aus Dörpen zur Zeit in Sustrum bei Jurgens) mit **Maria Gesina Strotmann**, 23 Jahre alt, geboren am 14.12.1819 in Lathen, getauft (rk) am 16.12.1819 in Lathen (Taufpaten: Anna Elisabeth Hermes Ackerfrau wohn. zu Lathen, Joh. Hinrich Vehr wohnt in Wesuwer Broock), gestorben am 18.08.1860 um 5.00 Uhr in Sustrum mit 40 Jahren, bestattet am 21.08.1860 in Steinbild, Tochter von **Lübbert Anton Strotmann**, Eigenwohner, und **Maria Helena Fährrolfes**.

Generation IV

- 8 **Wenceslaus Cassen Bottermann**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 21.10.1723 in Steinbild (Taufpaten: Herm. Necker ex Wippinge & Maria Cobis ex Süstrum, Wilcke Waterslohe), gestorben am 11.02.1791 in Sustrum mit 67 Jahren, bestattet am 15.02.1791 in Steinbild.

Kirchliche Trauung mit 33 Jahren am 14.11.1756 in Steinbild (Zeugen: Henricus Sanders & Wessel Cassens) mit der 21-jährigen

- 9 **Barbara Pelle**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 23.10.1735 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Leffers & Catharina Margaretha Sulman, Susanna Sanders), gestorben in Sustrum mit 65 Jahren, bestattet am 07.02.1801 in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Anna Walburgis Kässens**, getauft (rk) am 20.10.1757 in Steinbild (Taufpaten: Ebel Cassens, Angela Pelle & Herm Leffers).
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 09.11.1784 in Aschendorf (Zeugen: Eike Bruns & Herm Kassen) mit **Hermannus Rüter**, 31 Jahre alt, geboren in Tunxdorf, getauft (rk) am 28.09.1753 in Aschendorf (Taufpaten: Bernardus Schröder, Margaretha Determan).
2. **Anna Sybilla Kässens**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 13.03.1759 in Steinbild (Taufpaten: Helena Pelle, Judith Saurigen, Gerd Engelcken).
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 14.11.1785 in Aschendorf (Zeugen: Joan Albers & Joan Robben) mit **Wilhelm Albers**, geboren um....1755 in Herbrum (Religion: rk).
3. **Henric Anton Joannes Kässens**, getauft (rk) am 27.01.1761 in Steinbild (Taufpaten: Herman Bottercassens, Heribert Schweers, Anna Pelle), gestorben am 03.04.1836 in Sustrum mit 75 Jahren, bestattet am 06.04.1836 in Steinbild.
4. **Maria Angela Kässens**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 15.09.1763 in Steinbild (Taufpaten: Susanna Adelheidis Pelle, Thecla Hegemans, Henricus Soringen), gestorben am 21.09.1765 mit 2 Jahren, bestattet am 23.09.1765 in Steinbild.
5. **Maria Kässens**, getauft (rk) am 25.02.1766 in Steinbild (Taufpaten: Joan Herman Schmidz, Catharina Sulman, Angela Hegeman), gestorben am 01.03.1766, 4 Tage alt, bestattet am 03.03.1766 in Steinbild.

6. **Hermannus Aloysius Kässens**, getauft am 21.04.1767 in Steinbild (siehe 4).
7. **Maria Anna Kässens**, getauft (rk) am 01.02.1770 in Steinbild (Taufpaten: Cassianus Leffers, Gabina Holscher), gestorben am 01.02.1770, bestattet am 03.02.1770 in Steinbild.
10. **Gerardus Henricus Weßling**, geboren in Klein Fullen, getauft (rk) am 20.09.1727 in Meppen.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 13.11.1753 in Meppen mit der 23-jährigen
11. **Anna Margaretha Lackmann**, geboren in Schwefingen, getauft (rk) am 17.09.1730 in Meppen (Taufpaten: Anna Margaretha Schütte, Anna Margaretha Vieting, Wessel Altmöppen).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Phenenna Catharina** (Bölle), geboren in Klein Fullen (siehe 5).
12. **Bernardus Kuper** (Husen), Ackersmann, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 02.08.1750 in Steinbild (Taufpaten: Tobias Wubbelts & Helena Rolffs, Joannes Schulte), gestorben am 29.01.1826 in Walchum mit 75 Jahren, bestattet am 01.02.1826 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 26.11.1774 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Hegeman & Severinus Sievers) mit
13. **Anna Maria Achter**, geboren in....1741 in Landegge (Religion: rk), gestorben am 03.08.1817 in Walchum, bestattet am 06.08.1817 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) am 12.11.1765 in Steinbild (Zeugen: Joannes Hermannus Hegeman & Theodorus Achter) mit **Hermannus Henricus Husen**, 21 Jahre alt, geboren in Walchum, getauft (rk) am 02.03.1744 in Steinbild (Taufpaten: Jacobus Wubben & Thecla von Husen, Bern. Jansen), gestorben am 25.03.1769 mit 25 Jahren, bestattet am 28.03.1769 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (2) am 26.11.1774 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Hegeman & Severinus Sievers) mit **Bernardus Kuper** (Husen), 24 Jahre alt (siehe 12).
Aus der ersten Ehe stammen:
1. **Martha Helena**, getauft (rk) am 14.03.1767 in Steinbild (Taufpaten: Joan Herm Hegeman, Gabina Coobs-Leffers, Regina Achter), gestorben am 23.05.1776 in Walchum mit 9 Jahren, bestattet am 25.05.1776 in Steinbild.
- Aus der zweiten Ehe stammen:
2. **Hermannus** (Husen), geboren am 12.11.1775, getauft (rk) am 15.11.1775 in Steinbild (Taufpaten: Herm Kuper, Helena Schröers, Theod. Achterherms), gestorben am 14.03.1843 in Walchum mit 67 Jahren, bestattet am 18.03.1843 in Steinbild.
3. **Henricus Bernardus Antonius**, Ackersmann, geboren am 25.04.1778 in Walchum, getauft (rk) am 26.04.1778 in Steinbild (Taufpaten: Concke Theising, Regina Wolters, Henr. Schweers), gestorben am 11.05.1823 in Walchum mit 45 Jahren, bestattet am 14.05.1823 in Steinbild.
4. **Bernd Anton**, geboren am 16.12.1780 in Walchum (siehe 6).
5. **Martha Helena** (Husen), geboren am 05.12.1783 in Walchum, getauft (rk) am 07.12.1783 in Steinbild (Taufpaten: Joan Walters, Martha Helena Thesing, Maria Ebel Schomaker).
Kirchliche Trauung mit 19 Jahren am 22.11.1803 in Dörpen (Zeugen: Henricus Husen, J. Henricus Dirksen) mit **Joan Bernard Moormann**, 19 Jahre alt, geboren in Dörpen, getauft (rk) am 03.03.1784 in Dörpen (Taufpaten: Herm Henric Lüppen, Anna Mar. Stevens).
6. **Anna Gesina**, geboren am 21.06.1789 in Walchum, getauft (rk) am 23.06.1789 in Steinbild (Taufpaten: Henricus Kuper, Anna Achter dicta Wolters).
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 23.01.1814 in Haren mit **Joannes Cordes**, Püntker, geboren um....1784 in Haren (Religion: rk).
14. **Joannes Hermannus Schmees**, Ackersmann, Beerbter, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 22.04.1736 in Steinbild (Taufpaten: Severinus Wilchman & Almodis Crall, Joannes Schweers), gestorben am 09.07.1819 in Sustrum mit 83 Jahren, bestattet am 12.07.1819 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) mit 26 Jahren am 08.02.1763 in Steinbild (Zeugen: Sivert Schmitz & Wesselus Dircks) mit **Ebelena Anna Maria Bottermann**, 21 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 21.12.1741 in Steinbild (Taufpaten: Bernardus Coop & Maria Ahlers, Anna Marg. Waterlohe), gestorben am 14.03.1772 mit 30 Jahren, bestattet am 18.02.1772 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (2) mit 37 Jahren am 07.09.1773 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Cruse & Wenceslaus Bottermans) mit **Thecla Helena Kruse**, 22 Jahre alt (siehe 15).
Aus der ersten Ehe stammen:
1. **Anna Sybilla**, getauft (rk) am 05.04.1768 in Steinbild (Taufpaten: Henricus Suring, Adelheid Möllers, Veronica Dircks).
Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 05.07.1796 in Aschendorf (Zeugen: Cristian Schmidt,

Joan Wilm Schmeers) mit **Hermannus Henricus Schmitz**, 26 Jahre alt, geboren in Herbrum, getauft (rk) am 29.09.1769 in Aschendorf (Taufpaten: Gerhardus Hermannus Staverman, Anna Maria Schmitz).

2. **Angela Elisabetha**, getauft (rk) am 03.02.1772 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Schmidtz, Barbara Pelle, Helena Bruning).

Aus der zweiten Ehe stammen:

3. **Maria Ebrulpha**, geboren am 19.10.1774, getauft (rk) am 23.10.1774 in Steinbild (Taufpaten: Wemke Schmidz, Esther Cruse, Margaretha Suring), gestorben am 05.02.1776 mit 1 Jahr, bestattet am 08.02.1776 in Steinbild.
4. **Anna Maria Ebrulpha**, geboren am 25.07.1776 (siehe 7).
5. **Joan Wilhelm Anton**, Ackersmann, Beerbter, geboren am 10.06.1779 in Sustrum, getauft (rk) am 13.06.1779 in Steinbild (Taufpaten: Herm Cruse, Anna Dircks, Severin Schmidz), gestorben am 22.07.1863 um 23.30 Uhr in Sustrum mit 84 Jahren, bestattet am 25.07.1863 in Steinbild.

Kirchliche Trauung mit 36 Jahren am 28.11.1815 in Steinbild (Zeugen: Schmidts Wehmke Ackersman in Sustrum & Leffers Johan Ackersman in Sustrum) mit **Maria Anna Catharina Leffers**, 34 Jahre alt, geboren am 16.02.1781 in Sustrum, getauft (rk) am 19.02.1781 in Steinbild (Taufpaten: Rudolph Sulman, Maria Angela Pelle, Maria Lammers), gestorben am 08.03.1852 in Sustrum mit 71 Jahren, bestattet am 11.03.1852 in Steinbild, Tochter von **Caspar Ignatius Suhlmann**, Ackersmann, und **Angela Hegemann**.

6. **Maria Susanna**, geboren am 08.03.1782 in Sustrum, getauft (rk) am 11.03.1782 in Steinbild (Taufpaten: Joan Kruse, Elisabeth Schmidz, Sybilla Bottermans), gestorben am 20.05.1843 in Sustrum mit 61 Jahren, bestattet am 23.05.1843 in Steinbild.

Kirchliche Trauung mit 33 Jahren am 26.11.1815 in Steinbild (Zeugen: Schmidt Wilhelm Ackersman in Sustrum & Christian Christiani Küster in Steinbild) mit **Wessel Jacob Rolfes** (Koop), 29 Jahre alt, Eisenschmied, geboren am 24.07.1786 in Sustrum, getauft (rk) am 25.07.1786 in Steinbild (Taufpaten: Wilke Camp, Anna Catharin Hinrichs), gestorben am 06.07.1835 in Sustrum mit 48 Jahren, bestattet am 09.07.1835 in Steinbild, Sohn von **Hermannus Otto Rolfes** (Coop), Eisenschmied und Ackersmann, und **Maria Agnes Kamp**.

7. **Hermannus Vincianus** (Wemke), geboren am 05.02.1785 in Sustrum, getauft (rk) am 08.02.1785 in Steinbild (Taufpaten: Bruno Ernst, Maria Engel Wilken, Joan Bruning), gestorben am 28.12.1850 in Sustrum mit 65 Jahren, bestattet am 31.12.1850 in Steinbild.
8. **Anna Gabina**, geboren am 31.10.1787 in Sustrum, getauft (rk) am 03.11.1787 in Steinbild (Taufpaten: Joan Grubers, Elisabet Ernst, Gabina Schmid), gestorben am 17.07.1788 in Sustrum, 260 Tage alt, bestattet am 19.07.1788 in Steinbild.
9. **Gerd Anton**, geboren am 27.04.1789 in Sustrum, getauft (rk) am 28.04.1789 in Steinbild (Taufpaten: Henric Cassens, Adelheidis Bruning), gestorben am 07.04.1791 in Sustrum mit 1 Jahr, bestattet am 09.04.1791 in Steinbild.
10. **Herman Anton**, geboren am 22.11.1791 in Sustrum, getauft (rk) am 24.11.1791 in Steinbild (Taufpaten: Joan Herman Sant, Phenenna Catharina Wesseling, Wilke Kruse).
11. **Anna Helena**, geboren am 11.01.1794 in Sustrum, getauft (rk) am 13.01.1794 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Aloysius Cassens, Anna Aleid Brüning, Ebel Helena Dircks), gestorben in Sustrum mit 7 Jahren, bestattet am 08.10.1801 in Steinbild.

15. **Thecla Helena Kruse**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 21.04.1751 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Bernardus Cruse & Barbara Pelle, Martha Osteresche), gestorben am 28.03.1824 in Sustrum mit 72 Jahren, bestattet am 31.03.1824 in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen: 9 Kinder (siehe unter 14).

Generation V

16. **Henricus Bottermann**, geboren in Sustrum, getauft (rk) 9.1686 in Steinbild (Taufpaten: Henrich Ernß, Anna Kuper), gestorben am 26.06.1758, bestattet in Steinbild.

Kirchliche Trauung am 08.07.1721 in Steinbild (Zeugen: Bernardus Cassens & Hermannus Waterloe) mit

17. **Sybilla Waterloh**, geboren um....1696 in Dütthe (Religion: rk), gestorben am 07.01.1765 in Sustrum, bestattet am 10.01.1765 in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Wenceslaus** Cassen, geboren in Sustrum (siehe 8).
2. **Hermannus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 13.12.1725 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Cassens & Tarbula /:Talle:/ Campen).

- Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 04.07.1752 in Aschendorf mit **Talia Elisabeth Hegemann**, 20 Jahre alt, geboren in Tunxdorf, getauft (rk) am 04.05.1732 in Aschendorf (Taufpaten: Lucas Hegeman, Anna Elisabeth Leffers).
3. **Ebel**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 02.09.1727 in Steinbild (Taufpaten: Bernardus Caßens & Thecla Caßens, Anna Viviana Sandhermes).
 4. **Joannes Bernardus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 29.09.1729 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Coops & Margaretha Jansen), gestorben in Emen mit 75 Jahren, bestattet am 08.10.1804 in Lathen.
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 18.11.1754 in Lathen (Zeugen: Hermannus Erens, Bernardus Wolbeck) mit **Anna Gesina Rolfes**, 18 Jahre alt, geboren in Emen, getauft (rk) am 17.05.1736 in Lathen (Taufpaten: Margaretha Roleffs, Joan Boeckholt, Wubke Reiners), Tochter von **Joannes Bernardus Rolfes** und **Tecla Bonneken**.
 5. **Ebel**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 24.06.1731 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Leferts & Helena Waterlohe, Ebel Coßenß).
 6. **Sybilla Judith**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 03.02.1734 in Steinbild (Taufpaten: Antonius Waterlohe & Anna Leffert dicta Pelle).
 7. **Henricus Antonius**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 08.08.1737 in Steinbild (Taufpaten: Nicolaus Waterlohe & Ebrulpha /:Ebel:/ Campen, Wolbodo Henrichs assistens).
 8. **Ebelena Anna Maria**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 21.12.1741 in Steinbild (Taufpaten: Bernardus Coop & Maria Ahlers, Anna Marg. Waterlohe), gestorben am 14.03.1772 mit 30 Jahren, bestattet am 18.02.1772 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 08.02.1763 in Steinbild (Zeugen: Sivert Schmitz & Wesselus Dircks) mit **Joannes Hermannus Schmees**, 26 Jahre alt (siehe 14).
- 18 **Hermannus Pelle**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 06.09.1699 in Steinbild (Taufpaten: Herman Kock & Gissel Hermansen von Husen), gestorben in Walchum mit 61 Jahren, bestattet am 20.10.1760 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 35 Jahren am 09.11.1734 in Steinbild (Zeugen: Wilhelm Cruse & Herm. Sulman) mit der 20-jährigen
- 19 **Anna Walburga Sanders**, geboren in Emmeln, getauft (rk) am 18.02.1714 in Haren (Taufpaten: Teelke Konen, Wilholte, Herman Grummel, Helena Sanders), gestorben am 14.02.1742 in Walchum mit 27 Jahren, bestattet in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Barbara**, geboren in Walchum (siehe 9).
 2. **Maria Angela**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 05.09.1737 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Sulman & Anna Helena Jöenen dicta Pelle, Almodis Borghorst dicta Decker), gestorben in Walchum mit 71 Jahren, bestattet am 14.03.1809 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 16.11.1760 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Schweers & Henricus Christiani) mit **Joannes Heribertus Schweers**, 21 Jahre alt, geboren in Walchum, getauft (rk) am 25.11.1738 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Schmees & Anna Thyecken, Joan Albers), gestorben am 24.06.1812 in Walchum mit 73 Jahren, bestattet am 27.06.1812 in Steinbild, Sohn von **Joannes Heriberti Storm** und **Elisabetha Schweers**.
 3. **Anna Helena**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 19.08.1739 in Steinbild (Taufpaten: Benno Runde et Helena Borghorst dicta Schmitz, Anna Helena Sulman), gestorben am 30.05.1813 in Walchum mit 73 Jahren, bestattet am 01.06.1813 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 16.11.1760 in Steinbild (Zeugen: Joannes Hermannus Schweers & Henricus Christiani) mit **Swibertus Schweers**, 30 Jahre alt, Ackersmann, Beerbter, geboren in Walchum, getauft (rk) am 21.05.1730 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Zurmollen & Angela Schweer, Hermannus Hümmeling assistens), gestorben in Walchum mit 78 Jahren, bestattet am 11.03.1809 in Steinbild, Sohn von **Joannes Heriberti Storm** und **Elisabetha Schweers**.
 4. **Susanna Adelheidis**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 09.02.1742 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Henricus Sanders & Anna Elisabetha Pelle, Anna Walburgis Roß).
- 24 **Henricus Kuper**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 23.10.1707 in Steinbild (Taufpaten: Gerdt Bruning & Margaretha Büsings), gestorben am 01.02.1792 in Sustrum mit 84 Jahren, bestattet am 04.02.1792 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 04.11.1738 in Steinbild (Zeugen: Nicolaus Kannen & Hermannus Küper) mit
- 25 **Anna Gesina Kanne**, geboren in....1710 in Fresenburg (Religion: rk), gestorben am 26.02.1794 in

Sustrum, bestattet in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Hermannus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 05.02.1740 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Cüper & Tarbula Lutgehermes, Bern. Anton. Kanne), gestorben am 18.01.1838 in Sustrum mit 97 Jahren, bestattet am 22.01.1838 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 12.11.1765 in Steinbild (rk) (Zeugen: Nicolaus Kuper & Joannes Bruns) mit **Maria Gebina Sibering** (Tieben), 17 Jahre alt, geboren in Niederlangen, getauft (rk) am 15.02.1748 in Lathen (Taufpaten: Anna Lubbers, Joan Tyben, Maria Tyben), gestorben am 21.10.1791 in Sustrum mit 43 Jahren, bestattet am 24.10.1791 in Steinbild.
2. **Maria Thecla**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 21.03.1743 in Steinbild (Taufpaten: Bernardus Rolffs & Catharina Wockens, Anna Marg. Lammers).
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 18.02.1767 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Henricus Dircks, Wilhelmus Kuper) mit **Wenceslaus Dirkes**, 34 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 25.03.1732 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Schmees & Gesina, Ebel Schoejans), Sohn von **Hermannus Schriever** und **Tarsilla Schmitt**.
3. **Nicolaus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 16.06.1744 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Sever & Angela Kanne, Joannes Krahrmer).
4. **Martha Helena**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 29.01.1747 in Steinbild (Taufpaten: Lubertus Rolffes & Anna Margaretha Küper, Anna Helena Kanne).
5. **Bernardus** (Husen), geboren in Sustrum (siehe 12).

26 **Bernard Achter**, Ackersmann, geboren um....1711 in Landegge.

Kirchliche Trauung vor...1741 mit

27 **Angela Adelheid Lüppen**, geboren um....1716.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Anna Maria**, geboren in....1741 in Landegge (siehe 13).

28 **Joannes Wilgmann**, geboren in Wilgen, getauft (rk) am 12.02.1709 in Rhede, gestorben am 23.02.1777 in Sustrum mit 68 Jahren, bestattet am 26.02.1777 in Steinbild.

Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 16.12.1734 in Steinbild mit

29 **Elisabetha Schmees**, geboren um....1717 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 24.09.1768 in Sustrum, bestattet am 28.09.1768 in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Joannes Hermannus Schmees**, geboren in Sustrum (siehe 14).
2. **Vincianus Abel Schmees** (Möller), geboren in Sustrum, getauft (rk) am 06.02.1740 in Steinbild (Taufpaten: Schwibertus vom Crall & Angela Wilchman, Hermannus Leffers assistens).
Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 05.05.1761 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Schmees & Thecla Bussing) mit **Anna Adelheidis Sinnigen**, 39 Jahre alt, geboren in Dütthe, getauft (rk) am 24.09.1721 in Lathen, gestorben am 05.11.1782 in Sustrum mit 61 Jahren, bestattet am 07.11.1782 in Steinbild.
3. **Gerhardus Antonius Schmees**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 10.01.1743 in Steinbild (Taufpaten: Abel Jansen & Elisabetha Schweers, Herm. Dirckes).
4. **Joannes Severinus Schmees**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 17.04.1746 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Crall & Anna Elisabetha Leffert, Hermannus Dirckes).
5. **Swibertus Henricus Schmees**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 11.01.1750 in Steinbild (Taufpaten: Swibertus Schweers & Wendelina Wilchmans, Henricus Dirckes).
6. **Gerhardus Schmees**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 12.06.1753 in Steinbild (Taufpaten: Georgius Eilers & Adelheidis Bruning, Wenceslaus Dirckes).
7. **Joan Abel Schmees**, getauft (rk) am 04.07.1757 in Steinbild (Taufpaten: Joan Bruninck, Joan Bern. Schwers, Veronica Dircks).
8. **Anna Angela Gabina** (Gabina) **Schmees**, getauft (rk) am 14.09.1762 in Steinbild (Taufpaten: Engel Hegeman, Angela Helena Bruning & Eilert Jürgens), gestorben in Sustrum mit 39 Jahren, bestattet am 11.03.1802 in Steinbild.

30 **Wilhelmus Kruse**, Ackersmann, geboren in Walchum, getauft (rk) am 25.08.1709 in Steinbild (Taufpaten: Wessel Schmidt & Angela Deckers), gestorben am 22.11.1774 in Walchum mit 65 Jahren, bestattet am 26.11.1774 in Steinbild.

Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 05.11.1737 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Cruse & Bernardus Runde) mit der 18-jährigen

31 **Susanna Korte**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 31.07.1719 in Steinbild (Taufpaten: Bern. Corten

& Susanna Runden, Susanna Bruning), gestorben am 22.01.1796 in Walchum mit 76 Jahren, bestattet am 25.01.1796 in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Hermannus**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 31.01.1739 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Cruse & Anna Walburgis Pelle, Bern. Corten), gestorben am 28.11.1814 in Walchum mit 75 Jahren, bestattet am 01.12.1814 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 05.11.1765 in Steinbild (Zeugen: Joannes Bernardus Cruse & Gerardus Berns) mit **Ester Berens**, geboren in....1742 in Walchum (Religion: rk), gestorben am 18.12.1800 in Walchum, bestattet am 20.12.1800 in Steinbild, Tochter von **Joannes Pennemann** und **Tarsilla Osteresch**.
2. **Thecla Helena**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 03.02.1742 in Steinbild (Taufpaten: Gerhardus Schmitz & Elisabetha Cruse dicta Eilers, Elisabetha Corten).
3. **Anna Walburgis**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 24.11.1744 in Steinbild (Taufpaten: Gerhardus Eilers & Margaretha Runde, Gesina Wessels), gestorben am 11.11.1826 in Dersum mit 81 Jahren, bestattet am 15.11.1826 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 05.11.1765 in Steinbild (Zeugen: Joannes Bernardus Cruse & Wenceslaus Gruber) mit **Hermannus Gruber**, 38 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 20.07.1727 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Ophoff & Anna Grubers, Herman Grubers), gestorben am 11.04.1794 in Dersum mit 66 Jahren, bestattet am 14.04.1794 in Steinbild, Sohn von **Joannes Gruber**, Ackersmann, und **Almodis Uphoff** (Nankemann).
4. **Joannes Bernardus**, Ackersmann, geboren in Walchum, getauft (rk) am 17.01.1748 in Steinbild (Taufpaten: Everhardus Cruse & Helena Borghorst, Joannes Korten), gestorben am 08.07.1816 in Walchum mit 68 Jahren, bestattet am 11.07.1816 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 12.05.1778 in Steinbild (Zeugen: Wilhelmus Kruse & Joannes Wilhelmus Wilckens) mit **Maria Engel Mensen** (Wilken), 20 Jahre alt, geboren in Walchum, getauft (rk) am 28.12.1757 in Steinbild (Taufpaten: Gebeke Lucas, Gebeke Jan-knechts, Männe Jansen), gestorben am 01.11.1836 in Sustrum mit 78 Jahren, bestattet am 04.11.1836 in Steinbild, Tochter von **Joannes Bernardus Mensen** und **Anna Margaretha Manningen**.
5. **Thecla Helena**, geboren in Walchum (siehe 15).
6. **Everhardus Achatius**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 23.01.1755 in Steinbild (Taufpaten: Achatius Cruse, Joanna Evers dicta Möller, Henricus Eilers).
7. **Elisabeth**, getauft (rk) am 15.11.1756 in Steinbild (Taufpaten: Elske Jansen, Herm Korten, Anna Cathrin Osteresch), gestorben am 23.10.1810 in Sustrum mit 53 Jahren, bestattet am 26.10.1810 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 25.11.1783 in Steinbild (Zeugen: Wilhelmus Kruse & Christianus Christiani) mit **Bruno Ernst**, 24 Jahre alt, Ackersmann, getauft (rk) am 26.09.1759 in Steinbild (Taufpaten: Herm Zumsande, Gerd Bruns & Helena Korten), gestorben am 12.08.1788 in Sustrum mit 28 Jahren, bestattet am 14.08.1788 in Steinbild, Sohn von **Joannes Zumsande** (Ernst sive Sandmann) und **Anna Catharina Bruns** (Brümmer s. Wieben).

Generation VI

- 32 **Christianus Bottermann**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 26.01.1649 in Steinbild (Taufpaten: Gerardus vom Hausen, Gebba uxor Lange Eilers), gestorben am 06.10.1714 in Sustrum mit 65 Jahren, bestattet am 08.10.1714 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 32 Jahren am 18.11.1681 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Erns, Herman Decker) mit der 24-jährigen
- 33 **Ebela Ernst**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 02.06.1657 in Steinbild (Taufpaten: Gebba Kortens, Hermannus Kruse), gestorben am 04.05.1724 in Sustrum mit 66 Jahren, bestattet am 06.05.1724 in Steinbild.
- Aus dieser Ehe stammen:
1. **Wesselus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 14.10.1684 in Steinbild (Taufpaten: Alert & Elisabeth Henricheß), gestorben am 03.02.1726 in Sustrum mit 41 Jahren, bestattet am 05.02.1726 in Steinbild.
 2. **Henricus**, geboren in Sustrum (siehe 16).
 3. **Hermannus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 22.07.1688 in Steinbild (Taufpaten: Evert Decker & Gerdrut Ernß), gestorben am 16.06.1709 in Sustrum mit 20 Jahren, bestattet am 18.06.1709 in Steinbild.

4. **Joannes**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 17.03.1691 in Steinbild (Taufpaten: Herm Dirx & Tecla Eilers).
 5. **Bernardus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 10.01.1695 in Steinbild (Taufpaten: Eilert Leffers & Gißel Ernstß).
 6. **Maria**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 05.02.1698 in Steinbild (Taufpaten: Schwancke Campmans & Gerdt Tyssing), gestorben am 02.10.1735 in Sustrum mit 37 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung vor...1720 mit **Joannes Adolphus Coop**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 17.11.1698 in Steinbild (Taufpaten: Gerdt Brüning & Susanna Campmans), gestorben am 17.01.1741 in Sustrum mit 42 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Rudolphus Conne-mann** und **Elisabetha Leffers**.
 7. **NN**, geboren am 19.04.1701 in Sustrum, getauft (rk) am 19.04.1701 in Sustrum, gestorben am 19.04.1701 in Sustrum, bestattet am 21.04.1701 in Steinbild.
 8. **Tarsilla**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 30.07.1702 in Steinbild (Taufpaten: Cunigundis Ernsts & Joan Sandtkers), gestorben am 02.07.1736 mit 33 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 19 Jahren am 12.11.1721 in Steinbild (Zeugen: Wilhelmus Camp & Bernardus Cassens) mit **Hermannus Kamp**, 28 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 13.07.1693 in Steinbild (Taufpaten: Herman von Huesen & Metche Hermes), gestorben am 04.04.1765 in Sustrum mit 71 Jahren, bestattet am 08.04.1765 in Steinbild, Sohn von **Wilckin-us Kamp** und **Susanna Jansen**.
- 36 **Casparus Pelle**, Vogt 1729, geboren um....1665 in Heede (Religion: rk), gestorben am 09.07.1729 in Walchum, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 16.11.1695 in Steinbild (Zeugen: Albertus Runde & Joannes Scharffenborg & Hermannus Schwering) mit der 22-jährigen
- 37 **Engelina Decker**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 07.03.1673 in Steinbild (Taufpaten: Phenenna filia Hermanni Naber, Beno Rolffs, Engelina filia Hermanni Osteresch), gestorben am 06.04.1744 in Walchum mit 71 Jahren, bestattet in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Catharina Margaretha**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 07.10.1696 in Steinbild (Taufpaten: Anna Runde & Wilcke Crusen), gestorben am 23.06.1783 in Walchum mit 86 Jahren, bestattet am 26.06.1783 in Steinbild.
Kirchliche Trauung vor...1720 mit **Hermannus Suhlmann**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 22.09.1687 in Steinbild (Taufpaten: Wilkinus Lütke & Beno Bogemans, Susanna Wessels), gestorben am 21.11.1757 in Walchum mit 70 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Hermannus Suhlmann** und **Thalia Jansen**.
 2. **Hermannus**, geboren in Walchum (siehe 18).
 3. **Everhardus**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 27.03.1702 in Steinbild (Taufpaten: Joan Wilhelm Borchhorst Voigt & Helena Deckers).
 4. **Helena Maria**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 10.08.1704 in Steinbild (Taufpaten: Herman Hausen & Helena Crusen).
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 16.11.1728 in Lathen (Zeugen: Theodorus Schulte, Stephanus Stevens) mit **Stephanus Jönen**, 24 Jahre alt, geboren in Oberlangen, getauft (rk) am 28.03.1704 in Lathen (Taufpaten: Gerdt Sculte, Angela Vilholt).
 5. **Anna Elisabetha**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 16.08.1707 in Steinbild (Taufpaten: Elisabeth Cruse & Everdt Borchhorst), gestorben am 27.02.1788 in Sustrum mit 80 Jahren, bestattet am 01.03.1788 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 13.11.1731 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Pelle & Joannes Hermannus Borghorst) mit **Hermannus Leffers**, 31 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 19.09.1700 in Steinbild (Taufpaten: Joan Schmidt & Gebbeke Brinck Benens), gestorben am 17.05.1792 in Sustrum mit 91 Jahren, bestattet am 21.05.1792 in Steinbild, Sohn von **Eilardus Leffers** und **Anna Hackmann**.
 6. **Joannes**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 21.09.1710 in Steinbild (Taufpaten: Herman Osteresch & Talcke Crusen), gestorben am 20.11.1732 in Heede mit 22 Jahren, bestattet in Steinbild.
 7. **Angela Maria**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 06.03.1713 in Steinbild (Taufpaten: Anna Maria Deckers & Everdt Cruse).
 8. **Gerardus Engelbertus**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 09.02.1716 in Steinbild (Taufpaten: Engelbertus Scharpenborg & Angela Cruse).

- 48 **Hermannus Büsing**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 13.04.1678 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Hammer & Genebrarda), gestorben am 19.10.1750 in Sustrum mit 72 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) mit 26 Jahren am 02.06.1704 in Steinbild (Zeugen: Gerardus Ahlerß & Joannes Conneman junior) mit **Metta Kuper**, 21 Jahre alt (siehe 49).
Kirchliche Trauung (2) mit 33 Jahren am 02.06.1711 in Steinbild (Zeugen: Joannes Büsing & Hermannus Arendts, Weßelus Ahlers) mit **Imel Ahrens**, geboren um....1686 in Borsum (Religion: rk), gestorben am 16.07.1746 in Sustrum, bestattet in Steinbild.
Aus der ersten Ehe stammen:
1. **Catharina Kuper**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 28.05.1705 in Steinbild (Taufpaten: Talle Gerdts Lammers & Johan Büsing).
Kirchliche Trauung mit 18 Jahren am 09.11.1723 in Lathen (Zeugen: Theodorus Schulte, Bernardus Schmit) mit **Hermannus Stevens** (Wocken), geboren um....1693 in Niederlangen.
 2. **Henricus Kuper**, geboren in Sustrum (siehe 24).
 3. **Helena Kuper**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 01.03.1710 in Steinbild (Taufpaten: Gissel Brüning & Ahlert Ahlers), gestorben am 16.01.1779 in Sustrum mit 68 Jahren, bestattet am 18.01.1779 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 17.06.1730 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Cüiper & Hermannus Piper) mit **Joannes Kramer**, 28 Jahre alt, magister, Ackersmann, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 09.02.1702 in Steinbild (Taufpaten: Joan Schmidt & Anna Eylers), gestorben am 31.01.1787 in Sustrum mit 84 Jahren, bestattet am 02.02.1787 in Steinbild, Sohn von **Hermannus Stricker** (Kramer) und **Susanna Gerdes**.
- Aus der zweiten Ehe stammen:
4. **Martha Kuper**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 29.06.1712 in Steinbild (Taufpaten: Schwancke Corten & Herman Arendts), gestorben am 27.01.1794 in Walchum mit 81 Jahren, bestattet am 30.01.1794 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 12.04.1739 in Steinbild (Zeugen: Gerhardus Sivers & Hermannus Campen ex Walchum) mit **Hermannus Husen**, 28 Jahre alt, geboren in Walchum, getauft (rk) am 18.06.1710 in Steinbild (Taufpaten: Johan Gerdes & Tybe Ernsts), gestorben am 22.10.1788 in Walchum mit 78 Jahren, bestattet am 24.10.1788 in Steinbild, Sohn von **Johannes Sinnigen** und **Martha Joanna zum Hausen**.
 5. **Hermannus Kuper**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 01.07.1716 in Steinbild (Taufpaten: Ahlert Ahlers & Grete Brünings).
 6. **Gabina Kuper**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 01.07.1716 in Steinbild (Taufpaten: Schwancke Corten & Johan Gerdts Wevers), gestorben am 13.05.1789 in Sustrum mit 72 Jahren, bestattet am 15.05.1789 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 11.10.1740 in Steinbild (Zeugen: Joannes Brüning & Henricus Wübbels) mit **Jacobus Leffers Wübben**, 30 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 01.02.1710 in Steinbild (Taufpaten: Rolff Coops & Anna Sandt), gestorben am 27.04.1783 in Sustrum mit 73 Jahren, bestattet am 29.04.1783 in Steinbild, Sohn von **Leffertus Leffers** und **Walburgis Sandmann**.
 7. **Anna Margaretha Kuper**, getauft (rk) am 13.12.1722 in Steinbild (Taufpaten: Bernardus Roeleffs & Anna Brüning).
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 04.07.1747 in Lathen (Zeugen: Antonius Hilling, Jacobus Wübbels) mit **Albert Kruse**, 23 Jahre alt, geboren in Niederlangen, getauft (rk) am 05.09.1723 in Lathen (Taufpaten: Albert Kruse, Aleid Prickers, Anton Hilling).
- 49 **Metta Kuper**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 16.05.1683 in Steinbild (Taufpaten: Wilcke Alers, Amel Korte), gestorben am 06.03.1710 in Sustrum mit 26 Jahren, bestattet am 08.03.1710 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen: 3 Kinder (siehe unter 48).
- 58 **Joannes Schmees**, geboren in....1665 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 27.05.1753 in Sustrum, bestattet in Steinbild.
Kinder:
1. **Elisabetha**, geboren um....1717 in Sustrum (siehe 29).
- 60 **Hermannus Kruse**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 11.06.1681 in Steinbild (Taufpaten: Albertus Runde & Ebell Krusen), gestorben am 08.11.1731 in Walchum mit 50 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 04.11.1708 in Steinbild (Zeugen: Joannes Cueper & Everhardus Runde) mit der 20-jährigen
- 61 **Anna Thalia Kuper**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 16.08.1688 in Steinbild (Taufpaten: Johan Schulte, Anna Loe), gestorben am 05.11.1756 mit 68 Jahren, bestattet in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Wilhelmus**, geboren in Walchum (siehe 30).
2. **Hermannus**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 10.07.1712 in Steinbild (Taufpaten: Joan Cueper & Geske Cruse), gestorben am 20.09.1743 in Walchum mit 31 Jahren, bestattet in Steinbild.
3. **Maria Elisabetha**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 06.04.1716 in Steinbild (Taufpaten: Anna Maria Kocks & Caspar Pelle), gestorben am 04.08.1783 in Sustrum mit 67 Jahren, bestattet am 07.08.1783 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 19 Jahren am 29.02.1736 in Steinbild (Zeugen: Wilhelmus Cruse & Henricus Stefens) mit **Gerhardus Eilers**, 44 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 23.02.1692 in Steinbild (Taufpaten: Albertus Cors & Anna Jansen), gestorben am 30.01.1765 mit 72 Jahren, bestattet am 04.02.1765 in Steinbild, Sohn von **Henricus Eilers** und **Tecla Bottermann**.
4. **Joannes**, geboren um...1717 in Walchum (Religion: rk), gestorben am 21.03.1744 in Walchum, bestattet in Steinbild.
5. **Everhardus**, getauft (rk) am 26.01.1722 in Steinbild (Taufpaten: Everhardus Pelle & Agnes Schröder), gestorben in Walchum mit 38 Jahren, bestattet am 15.12.1760 in Steinbild.
6. **Achatius**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 21.03.1727 in Steinbild (Taufpaten: Achatius Törbe ex Landecke & Anna Kochß, Joann. Pelle).

62 **Hermannus Korte**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 25.07.1690 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Herms & Catharina Everß), gestorben am 14.09.1739 in Sustrum mit 49 Jahren, bestattet in Steinbild.

Kirchliche Trauung vor...1719 mit

63 **Walburgis Kuper**, geboren um...1694 (Religion: rk), gestorben am 07.03.1778 in Sustrum, bestattet am 10.03.1778 in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Susanna**, geboren in Sustrum (siehe 31).
2. **Elisabetha**, getauft (rk) am 22.04.1722 in Steinbild (Taufpaten: Henricus Korte & Elisabetha Cuper).
3. **Elisabetha**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 02.11.1724 in Steinbild (Taufpaten: Albertus Runde, Beckhausen & Gesina Ernst ex Sustrum, Angela Schmeeß ex Sustrum), gestorben am 05.05.1788 in Sustrum mit 63 Jahren, bestattet am 08.05.1788 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 21.02.1745 in Steinbild (Zeugen: Gerhardus Grubers & Everhardus Cruse) mit **Joannes Gruber**, 21 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 26.07.1723 in Steinbild (Taufpaten: Lubertus Kirchenmeyer & Almodis Grubers, Lampen Hackmans), gestorben am 04.05.1791 in Sustrum mit 67 Jahren, bestattet am 09.05.1791 in Steinbild, Sohn von **Benianus Gruber** (Lampen) und **Anna Wübbels**.
4. **Joannes Bernardus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 25.05.1729 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Nyhe & Christina Buschhermes, Joannes Corten).
5. **Anna Margaretha**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 17.01.1731 in Steinbild (Taufpaten: Henricus Erens & Anna Jurgens, Elisabetha Schmitt), gestorben am 19.12.1743 in Sustrum mit 12 Jahren, bestattet in Steinbild.

Generation VII

64 **Wesselus Bottermann**, geboren um...1617 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 15.05.1684 in Sustrum, bestattet in Steinbild.

Kirchliche Trauung vor...1647 in Steinbild mit

65 **Tecla Bottermann***, geboren um...1622 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 06.05.1702 in Sustrum, bestattet am 08.05.1702 in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Christianus**, geboren in Sustrum (siehe 32).
2. **Thalia**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 29.04.1651 in Steinbild (Taufpaten: Martha uxor Aiconis Rolffs, Joannes Hayens).
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 02.11.1677 in Steinbild (Zeugen: Leffert Koep & Eilert Jansen) mit **Wilckinus Ahlers** (Schwarte), 26 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 03.07.1651 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Brinckman, Margareta Sibrants), gestorben am 23.03.1709 in Sustrum mit 57 Jahren, bestattet am 27.03.1709 in Steinbild, Sohn von **Alardus Ahlers** (siehe 198) und **Wibba Ahlers*** (siehe 199).

3. **Anna**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 17.05.1654 in Steinbild (Taufpaten: Gesa uxor Nicolai Kanne in Freesenborch, Gerardus Schmitt in Sustrumb).
 4. **Tecla**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 28.12.1656 in Steinbild (Taufpaten: Anna Teissings ex Herberen, Hermannus Osteresch in Walchumb), gestorben am 03.02.1728 in Sustrum mit 71 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung vor...1687 mit **Henricus Eilers**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 10.12.1654 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Kortens, Metta Loddens), gestorben am 22.08.1728 in Sustrum mit 73 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Gerardus Henrichs Eilers** und **Anna Hermans**.
 5. **Gesa**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 22.07.1659 in Steinbild (Taufpaten: Kunegundis uxor Schmitt Johans, Theodorus Osteresch).
 6. **Susanna**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 14.02.1662 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Leffers, Agnesa uxor Engelke vom Hausen alias Schomacker), gestorben am 25.11.1730 in Ahlen mit 68 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) um....1690 in Dörpen mit **Joannes Hiebing**, geboren in Dörpen, getauft (rk) am 08.12.1667 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Wibbels, Gisla uxor Hermannii Bruns), gestorben am 07.08.1693 in Dörpen mit 25 Jahren, bestattet am 09.08.1693 in Dörpen, Sohn von **Everardus Hiebing** (von Tinnen) und **Hilla Sinnigen**.
Kirchliche Trauung (2) mit 33 Jahren am 17.01.1696 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Rohen, Johan Schulte & Jürgen Cueper) mit **Gerardus Theissing**, 21 Jahre alt, geboren in Ahlen, getauft (rk) am 16.12.1674 in Steinbild (Taufpaten: Albertus Wernekens, Lucia filia Hermannii Benens in Dörpen, Hermannus Schroer in Freesenborch), gestorben am 28.07.1751 in Ahlen mit 76 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Beno Theissing** und **Gesa Hermans Schröer**.
 7. **Hermannus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 08.06.1666 in Steinbild (Taufpaten: Lampo Osteresch, Kunegundis Schmitt vidua), gestorben am 31.01.1736 in Sustrum mit 69 Jahren, bestattet in Steinbild.
 8. **NN**, geboren 6.1669 in Sustrum, getauft (rk) 6.1669 in Sustrum, gestorben 6.1669 in Sustrum, bestattet 6.1669 in Steinbild.
 9. **Maria**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 31.01.1672 in Steinbild (Taufpaten: Gebba filia Joannis Bussinck, Nicolaus Kanne iunior ex Freesenborch, Anna filia Deckers), gestorben am 19.07.1701 in Sustrum mit 29 Jahren, bestattet am 21.07.1701 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 01.06.1699 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Ernsts & Eilardus Münster Jürgens) mit **Joannes Sandmann**, 28 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 03.03.1671 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Ernsts & Gebbeke Leffers vidua), gestorben am 14.06.1729 in Sustrum mit 58 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Hermannus Hermans** und **Gesa Sandmann**.
- 66 **Henricus Möller**, geboren um....1615 in Ahlen (Religion: rk), gestorben am 26.05.1702 in Sustrum, bestattet am 29.05.1702 in Steinbild.
Kirchliche Trauung um....1643 in Steinbild mit
- 67 **Thalia Ernst**, geboren um....1618 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 04.06.1700 in Sustrum, bestattet am 06.06.1700 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Wolbertus Ernst**, geboren in....1643 in Sustrum (Religion: rk).
 2. **Hermannus Ernst** (Hinrichs), geboren um....1645 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 27.04.1710 in Sustrum, bestattet am 30.04.1710 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 10.07.1685 in Steinbild (Zeugen: Herm Decker & Henrich Hoppen) mit **Engelina Osteresch** (Hoppen), 27 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 17.03.1658 in Steinbild (Taufpaten: Kunegundis Schmitt, Hermannus Osteresch iunior in Walchumb), gestorben in Sustrum mit 64 Jahren, bestattet am 03.02.1723 in Steinbild, Tochter von **Theodorus Osteresch** und **Kunegunda Büssing**.
 3. **Joanna Ernst**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 04.01.1648 in Steinbild (Taufpaten: Anna Korte, Camp Wilcke), gestorben in Sustrum, 27 Tage alt, bestattet am 31.01.1648 in Steinbild.
 4. **Henricus Ernst**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 09.05.1649 in Steinbild (Taufpaten: Camp Herman, Gesa Kremer).
Kirchliche Trauung mit 36 Jahren am 28.11.1685 in Steinbild (Zeugen: Herm Ernß & Rolefs ...) mit **Gissel Wilbers**, geboren um....1660 (Religion: rk), gestorben am 10.07.1725 in Sustrum, bestattet am 12.07.1725 in Steinbild.
 5. **Joannes Ernst**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 16.07.1652 in Steinbild (Taufpaten: Camp Wilcke, Anna Wittens).

6. **Bernardus Ernst**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 02.06.1657 in Steinbild (Taufpaten: Stephanus Möller in Aelden, Hilla uxor Hermanni Hermans).
Kirchliche Trauung vor...1690 mit **Elisabetha Leffers**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 17.09.1664 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Hermans, Margareta uxor Hermanni Camp), Tochter von **Procopius Leffers** und **Catharina Brüning**.
7. **Ebela Ernst**, geboren in Sustrum (siehe 33).
8. **Elisabetha Ernst**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 04.08.1660 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Hermans, Margareta uxor Camp Hermans), gestorben am 23.03.1724 in Sustrum mit 63 Jahren, bestattet am 25.03.1724 in Steinbild.
Kirchliche Trauung vor...1687 mit **Hermannus** Dirkes **Osteresch**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 18.10.1655 in Steinbild (Taufpaten: Everardus Decker, Immeke uxor Joannis Osteresch in Walchumb), gestorben am 24.03.1724 in Sustrum mit 68 Jahren, bestattet am 27.03.1724 in Steinbild, Sohn von **Theodorus Osteresch** und **Kunegunda Büssing**.
9. **Gerardus Ernst**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 08.09.1663 in Steinbild (Taufpaten: Sandt Herman, Wibbeke uxor Schwarte Alers), gestorben in Sustrum, 3 Tage alt, bestattet am 11.09.1663 in Steinbild.
- 74 **Everardus Decker**, Vogt, geboren um....1620 in Walchum (Religion: rk), gestorben am 30.11.1689 in Walchum, bestattet am 03.12.1689 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 23.10.1650 in Steinbild (Zeugen: Hermannus zum Waterlhoe, Gerardus Runde traiector in Stennebill) mit
- 75 **Hilla Nankemann**, geboren um....1625 in Düthe (Religion: rk), gestorben am 19.09.1699 in Walchum, bestattet am 22.09.1699 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Anna**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 07.10.1652 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Naber, Hermannus Osteresch).
Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 30.05.1674 in Steinbild (Zeugen: Hayo Siverdinck, Alardus Reiners) mit **Albertus Runde**, 25 Jahre alt, geboren in Steinbild, getauft (rk) am 20.12.1648 in Steinbild (Taufpaten: Albertus Abbet Pastor in Stennebill, Gebba Kremer), Sohn von **Gerardus Runde**, Fährmann, und **Anna Runde***.
 2. **Helena**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 17.01.1655 in Steinbild (Taufpaten: Taleke uxor iunioris Nanckeman in Duethe, Theodorus Osteresch), gestorben in Lathen mit 10 Jahren, bestattet am 24.10.1665 in Lathen.
 3. **Elsabeta**, geboren in Walchum (siehe 121).
 4. **Catharina**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 19.10.1659 in Steinbild (Taufpaten: Georgius Plettenberch, Nobilis virgo Elsabe Alma Brawe zum Campe).
 5. **Hermannus**, praefectus 1691, geboren in Walchum, getauft (rk) am 25.10.1661 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Nanckeman iunior Latensis, Margareta uxor Henrici Hummelinck in Walchumb), gestorben am 16.02.1691 in Walchum mit 29 Jahren, bestattet am 19.02.1691 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 29.10.1686 in Steinbild (Zeugen: Wibke & Elske Cruse) mit **Anna Maria Hilling**, 15 Jahre alt, geboren in Niederlangen, getauft (rk) am 09.11.1670 in Lathen (Taufpaten: Anna Elisabeth Bordewiek, Hermannus Morrien), gestorben am 21.10.1755 in Walchum mit 84 Jahren, bestattet in Steinbild.
 6. **Joannes**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 12.07.1664 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Gerdes, Anna uxor Hermanni Osteresch), gestorben am 10.08.1681 in Walchum mit 17 Jahren, bestattet in Steinbild.
 7. **Helena**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 25.01.1667 in Steinbild (Taufpaten: Thalia uxor Gerardi Johan Knechts, Hermannus Osteresch, Catharina filia Hermanni Nabers).
Kirchliche Trauung mit 19 Jahren am 04.05.1686 in Lathen mit **Gerardus Schulte**, 26 Jahre alt, geboren in Oberlangen, getauft (rk) am 30.11.1659 in Lathen, gestorben am 22.01.1725 in Oberlangen mit 65 Jahren.
 8. **Alma Tetta**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 11.08.1669 in Steinbild (Taufpaten: Catharina uxor Georgii Plettenberch, Joannes Roß praefectus in Heede, Margareta uxor Joannis Nanckeman in Laten), gestorben am 17.01.1746 in Walchum mit 76 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 02.09.1692 in Steinbild (Zeugen: Joannes praefectus Sogelensis & Al. Runde) mit **Joannes Wilhelmus Borghorst**, praefectus in Walchum, geboren um....1650 (Religion: rk), gestorben am 01.03.1706 in Walchum, bestattet am 04.03.1706 in Steinbild.

9. **Engelina**, geboren in Walchum (siehe 37).
- 96 **Hermannus Büssing**, geboren in....1647 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 24.04.1731 in Dersum, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 19.11.1675 in Steinbild (Zeugen: Henricus Schulte, Nicolaus Grunder, Joannes Bögeman) mit
- 97 **Hilla Hermans Schröer**, geboren um....1642 in Fresenburg (Religion: rk).
Kirchliche Trauung (1) am 17.07.1667 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Duiteman, Henricus Hußman) mit **Albertus Werneken**, geboren in....1629 in Beckhusen (Religion: rk), gestorben in Beckhusen, bestattet am 31.03.1675 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (2) am 19.11.1675 in Steinbild (Zeugen: Henricus Schulte, Nicolaus Grunder, Joannes Bögeman) mit **Hermannus Büssing** (siehe 96).
Aus der zweiten Ehe stammen:
1. **Joannes**, Ackersmann, geboren in Dersum, getauft (rk) am 06.09.1676 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Roelffs & Alma), gestorben am 15.12.1765 mit 89 Jahren, bestattet am 17.12.1765 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) mit 25 Jahren am 21.02.1702 in Steinbild (Zeugen: Rudolphus Grubers & Henricus Henrici von Lingen) mit **Anna Brüning**, 23 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 27.07.1678 in Steinbild (Taufpaten: Joannes Leffer, Genebrarda Cossen), gestorben am 29.09.1705 in Dersum mit 27 Jahren, bestattet am 30.09.1705 in Steinbild, Tochter von **Joannes Brüning**, molitor, und **Margareta Leffers**.
Kirchliche Trauung (2) mit 30 Jahren am 23.11.1706 in Steinbild (Zeugen: Acatius Cordts, Hermannus Cueper, Joannes Conneman) mit **Anna Margaretha Cordes**, geboren um....1681 in Heede (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 20.09.1760 in Steinbild.
 2. **Hermannus**, geboren in Dersum (siehe 48).
 3. **Albertus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 18.10.1679 in Steinbild (Taufpaten: Joannes von Duthe & Talle Dölings von Heede), gestorben am 07.06.1688 in Dersum mit 8 Jahren, bestattet am 09.06.1688 in Steinbild.
 4. **Gesina**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 29.09.1681 in Steinbild (Taufpaten: Hermen Konneman, Giessel Vocken oder Gruber), gestorben am 20.12.1756 mit 75 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 15 Jahren am 23.01.1697 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Schmidt & Leffert Coopß) mit **Gerardus Brüning**, 31 Jahre alt, molitor, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 17.01.1666 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Hermans, Catharina uxor Procopii Coops), gestorben am 15.01.1745 in Sustrum mit 78 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Joannes Brüning**, molitor, und **Margareta Leffers**.
 5. **Anna**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 28.10.1683 in Steinbild (Taufpaten: Alert Joannis & Anna Konnemans).
Kirchliche Trauung mit 17 Jahren am 27.11.1700 in Wesuwe mit **Joannes Wilmes**, 38 Jahre alt, geboren in Osteresch, getauft (rk) am 08.11.1662 in Wesuwe (Taufpaten: Lubertus Merschemoller, Margreta uxor Plaggen, Dalum).
- 98 **Henricus Kuper**, geboren um....1652 (Religion: rk), gestorben am 22.01.1691 in Sustrum, bestattet am 23.01.1691 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 13.07.1682 in Steinbild (Zeugen: Jan Kuper & Tobe Alers) mit der 24-jährigen
- 99 **Margareta Ahlers**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 09.09.1657 in Steinbild (Taufpaten: Hilla uxor Hermanni Hermans, Gerardus Timmerman alias Lödden), gestorben am 04.09.1737 in Sustrum mit 79 Jahren, bestattet in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Metta**, geboren in Sustrum (siehe 49).
 2. **Catharina**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 17.11.1686 in Steinbild (Taufpaten: Bernardus Witte, Thalle Alerß), gestorben am 07.01.1704 in Sustrum mit 17 Jahren, bestattet am 09.01.1704 in Steinbild.
- 120 **Wilkinus Kruse**, geboren um....1645 in Walchum (Religion: rk), gestorben am 11.02.1714 in Walchum, bestattet am 13.02.1714 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 16.02.1678 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Decker, Claes Schrunder) mit der 20-jährigen
- 121 **Elsabeta Decker**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 26.08.1657 in Steinbild (Taufpaten: Reimeriga Berndes famula pastoris, Hermannus Nanckeman ex Duethe).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Anna Maria**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 28.12.1678 in Steinbild (Taufpaten: Nicolaus Grunder & Margaretha Bogeman).
2. **Hermannus**, geboren in Walchum (siehe 60).
3. **Helena**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 28.02.1683 in Steinbild (Taufpaten: Helena Deckers, Hermannus Osteresch, Angelina).
4. **Catharina Elisabeth**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 28.03.1685 in Steinbild (Taufpaten: Schwer Schwers & Anna Dirckes).
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 08.06.1709 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Crusen & Hermannus Rencken) mit **Henricus Leffers** (Hinrichs Coops), molitor in Sustrum, geboren um....1679 in Sustrum (Religion: rk).
5. **Gesina Sybilla Maria**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 31.12.1686 in Steinbild (Taufpaten: Beno Bogeman, Anna Maria Decker).
6. **Everhardus**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 22.02.1689 in Steinbild (Taufpaten: Herm Schwering & Engel Decker), gestorben am 15.12.1689 in Walchum, 296 Tage alt, bestattet am 17.12.1689 in Steinbild.
7. **Everhardus**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 03.06.1692 in Steinbild (Taufpaten: Herm Kock, Catrina Schwering).
8. **Elisabetha Angelina**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 19.04.1695 in Steinbild (Taufpaten: Cathar. Elisabetha Berninck & Herman Gründer, Engel Decker).
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 15.11.1718 in Lathen (Zeugen: Theodorus Schulte, Bernardus Schmitz) mit **Joannes Hemmen Schmit**, geboren um....1688 in Niederlangen.
9. **Joannes Bernardus**, incola, geboren in Walchum, getauft (rk) am 09.03.1698 in Steinbild (Taufpaten: Caspar Pelle & Anna Maria Runde), gestorben am 19.05.1767 mit 69 Jahren, bestattet am 21.05.1767 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) vor...1734 mit **Angela Hebbelmann**, geboren um....1709 (Religion: rk), gestorben am 19.02.1742 in Walchum, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung (2) mit 45 Jahren am 24.04.1743 in Steinbild (rk) (Zeugen: Wilhelmus Cruse & Joannes Küper ex Walchum) mit **Angela Jansen**, apud Coop in Sustrum, geboren um....1717 in Beckhusen (Religion: rk), gestorben am 07.12.1778 in Sustrum, bestattet am 09.12.1778 in Steinbild, Tochter von **Tye Jansen** und **Gesina Eilers**.

122 **Hermannus Schulte**, geboren in Fresenburg, getauft (rk) am 01.09.1652 in Lathen (Taufpaten: Herman Hebbel, Thibe Jansen).
Kirchliche Trauung mit 29 Jahren am 05.11.1681 in Steinbild (Zeugen: Jan Schulte, Grete Lampens) mit der 21-jährigen

123 **Maria Thalia Kuper** (Lampen), geboren in Dersum, getauft (rk) am 01.09.1660 in Steinbild (Taufpaten: Gebba uxor Everardi Schmitt in Laten, Joannes Reckers in Niederlangen parochiae Latensis), gestorben am 08.09.1731 in Dersum mit 71 Jahren, bestattet in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Eick Kuper**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 20.02.1683 in Steinbild (Taufpaten: Johan Hamer & Tecla Bonniken).
2. **Helena Kuper**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 13.04.1684 in Steinbild (Taufpaten: Eick Hibing & Anna Hamerß), gestorben am 17.03.1744 in Dersum mit 59 Jahren, bestattet in Steinbild.
Aufgebot am 16.09.1703 in Steinbild, kirchliche Trauung mit 19 Jahren am 30.09.1703 in Steinbild (Zeugen: Gerardus Ahlerß & Henricus Evers) mit **Wesselus Schmitt**, 29 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 19.11.1673 in Steinbild (Taufpaten: Henricus Schulte, Anna uxor Heriberti Schniders), gestorben am 27.08.1735 in Dersum mit 61 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Hermannus Schmitt**, faber ferrarius, und **Thalia Henrichs**.
3. **Joannes Kuper**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 21.03.1686 in Steinbild (Taufpaten: Claves Grunder & Haske Hammer), gestorben am 06.05.1738 in Dersum mit 52 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 11.11.1714 in Steinbild (Zeugen: Joannes Ahlers & Eycke Cuepers) mit **Hermanna Gruber**, 22 Jahre alt, geboren in Dersum, getauft (rk) am 22.09.1692 in Steinbild (Taufpaten: Lubbers Herm, Temmeke Grubers), gestorben am 24.01.1777 mit 84 Jahren, bestattet am 27.01.1777 in Steinbild, Tochter von **Gerardus Staars** und **Margareta Gruber** (Lampen).
4. **Anna Thalia Kuper**, geboren in Dersum (siehe 61).
5. **Gesina Kuper**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 04.12.1690 in Steinbild (Taufpaten: Henri-

- cus Cuper & Tecla Bonneken).
6. **Ecbertus Kuper**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 24.11.1693 in Steinbild (Taufpaten: Herman Borchardts & Ebel Ernstes).
 7. **Lambertus Kuper**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 15.04.1696 in Steinbild (Taufpaten: Ernst Grubers & Ricke Cuepers), gestorben am 30.05.1696 in Dersum, 45 Tage alt, bestattet am 31.05.1696 in Steinbild.
- 124 **Bernardus Witte** (Korte), geboren in Sustrum, getauft (rk) am 10.07.1660 in Steinbild (Taufpaten: Gerardus Löddens, Gebba Kortens), gestorben am 06.06.1702 in Sustrum mit 41 Jahren, bestattet am 08.06.1702 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) mit 29 Jahren am 27.06.1690 in Steinbild (Zeugen: Herm Korte & Herm Heumoller) mit **Amel Jansen** (siehe 125).
Kirchliche Trauung (2) mit 39 Jahren am 18.02.1700 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Corte, custos & Margaretha Schmidts) mit **Susanna Brünig**, 32 Jahre alt, geboren in Klein Fullen, getauft (rk) am 22.05.1667 in Meppen, gestorben am 01.06.1738 in Sustrum mit 71 Jahren, bestattet in Steinbild.
Aus der ersten Ehe stammen:
1. **Hermannus Korte**, geboren in Sustrum (siehe 62).
 2. **Susanna Korte**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 16.02.1693 in Steinbild, gestorben am 12.08.1768 mit 75 Jahren, bestattet am 14.08.1768 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 03.11.1716 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Corten & Henricus Gerdts) mit **Albertus Runde**, 22 Jahre alt, geboren in Beckhusen, getauft (rk) am 05.08.1694 in Steinbild (Taufpaten: Albert Runde & Schwancke Siverdinck), gestorben am 29.11.1749 in Beckhusen mit 55 Jahren, Sohn von **Gerardus Runde** und **Margareta Ebela Niehoff**.
- Aus der zweiten Ehe stammen:
3. **Joannes Korte**
Geboren in Sustrum
Getauft (rk) am 25.02.1701 in Steinbild
(Taufpaten: Joan Schmidt & Schwancke Kampmanß).
 4. **Henricus Korte**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 03.01.1702 in Steinbild (Taufpaten: Herman Schmidt & Gartche Pipers conducta Corte), gestorben am 29.10.1744 in Sustrum mit 42 Jahren, bestattet in Steinbild.
- 125 **Amel Jansen**, geboren um....1655 (Religion: rk), gestorben am 09.07.1695 in Sustrum, bestattet am 11.07.1695 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen: 2 Kinder (siehe unter 124).
- Generation VIII
- 128 **NN Bottermann**, geboren um....1590 in Sustrum (Religion: rk), gestorben vor...1647 in Sustrum.
Kirchliche Trauung um....1620 mit
- 129 **Anna Bottermann***, geboren um....1600 in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 19.11.1652 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Wesselus**, geboren um....1617 in Sustrum (siehe 64).
 2. **Henricus**, geboren um....1621 in Sustrum (Religion: rk).
Kirchliche Trauung am 31.05.1651 in Steinbild (Zeugen: Wesselus Botterman, Joannes Hayens) mit **Thalia Eilers** (Leffers), geboren um....1626 in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 20.02.1655 in Steinbild.
- 135 **Ebela Ernst***, geboren um....1588 in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 06.12.1665 in Steinbild.
Kinder:
1. **Thalia Ernst**, geboren um....1618 in Sustrum (siehe 67).
- 148 **Hermannus Decker**, geboren um....1590 in Walchum, gestorben um....1645 in Walchum.
Kirchliche Trauung um....1620 mit
- 149 **Hilla Büssing**, geboren um....1600 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Walchum, bestattet am 13.05.1657 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Everardus**, geboren um....1620 in Walchum (siehe 74).

- 192 **Joannes Büssing**, provisor ecclesiae 1673, geboren um....1617 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 14.08.1673 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) vor...1647 in Steinbild mit **Gisla Büssing*** (siehe 193).
Kirchliche Trauung (2) am 25.07.1654 in Steinbild (rk) (Zeugen: Alardus Willens, Joannes Konneman) mit **Anna Norda**, geboren um....1629 in Heede (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 27.07.1673 in Steinbild.
Aus der ersten Ehe stammen:
1. **Hermannus**, geboren in....1647 in Dersum (siehe 96).
 2. **Gebina**, geboren in Dersum, getauft (rk) 01.1647 in Steinbild (Taufpaten: Henricus Bussing, Anna Herbers).
 3. **Gebba**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 19.04.1648 in Steinbild (Taufpaten: Hilla Deckers, Alardus Willens), gestorben am 03.01.1717 in Dörpen mit 68 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 11.05.1673 in Dörpen mit **Aike Schulte**, geboren in....1643 in Dörpen (Religion: rk), Sohn von **Cono Schulte** und **Gesina Schulte***.
 4. **Bernardus**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 22.01.1651 in Steinbild (Taufpaten: Wesselus Botterman, Engelina uxor Alberti Prange).
 5. **Thalia**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 12.10.1652 in Steinbild (Taufpaten: Wilckinus Gosevort, Hilla Deckers), gestorben am 07.10.1679 in Dersum mit 26 Jahren, bestattet am 09.10.1679 in Steinbild.
- Aus der zweiten Ehe stammen:
6. **Gisla**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 25.07.1655 in Steinbild (Taufpaten: Catharina zum Norda, Wilckinus Gosevort), gestorben am 20.04.1735 in Dersum mit 79 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 19.11.1675 in Steinbild (Zeugen: Henricus Schulte, Nicolaus Grunder, Joannes Bögeman) mit **Joannes Gruber** (Focken), geboren in....1646 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 07.04.1730 in Dersum, bestattet in Steinbild, Sohn von **Rudolphus Gruber** (Focken) und **Lampa Ehrens**.
- 193 **Gisla Büssing***, geboren um....1622 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 16.10.1652 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen: 5 Kinder (siehe unter 192).
- 198 **Alardus Ahlers**, geboren um....1615 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 16.04.1711 in Sustrum, bestattet am 18.04.1711 in Steinbild.
Kirchliche Trauung vor...1645 in Steinbild mit
- 199 **Wibba Ahlers***, geboren um....1620 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 10.02.1695 in Sustrum, bestattet am 12.02.1695 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Wilckinus**, geboren in....1645 in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 05.12.1647 in Steinbild.
 2. **Töbe**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 29.11.1648 in Steinbild (Taufpaten: Anna Kortens, Loddo Leffers).
Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 28.05.1680 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Sandtman & Wilhelmus Ahlers) mit **Christianus Sandmann**, 31 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 19.04.1649 in Steinbild (Taufpaten: Gerardus Cock, Camp Haseke), gestorben am 13.04.1694 in Sustrum mit 44 Jahren, bestattet am 14.04.1694 in Steinbild, Sohn von **Hermannus Sandmann** und **Alma Sandmann***.
 3. **Wilckinus** (Schwarte), geboren in Sustrum, getauft (rk) am 03.07.1651 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Brinckman, Margareta Sibrants), gestorben am 23.03.1709 in Sustrum mit 57 Jahren, bestattet am 27.03.1709 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 02.11.1677 in Steinbild (Zeugen: Leffert Koep & Eilert Jansen) mit **Thalia Bottermann**, 26 Jahre alt, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 29.04.1651 in Steinbild (Taufpaten: Martha uxor Aiconis Rolffs, Joannes Hayens), Tochter von **Wesselus Bottermann** (siehe 64) und **Tecla Bottermann*** (siehe 65).
 4. **Heribertus**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 11.04.1655 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Hermans, Metta Löddens), gestorben in Sustrum, 8 Tage alt, bestattet am 19.04.1655 in Steinbild.
 5. **Margareta**, geboren in Sustrum (siehe 99).
- 240 **Hermannus Kruse***, geboren um....1605 in Walchum (Religion: rk), gestorben vor...1647 in Walchum.

- Kirchliche Trauung um....1635 in Steinbild mit
 241 **Anna Kruse**, geboren um....1610 in Walchum (Religion: rk), gestorben am 22.06.1680 in Walchum, bestattet am 24.06.1680 in Steinbild.
 Kirchliche Trauung (1) um....1635 in Steinbild mit **Hermannus Kruse*** (siehe 240).
 Kirchliche Trauung (2) am 13.01.1647 in Steinbild (Zeugen: Wilcke Camp, Hermannus Osteresch) mit **Sigbertus Cock**, provisor pauperum 1680, geboren um....1610 in Walchum (Religion: rk), gestorben am 23.05.1680 in Walchum, bestattet am 25.05.1680 in Steinbild.
 Aus der ersten Ehe stammen:
1. **Hermannus Kruse**, geboren in....1635 in Walchum (Religion: rk), gestorben in Walchum, bestattet am 02.01.1676 in Steinbild.
 2. **Gesa Kruse**, geboren in....1637 in Walchum (Religion: rk), gestorben am 02.04.1685 in Dersum, bestattet am 04.04.1685 in Steinbild.
 Kirchliche Trauung (1) am 02.12.1669 in Steinbild (Zeugen: Everardus Decker, Hermannus Osteresch) mit **Sigbertus Gründer**, geboren in....1642 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 24.03.1672 in Steinbild, Sohn von **Hermannus Gründer** und **Catharina Gründer***.
 Kirchliche Trauung (2) am 13.11.1674 in Steinbild (Zeugen: Gerardus Gosevort & Bernardus Kruse) mit **Nicolaus Kanne**, geboren um....1644 in Fresenburg (Religion: rk).
 3. **Bernardus Kruse**, geboren in....1639 in Walchum (Religion: rk), gestorben in Walchum, bestattet am 18.05.1675 in Steinbild.
 4. **Wilkinus Kruse**, geboren um....1645 in Walchum (siehe 120).
 5. **Ebela Kruse**, geboren in....1647 in Walchum (Religion: rk).
- Aus der zweiten Ehe stammen:
6. **Margareta Sievers Kruse**, geboren in Walchum, getauft (rk) am 12.03.1648 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Osteresch, Engelina uxor Wilckini Rhoe), gestorben am 02.05.1741 in Dersum mit 93 Jahren, bestattet in Steinbild.
 Kirchliche Trauung (1) um....1677 in Steinbild mit **Joannes Bögemann**, geboren in....1642 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 29.05.1680 in Dersum, bestattet am 31.05.1680 in Steinbild, Sohn von **Bertramus Bögemann** und **Henrica Bögemann***.
 Kirchliche Trauung (2) mit 33 Jahren am 09.07.1681 in Steinbild (Zeugen: Hermannus Rhoe ex Aelden & Wille Kamp) mit **Beno Rohe**, 27 Jahre alt, geboren in Ahlen, getauft (rk) am 26.02.1654 in Steinbild (Taufpaten: Everardus Borchman, Christina Pipers), gestorben am 12.11.1737 in Dersum mit 83 Jahren, bestattet in Steinbild, Sohn von **Joannes Rohe** und **Margareta Rohe***.
- 242 = 74 **Everardus Decker**.
 243 = 75 **Hilla Nankemann**.
- 246 **Lampo Kuper**, geboren um....1626 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 14.07.1702 in Dersum, bestattet am 15.07.1702 in Steinbild.
 Kirchliche Trauung am 14.11.1656 in Steinbild (Zeugen: Everardus Decker & Lubertus Kirchenmeyer) mit
- 247 **Gesa Strätker**, geboren um....1631 in Niederlangen (Religion: rk), gestorben am 11.12.1690 in Dersum, bestattet am 13.12.1690 in Steinbild.
 Aus dieser Ehe stammen:
1. **Hilla**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 05.03.1658 in Steinbild (Taufpaten: Catharina uxor Hermanni Grunder, Lubertus Kirchenmeyer in Deersumb), gestorben am 21.05.1680 in Dersum mit 22 Jahren, bestattet am 23.05.1680 in Steinbild.
 2. **Maria Thalia** (Lampen), geboren in Dersum (siehe 123).
 3. **Margareta**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 03.02.1664 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Ottens molitor in Deersumb, Schwaneke uxor Luberti Kirchenmeyers).
 4. **Maria Gebba**, geboren in Dersum, getauft (rk) am 14.04.1669 in Steinbild (Taufpaten: Otto Möller, Anna uxor Gerardi Gosevort), gestorben in Dersum, 226 Tage alt, bestattet am 26.11.1669 in Steinbild.
- 248 **Hermannus Witte** (Korte), geboren in....1637 in Sustrum (Religion: rk).
 Kirchliche Trauung am 18.11.1659 in Steinbild (Zeugen: Leffert Cops, Camp Herman) mit
- 249 **Schwaneke Mönnich**, geboren um....1634 in Wahn (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 11.09.1675 in Steinbild.
 Aus dieser Ehe stammen:

1. **Bernardus** (Korte), geboren in Sustrum (siehe 124).
2. **Hermannus Korte**, inquilinus de Dincklage 1702, 1711, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 01.02.1666 in Steinbild (Taufpaten: Everardus Hayens, Metta Löddens), gestorben am 28.11.1740 mit 74 Jahren, bestattet in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 35 Jahren am 08.05.1701 in Steinbild (Zeugen: Bernardus Corte & Henricus Sivers) mit **Gertke Christina Pieper**, 31 Jahre alt, geboren in Ahlen, getauft (rk) am 16.06.1669 in Steinbild (Taufpaten: Georgius Plettenberch, Margareta filia Hermanni Siverdinck, Hilla filia Joannis Rhoe in Aelden), gestorben am 12.10.1744 mit 75 Jahren, bestattet in Steinbild, Tochter von **Sigbertus Pieper** und **Christina Pieper***.
3. **Joannes Korte**, geboren in Sustrum, getauft (rk) am 28.12.1669 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Ernsts, Catharina uxor Joannis Kuper), gestorben am 12.04.1742 in Sustrum mit 72 Jahren, bestattet in Steinbild.

Generation IX

- 298 **Hermannus Büssing**, geboren um....1575 in Dersum.
Kinder:
1. **Hilla**, geboren um....1600 in Dersum (siehe 149).
 2. **Metta**, geboren um....1605 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 04.12.1653 in Steinbild.
Kirchliche Trauung um....1630 in Sustrum mit **Aico Rolfes zum Hausen**, geboren um....1600 in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 27.11.1653 in Steinbild.
 3. **Joannes**, geboren um....1617 in Dersum (siehe 192).
 4. **Anna**, geboren um....1629 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 23.12.1702 in Walchum, bestattet am 26.12.1702 in Steinbild.
Kirchliche Trauung am 15.11.1654 in Steinbild (Zeugen: Sigbertus Kruse, Hermannus Sullman, Everardus Decker) mit **Hermannus Dirkes Osteresch**, geboren um....1624 in Walchum (Religion: rk), gestorben in Walchum, bestattet am 16.04.1674 in Steinbild, Sohn von **Hermannus Osteresch** und **Engelina Osteresch***.
 5. **Kunegunda**, geboren um....1630 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 17.10.1715 in Sustrum, bestattet am 19.10.1715 in Steinbild.
Kirchliche Trauung (1) am 15.11.1654 in Steinbild (Zeugen: Everardus Decker, Joannes Büssing) mit **Theodorus Osteresch**, geboren um....1625 in Walchum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 17.05.1665 in Steinbild, Sohn von **Hermannus Osteresch** und **Engelina Osteresch***.
Kirchliche Trauung (2) am 24.05.1667 in Steinbild (Zeugen: Wesselus Botterman, Tebbo von Munster) mit **Gerardus Kley**, geboren um....1637 in Ahlen (Religion: rk).
- 384 = 298 **Hermannus Büssing**.
- 396 **Wilkinus Ahlers** (Schwarte), geboren um....1585 in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 14.08.1670 in Steinbild.
Kirchliche Trauung um....1615 mit
- 397 **Toba Ahlers***, geboren um....1590 in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 26.04.1659 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Alardus**, geboren um....1615 in Sustrum (siehe 198).
 2. **Afra**, geboren in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 02.12.1652 in Steinbild.
- 492 **Aico Kuper**, geboren um....1596 in Dersum (Religion: rk), gestorben in Dersum, bestattet am 09.02.1648 in Steinbild.
Kirchliche Trauung um....1625 mit
- 493 **Hilla Kuper***, geboren um....1601 in Dersum (Religion: rk), gestorben am 25.03.1677 in Dersum, bestattet am 27.03.1677 in Steinbild.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Lampo**, geboren um....1626 in Dersum (siehe 246).
- 496 **Bernardus Witte**, geboren um....1605 in Sustrum (Religion: rk), gestorben am 29.10.1678 in Sustrum, bestattet am 30.10.1678 in Steinbild.

497 Kirchliche Trauung um....1635 mit
Anna Witte*, geboren um....1610 in Sustrum (Religion: rk), gestorben in Sustrum, bestattet am 09.10.1652 in Steinbild.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Hermannus** (Korte), geboren in....1637 in Sustrum (siehe 248).
2. **Gebba**, geboren in....1639 in Sustrum (Religion: rk).

III. Suchfragen entfällt

IV. Gelegenheitsfunde

1. hier ein Zufallsfund aus dem Heiratsregister kath. Kirche Schepsdorf.

Einsender: Hans-J. König
 Spiekerooger Str. 3
 49809 Lingen
 Tel. 0591 / 1315

Johann STAMM, Kanalarbeiter am Ems-Vechte-Kanal, geboren am 20.04.1848. *E: Alb. Stam u. Euph. Gerdink, Ackerleute zu Tubbergen in Holland.*

Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 15.06.1875 in Schepsdorf (Zeuge(n): Anna Kocke; Johan Brinker). *Wohnort: Schepsdorf mit Katharina Maria RENKE*, 24 Jahre alt, geboren am 23.08.1850. *E: Peter Karl Frieder Renke u. Augusta Jungtien, Kanalarbeiter (Ems-Vechte).*

2. Einsender Dr. Raben. **Zur Deutung der Abkürzung RBF**

Raben bezieht sich auf die Beiträge im Heft 86, S. 170 ff „Alles um einen Grenzstein“. Es



ging darin u.a. auch um die Deutung der eingemeißelten Buchstaben RBF. Raben fand nun im Bentheimer Jahrbuch 1984, S. 133 ff in einem Beitrag von Hubertus Prinz von Bentheim die Abbildung eines prächtigen Epitaphs, dessen Schriftteil hier nochmals wiedergegeben sei. Er schreibt

„...daß es anscheinend neben der Version „Res Publica Belgica Foederata“ (= Föderierte belgische (= holländische) Republik) auch die Version „Res Publica Belgii Foederati“ (Republik des föderierten Belgien“) gab. Denn Stadius Philippus S.R.I. (= Sancti Regni Imperator, Feldherr des Heiligen römischen Reiches) Graf zu Bentheim und Steinfurt, ein

Sohn des Grafen Ernst Wilhelm und der Gertrud van Zelst, wird auf einer prächtigen Tontafel (mit Wappen) in der St. Victorkirche in Batenburg (20 km westlich von Nimwegen gelegen) bezeichnet u.a. als: REI PUBLICAE FOEDERATI BELGII SUPREMUS EQUITUM DUX (= Oberbefehlshaber der Reitertruppe der Republik des föderierten Belgien)...“. Der Graf starb 1749 auf dem Schloß Endegeest bei Leiden.

V. Zeitschriften – Zeitungen – Bücher

Zeitungen

Josef Stecker zum 90. Geburtstag „Pionier des Emslandes“

GN 08.12.06

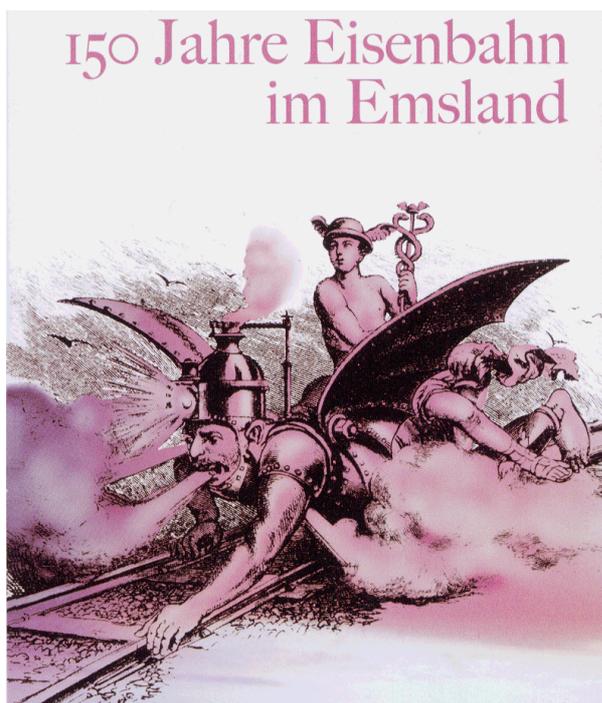
Meppen/gn – Er gilt als ein Mann der ersten Stunde, wenn es um das Emsland nach dem Zweiten Weltkrieg geht. Mit Dr. Josef Stecker feierte gestern der zweite Oberkreisdirektor (OKD) des Landkreises Meppen seinen 90. Geburtstag. Später wurde Stecker auch Bundestagsabgeordneter (MdB) fürs Emsland und die Grafschaft Bentheim, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes in Hannover und erster Vorsitzender des Emsländischen Heimatbundes.

Der emsländische Landrat Hermann Bröring lobte die besondere Verdienste des Jubilars für die Emslanderschließung und bezeichnete Stecker als „Pionier des Emslandes“ mit einer einmaligen Überzeugungskraft und besonderen Art, Menschen für seine Anliegen zu gewinnen. Der in Wehm bei Werlte geborene Sohn eines Dorfschullehrers besuchte später das humanistische Gymnasium in Meppen und legte 1949 nach Jahren der Gefangenschaft seine juristische Staatsprüfung in Münster ab. 1952 wurde Stecker nach Friedrich Ernst zum zweiten Oberkreisdirektor des Landkreises Meppen gewählt.

Zu den zentralen Herausforderungen zählte neben der Aufnahme von Flüchtlingen der Aufbau einer leistungsstarken Infrastruktur durch Straßen und Brücken sowie sozialer Einrichtungen. Erfolgreich habe sich Stecker auch von 1957 bis 1961 als Bundestagsabgeordneter für seine Heimat eingesetzt. In der Doppelfunktion als MdB und OKD sei er seinerzeit der einflussreichste Politiker der Region gewesen.

Im Emsland widmete er sich verstärkt zwei Ehrenämtern. Stecker war 1952 Gründungsvorsitzender des Emsländischen Heimatbundes (EHB) sowie Gründungspräsident der 1979 ins Leben gerufenen Emsländischen Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim.

Bücher



1. „Sang der Maschinen“ in Wort, Bild und Ton

GN 12.12.2006 Buch dokumentiert Ereignis im Eisenbahnausbesserungswerk Lingen

Lingen/FG – Die Entscheidung des Landes, den Standort Lingen der Fachhochschule Osnabrück weiter auszubauen, bot den Anlass: Im Frühjahr 2005 feierten rund 250 Mitwirkende des Spektakels „Sang der Maschinen“ vor über 1000 Zuschauern in der beeindruckenden Kulisse des alten Industriedenkmals Eisenbahnausbesserungswerk in Lingen die Zukunft des Hochschulstandorts (die GN berichteten). Jetzt liegt eine Dokumentation der bis dahin einzigartigen Veranstaltung in Wort, Bild und Ton vor. Zusammengestellt

wurde das Buch von Professor Dr. Bernd Ruping, Leiter des Instituts für Theaterpädagogik an der FH in Lingen, und Reinhard Prüllage aus Nordhorn, der die zahlreichen Fotos beisteuerte.

Mit dem „Sang der Maschinen“ sei seinerzeit ein „Startschuss in eine neue Zukunft“ für den Hochschulstandort Lingen und das Eisenbahnausbesserungswerk als ehemaligen industriellen Zentrum der Stadt abgegeben worden, freute sich Oberbürgermeister Heiner Pott denn auch bei der Übergabe des 300 Seiten starken Bandes. Für den FH-Vizepräsidenten Professor Dr. Thomas Steinkamp war die Veranstaltung ein „Fest, mit dem wir zeigen wollten, dass wir in Lingen angekommen und hier nicht mehr wegzudenken sind.“ Das Buch soll die Komplexität des Abends wiedergeben und seine Atmosphäre erfassen, und dabei „lesens- und schauenswert“ sein, fasste Reinhard Prüllage die Absichten der Herausgeber zusammen.

Das Buch „Sang der Maschinen“ ist ab sofort in Lingen in den Buchhandlungen van Acken und Holzberg für 29,90 Euro erhältlich. Dem Band beigelegt ist eine DVD.

Anmerkung des Schriftleiters: Im Novemberheft 87 war schon auf die Ausstellung des Emslandmuseums in Lingen hingewiesen worden. (Sie schließt am 28. Januar 2007). Ihr ist auch das Bild mit dem geflügelten und dampfspeienden 'Pegasus'-Ungetüm entnommen. Für Lingen war das dieser Werk, 'bis in die 50er Jahre der größte Industriebetrieb im Emsland', für unzählige Familien die wirtschaftliche Basis. Die Arbeiter waren stolz auf ihr Werk. Für Schulabgänger bedeutete die Annahme als Lehrling in der vorzüglichen Lehrwerkstatt sogar eine Art Auszeichnung, die nicht jedem zuteil wurde. Allein schon die DVA läßt das Herz eines Eisenbahnfans höher schlagen.

2. Toen zij uit Rotterdam vertrokken (Als sie aus Rotterdam abfahren)

Emigratie via Rotterdam door de eeuwen heen (Auswanderung via Rotterdam durch die Jahrhunderte) 128 Seiten, etwa DIN A4 Format

Autor: Cees Zevenbergen

Verleger: Waanders Uitgevers Zwolle

ISBN 90 6630 2267

Bei bol.com kostet das Buch, das sehr reich illustriert ist, 17,95 Euro.

Zu den einzelnen Themen:

- Rotterdam als Passagierhafen
- Abfahrt der Pilgrim Fathers 1620 von Delftshaven aus
- Von Rotterdam nach Pennsylvanien im achtzehnten Jahrhundert
- In den Fußspuren von Dominee Albertus van Raalte (1846-1848)
- Massenauswanderung via Rotterdam (Vorgeschichte und Beiträge von 1880 bis 1925)
- Auswanderung in der Nachkriegszeit via die Maasstadt
- Familienforschung nach Auswanderern
- Quellenangaben zu Literatur und Illustrationen

Näheres über unser Mitglied

Christel Captijn-Müller

Braamberg 34

2716 EN Zoetermeer / Niederlande

3. Bentheimer Jahrbuch 2007

GN 16.12.06 Neues aus der Geschichte

Heimatverein: Historisches, Naturkunde und Archäologie

Nordhorn – Wer in der Geschichte forscht, will etwas herausfinden. Und so kann es sein, dass längst Vergessenes zu Tage gefördert wird und damit einen Neuigkeitswert bekommt. In diesem Sinne sind auch die Heimatforscher in der Grafschaft Bentheim unermüdlich engagiert. Ihre Forschungsergebnisse werden seit Jahrzehnten in der Schriftenreihe „Das Bentheimer Land“ vom Heimatverein publiziert. Regelmäßig wiederkehrender Höhepunkt dieser Publikationen ist jeweils im Dezember die Herausgabe des „Bentheimer Jahrbuchs“. Das Jahrbuch 2007 liegt jetzt vor.

Das Rezept des Jahrbuchs ist alt bewährt. Es vereint Historisches und Naturkundliches sowie Berichte über archäologische Funde mit einer Prise Platt und Poesie. Heimatkundler und Naturforscher, Sammler, Dichter oder Sprachkundler – Ehrenamtliche und Wissenschaftler – schreiben die Beiträge für das Jahrbuch und halten damit die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten für die Nachwelt fest.

Das Konzept des Jahrbuchs ist diesem Rezept treu geblieben, auch wenn im vergangenen Jahr sich das Aussehen ein bisschen verändert hat: Professionell gestaltet und mit größerem Schrifttyp ist das neue Konzept gut angenommen und aktuell wiederaufgenommen worden. 37 Autoren kommen im „Bentheimer Jahrbuch 2007“ zu Wort; zwei von ihnen sind niederländische Staatsbürger. 26 Beiträge befassen sich mit Themen aus der Geschichte der Grafschaft, vier greifen naturwissenschaftliche Aspekte auf und in einem Beitrag geht es um archäologische Erkenntnisse. Auf rund 450 Seiten, und damit in größerem Umfang als bisher, findet sich jeder Ort der Grafschaft wieder und in jeder großen oder kleineren Geschichte spiegelt sich ein Stückchen Heimat wider.

Den Einstieg in die Lektüre erlebt der Leser bereits auf der Titelseite mit einer historischen Landkarte des Flüsschens Lee, das sich seinerzeit durch die Grafschaft schlängelte. Der kleine Fluss, der Idylle pur zu sein schien, verbreitete regelmäßig Schrecken unter den Anwohnern. Nicht selten setzte er große Landstriche unter Wasser und fügte insbesondere der Landwirtschaft beträchtliche Schäden zu. Der Lee und ihrer Regulierung ist im aktuellen Jahrbuch ein besonders großer Abschnitt gewidmet.

Doch auch ganz andere Themen finden sich im aktuellen Jahrbuch: Es geht um die Osterwalder Feldmarksjagd, um den kreativen Umgang mit dem Bentheimer Sandstein, um das Wiesen-Schaumkraut oder seltene Vogelarten und um „Herinnerungen“ auf Platt. Einem großen Grafschafter, Pastor Friedrich Middendorff, sind zehn Seiten gewidmet, mit seinen eigenen Aufzeichnungen während eines Gefängnisaufenthaltes in Berlin, wo der Nazikritiker 1937 von der Gestapo festgehalten wurde.

Das neue Bentheimer Jahrbuch, das der Vorsitzende des Heimatvereins, Gerolf Küpers, und als Schriftleiter Dr. Heinrich Voort vorgestellt haben, gibt es ab sofort zum Selbstkostenpreis von unverändert zwölf Euro in den Buchhandlungen der Grafschaft. Dort ist auch für drei Euro die geheftete Form der Heimatbeilage der Grafschafter Nachrichten, „Der Grafschafter – Zwischen Burg und Bohrturm“ zu bekommen. „Der Grafschafter“ erscheint einmal monatlich in der Tageszeitung. Alle Ausgaben zusammen auf festem weißem Papier ergeben die Jahresversion, die sich besonders gut zum Archivieren eignet. Das Bentheimer Jahrbuch wurde von der Agentur Bartsch & Frauenheim gestaltet und in der Bad Bentheimer Druckerei A. Hellendoorn KG gedruckt.

4. Der 53. Band des Jahrbuches des Emsländischen Heimatbundes liegt vor - Geschichtliche und kulturelle Reichtümer des Emslandes Auflage: 8800 Exemplare

Lingener Tagespost vom 5.12.06

MEPPEN. Seit einigen Tagen liegt der 53. Band des Jahrbuches des Emsländischen Heimatbundes in den Buchhandlungen vor. 8800 Exemplare ließ der Heimatbund herstellen. Doch

nicht nur durch seine Auflage zählt dieses Jahrbuch zu den bedeutendsten seiner Gattung im nordwestdeutschen Raum - auch inhaltlich hat es Überzeugendes zu bieten.

In seinem Vorwort geht der Vorsitzende Hermann Bröring den Ursachen und Entscheidungen nach, warum die Landesgeschichte im Emsland trotz der nicht ganz einfachen Rahmenbedingungen in den zurückliegenden Jahrzehnten eine eindrucksvolle Entwicklung genommen hat. Dabei nimmt er den besonders den vor 25 Jahren begründeten Arbeitskreis Geschichte der Emsländischen Landschaft in den Blick. Dessen Schriftenreihe „Emsland/Bentheim. Beiträge zur Geschichte“ umfasst mittlerweile 18 Bände, darin auch sechs Dissertationen.

In der Tat enthält das Jahrbuch schon am Beginn außerordentlich bemerkenswerte Beiträge. So zeichnet Christof Haverkamp die Lebenswege des Stefan Esders und weiterer Harener Kaufleute nach, die seinerzeit nach Brüssel und Paris, Wien, Berlin und St. Petersburg führten - und gleichwohl in Haren den Bau der eindrucksvollen Martinus-Kirche mit ermöglichten. Helmut Lensing erhellt in einer umfangreichen Studie die Geschichte des Vereins Christlicher Heuerleute, der für das Emsland in der Zeit der Weimarer Republik eine geradezu zentrale sozialpolitische Rolle einnahm, und dessen Spuren vor allem mit den Siedlerdörfern Osterbrock und Renkenberge noch heute sichtbar sind.

Weitere Beiträge, die dem gesamten Emsland gelten, beschäftigen sich mit der Geschichte der Radfahrvereine (Verfasser: Horst H. Bechtluft) und mit dem Reichsarbeitsdienst (Verfasser: Hubert Gerlich). Das diesjährige Jahrbuch enthält zudem eine Reihe kunstgeschichtlicher und volkscundlicher Beiträge. Das Spektrum reicht hier vom Jagdschloss Clemenswerth bis zur St.-Alexander-Kirche in Bawinkel. Im Bereich „Natur und Landschaft“ führt ein umfangreicher Beitrag zum regenerierenden Leegmoor. Auch findet sich Lesenswertes über außergewöhnlicher Projekte der Heimatvereine in Spelle und Messingen.

Selbstverständlich gehört zum reich bebilderten Jahrbuch die sanierte und restaurierte Hüvener Mühle. Werner Franke nähert sich diesem Kleinod in der Form einer „erzählten Geschichte“.-

Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes, Band 53/2007, 328 Seiten, 14,40 Euro (Efaln-Ausgabe), 12,60 Euro (kartonierte Ausgabe).

VI. Computer und Internet

Unser Arbeitskreis im Internet

Homepage des Arbeitskreises

Kerstin Stegink-Bloemendal berichtet:

Unter der Adresse www.genealogienetz.de/vereine/afel

ist der Arbeitskreis jetzt auch online präsent.

VII. Heraldik – Wappenkunde – Hausmarken entfällt

VIII. Mitteilungen

Unsere Terminvorschau

Sa. 20.01.2007: 14.00 Uhr – 49. Mitgliederversammlung. Referat: Herr Rudi Ripperda, Lingen spricht über „Johan Willem Ripperda aus Groningen (1680-1737), Premierminister des spanischen Königs, und seine Nachkommen im Emsland“

Sa., 28. 04. 2007: 14.00 Uhr – 38. Austauschnachmittag

Sa., 15. 09. 2007: 14.00 Uhr – 50. Mitgliederversammlung

Sa., 17. 11. 2007: 14.00 Uhr – 39. Austauschnachmittag, ev. mit Kurzreferat von M. Koers über „Auswanderer“ nach Nordamerika im 19. und frühen 20. Jahrhundert.

Veränderungen der Mitgliederliste

Eintritt: Entfällt

Austritt:

1. **Oskar Hartel**, 49809 Lingen, Nöldekstr. 28

Austritt: 31. Dezember 2006.

2. **J. Enno Schuh**, 81739 München, Helgelstr. 7

Austritt: 31. Dezember 2006

Verstorben:

Am 8. April 2006 verstarb unser Mitglied **H. Pranger**, wohnhaft in den Niederlanden in 9407 CM Assen, Woerders 79. Herr Pranger trat im November 1992 dem Arbeitskreis Familienforschung bei. Wir sprechen seinen Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme aus.

Adressenänderung

1. **Dr. W. Heerspink** Alte Adresse: NL 9404 EP Assen, Pericleslaan 6

Neue Adresse: NL 9765 CW Paterswolde, Hoofdweg 458; Tel. 0650/650147

2. **Theresia Mira** Alte Adresse: 48529 Nordhorn, Gerberhook 12

Neue Adresse: 48529 Nordhorn, Stadtgracht 8; Tel. 05921/990246

3. **Gerolf Küpers** Alte Adresse: 48455 Bad Bentheim, Sieringhoek 57

Neue Adresse: 48531 Nordhorn, Lingener Str. 17

4. **Meyr. T. Meijering-Onstee**

Alte Adresse: NL 1232 BT Warnsveld, Herdershof 34

Neue Adresse: NL 1204 TC Autphen, Hobbemakade 262

Tel. 0575/527025 E-Mail: t. Meijeringonstee@chello.nl

VHS-Kurse „Familiengeschichtsforschung/Genealogie“

Dozent: Martin Koers (Historiker, M.A.)  [geschichtsbuero-heureka.de]

I Die Amerika-Auswanderung im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Im 19. Jahrhundert erfasste eine mächtige Wanderungsbewegung den europäischen Kontinent. Viele Menschen sahen keine Zukunft mehr in ihrer Heimat, sei es wegen zunehmender Verfolgung ihrer Glaubensrichtungen oder wegen Missernten und Nahrungsmittelknappheit. Aus Not und Verzweiflung ließen sich einfache Handwerker, ganze Familien und manchmal auch ganze Dörfer mit all ihren Einwohnern auf das Abenteuer Auswanderung ein. Auch viele Graftschafter und Emsländer verließen in dieser Zeit ihre angestammte Heimat, um ein besseres Leben in der "Neuen Welt" zu finden.

Dieser Kurs zeigt die Möglichkeiten auf, ihre Wege und Spuren zu verfolgen und evtl. auch Kontakt zu den Nachfahren dieser Auswanderer herzustellen. Hierzu werden verschiedene Quellen wie Passagierlisten, Auswandererlisten, Kirchenbücher, regionale Archivbestände und im Internet verfügbare Datenbanken herangezogen. Als Ergänzung zu diesem Kurs bietet sich eine geführte Studienfahrt zum Deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven (www.dah-bremerhaven.de) an, die am Samstag, dem 23.09.2006, stattfinden wird.

Voraussetzung: Basis-Kenntnisse im Umgang mit PC und Internet

VHS Lingen: Donnerstag, 01.03.2007, 18:00 - 22:00 Uhr

VHS Nordhorn: Donnerstag, 08.03.2007, 18:30 - 21:45 Uhr

VHS Meppen: Donnerstag, 15.03.2007, 18:30 - 21:45 Uhr

Geführte Studienfahrt zum Deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven

Im 19. Jahrhundert erfasste eine mächtige Wanderungsbewegung den europäischen Kontinent. Die Menschen sahen keine Zukunft mehr in ihrer Heimat, sei es wegen zunehmender Verfolgung ihrer Glaubensrichtungen oder wegen Missernten und Nahrungsmittelknappheit. Aus Not und Verzweiflung ließen sich einfache Handwerker, ganze Familien und manchmal auch ganze Dörfer mit all ihren Einwohnern auf das Abenteuer Auswanderung ein. Auch viele Grafschafter und Emsländer verließen in dieser Zeit ihre angestammte Heimat, um ein besseres Leben in der "Neuen Welt" zu finden.

Mit dem Deutschen Auswandererhaus eröffnete am 8. August 2005 das größte Erlebnismuseum Europas zum Thema Auswanderung. Darüber hinaus bietet es jederzeit die Gelegenheit, in den größten internationalen genealogischen Datenbanken nach ausgewanderten Vorfahren und Verwandten zu recherchieren, unterstützt durch fachkundiges Personal.

Kosten: voraussichtlich 46 Euro (inkl. Busfahrt, Vortrag während der Fahrt, Eintritt und Führung)

Termin: 17.03.2007

Treffpunkte: VHS Nordhorn **Abfahrt: 7:00 Uhr** **Rückkehr: ca. 20:00 Uhr**

 VHS Lingen **Abfahrt: 7:20 Uhr** **Rückkehr: ca. 19:40 Uhr**

 VHS Meppen **Abfahrt: 7:40 Uhr** **Rückkehr: ca. 19:20 Uhr**

Weitere VHS- Kurse, u. a. Namensdeutung, sind noch vorgesehen.

Dozent: Martin Koers (Historiker, M.A.)  [geschichtsbuero-heureka.de]

II Familienforschung - aber wie?

Die Suche nach eigenen Vorfahren und ihren Familien erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Immer mehr (auch junge) Menschen suchen Antworten auf die Fragen: Wer waren meine Vorfahren? Woher stammen sie? Wann und wo haben sie gelebt? Was haben sie beruflich gemacht? Familienforschung ist mehr als nur das Sammeln von Geburts-, Heirats- und Sterbedaten. Es ist der persönliche Bezug zur Geschichte der Heimat.

Dieser Anfängerkurs soll den Einstieg in die Familienforschung mit Hilfestellungen zur Erfassung der

Daten, den Umgang mit Archiven und Behörden und dem Darstellen der Daten erleichtern. Er vermittelt Grundwissen zur Familienforschung, zeigt Literatur und Computerprogramme auf und erläutert Vorgehensweisen zur eigenen Forschung.

Voraussetzung: Basis-Kenntnisse im Umgang mit dem Computer

Zeit und Ort VHS Haren:	Donnerstag, 24.01.2007, 18:30 - 21:45 Uhr
--------------------------------	--

III Internet und Neue Medien

Sie haben Freude an der Erforschung Ihrer Vorfahren - aber keine oder nur wenig Erfahrung mit dem Computer? Wir führen Sie schrittweise und verständlich in die Welt der Familienforschung mit Hilfe von Computer, Internet & Co.

Das Internet mit seinen unzähligen Seiten und Dokumenten bietet eine Fülle an Informationsmöglichkeiten, die sich auch für Zwecke der Familien- und Ahnenforschung sehr hilfreich einsetzen lassen. In diesem Vertiefungskurs erlernen Sie den Umgang mit allgemeinen und genealogischen Suchmaschinen, (Online-) Datenbanken und Bibliothekskatalogen, üben den Kontakt mit anderen Familienforschern mittels elektronischer Post (eMail) und erfahren, was Newsgroups und Mailinglisten sind. Abschließend erhalten Sie Anregungen zur Gestaltung einer eigenen Internet-Präsenz (Homepage) mit Einbindung Ihrer erforschten Familiendaten.

Voraussetzung: Basis-Kenntnisse im Umgang mit PC und Internet

Zeit und Ort: VHS Meppen:	Mittwoch, 17.01.2007, 18:30 - 21:45 Uhr
----------------------------------	--

Anmerkung: Die umfangreiche Link-Sammlung zur Amerika-Auswanderung im Heft 87 vom November 2006 wurde ebengalls von Martin Koers zusammengestellt

Kirchenbücher zu verkaufen?

Immer wieder kommt es vor, dass **Kirchenbücher** und andere kirchliche **Archivalien** auf Flohmärkten oder im Internet (eBay) zum Verkauf angeboten werden. Fast immer handelt es sich dabei um Archivalien, die den Kirchengemeinden auf **unrechtmäßigem** Wege entwendet wurden. Einmal verkauft, sind die Kirchenbücher für die genealogische Forschung verloren. Alle seriösen Familienforscher sollten deshalb ein Interesse an der Verhinderung derartiger Machenschaften haben. Wenn Sie auf Flohmärkten oder im Internet auf verdächtig erscheinende Angebote stoßen, so informieren Sie bitte umgehend das zuständige Bistums- oder Landeskirchliche Archiv.

Dr. Andreas Metzging, Evangelische Archivstelle Boppard, Mainzer Straße 8,
56154 Boppard, Tel: 06742/86194, Fax: 06742/86196

IX auch das noch!**Sööpken und Süppken – Der kleine Unterschied**

GN vom 06.12.06 Dönkes aus Schüttorf

Die Schüttorfer Wirtin Christiane Schulte, die vor genau 20 Jahren als Ortsfremde gemeinsam mit ihrem Ehemann Ralf die alteingesessene Gaststätte „Becker’s Bier- und Kegelstuben“ übernahm, wollte nach ihrem ersten Arbeitstag alles hinwerfen und nicht wieder öffnen. Das verriet sie kürzlich bei der Eröffnung des neuen Saals. Der Grund: Ein Gast hatte sie damals heftig beleidigt und ihr Unfähigkeit vorgeworfen, weil sie ihm ein „Süppken“ (eine Suppe) serviert hatte, obwohl er doch ein „Sööpken“ – also einen Schnaps – bestellt hatte. Die Feinheiten des Plattdeutschen waren ihr seinerzeit noch unbekannt. Inzwischen ist der Sööpken-Trinker übrigens ihr Stammgast.

Glück hatte Ralf Schulte während der Umbauarbeiten der „Bier- und Kegelstuben“ in den vergangenen Monaten: Der für sein handwerkliches und technisches Geschick bekannte Gastwirt packte kräftig mit an, rutschte jedoch bei Dacharbeiten ab und hing plötzlich an der Dachkante – über einem Haufen Bruchsteinen mit unangenehmen Ecken und Kanten. Zum Glück war Alfred Hassink zur Stelle, der mit dem Bau des neuen Kreisverkehrs direkt vor der Gaststätte beschäftigt war und den Wirt mit seinem Bagger aus der misslichen Lage befreite.